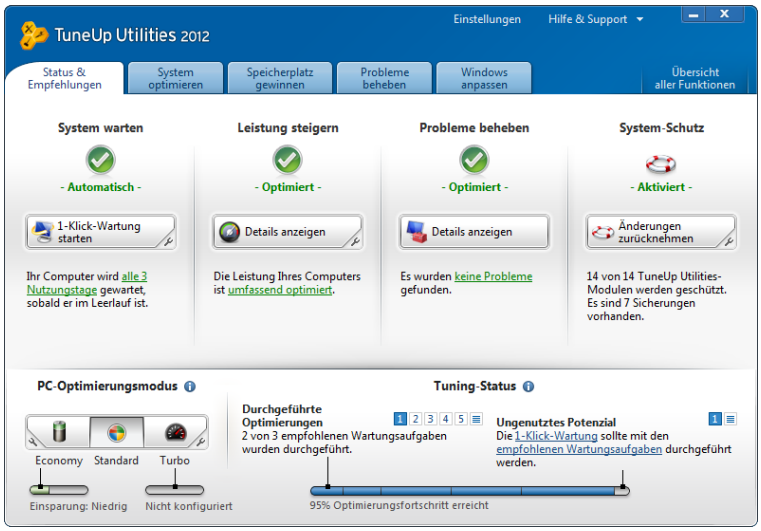
TuneUp Utilities Benutzerhandbuch



Microsoft, Windows, Windows XP, Windows Vista, Windows 7, Office, Outlook, Windows Logo, MSN, Windows Messenger und Internet Explorer sind Produkte, eingetragene Marken oder geschützte Bezeichnungen der Microsoft Corporation in den USA und/oder in anderen Ländern. Firefox ist ein Produkt und eingetragene Marke von Mozilla Foundation in den USA und/oder anderen Ländern. Safari ist ein Produkt und eingetragene Marke von Apple Inc. in den USA und/oder anderen Ländern. Opera ist ein Produkt und eine Handelsmarke von Opera Software ASA. Andere Produkte und Markennamen können Produkte oder/und Marken der jeweiligen Eigentümer sein.

Bitte beachten Sie, dass die Abbildungen in diesem Handbuch von der tatsächlichen Software abweichen können.

Inhaltsverzeichnis

1. Herzlich willkommen bei TuneUp Utilities 2012! 5

Neuerungen in TuneUp Utilities 2012 6

Systemvoraussetzungen 7

Hilfe & Support 7

2. Die Startoberfläche 8

Einstellungen von TuneUp Utilities ändern 11

Der Turbo-Modus 15

Der Economy-Modus 21

Der Tuning-Status 27

3. Status & Empfehlungen 29

1-Klick-Wartung und Automatische Wartung 31

Leistung steigern 35

Probleme beheben - Details 38

Änderungen zurücknehmen 39

4. System optimieren 42

Programme deaktivieren 43

Autostartprogramme deaktivieren 48

Programme anzeigen und deinstallieren 52

Live-Optimierung konfigurieren 55

Registrierung reinigen 58

Registrierung defragmentieren 66

Defekte Verknüpfungen entfernen 69

Systemstart und Herunterfahren beschleunigen 71

Festplatte defragmentieren 74

5. Speicherplatz gewinnen 78

Festplatte reinigen 79

Große Datenmengen finden und löschen 84

Daten sicher löschen 91

6. Probleme beheben 95

Typische Probleme beheben 95

Festplatte auf Fehler überprüfen 97

Laufende Prozesse verwalten 100

Gelöschte Dateien wiederherstellen 103
Systeminformationen anzeigen 107
7. Windows anpassen 109
Optionen und Verhalten individuell anpassen 110
Aussehen von Windows individuell anpassen 136
8. Übersicht aller Funktionen 153
Registrierung bearbeiten 157
Auf Updates prüfen 159
TuneUp Optimierungsbericht anzeigen 161
9. Bewertungsfunktion für Programme 162
10. Die TuneUp Utilities-Minianwendung 164
11. TuneUp Utilities im Infobereich der Taskleiste 166
12. Stichwortverzeichnis 168

1. Herzlich willkommen bei TuneUp Utilities 2012!

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung für **TuneUp Utilities**! Sie haben damit eine umfangreiche Sammlung von über 30 verschiedenen Werkzeugen zur PC-Optimierung erworben. Mit dieser Software bringen Sie PCs, Notebooks oder Netbooks ohne viel Aufwand in Bestform!

Mit **TuneUp Utilities** erlangen Ihr Betriebssystem, Spiele und Programme wieder die volle Leistungsfähigkeit. Wichtige Wartungsaufgaben wie das Säubern der Festplatte und der Registrierung können Sie mit **TuneUp Utilities** sowohl automatisch ausführen lassen als auch manuell selbst durchführen. Ein langsamer und unaufgeräumter Computer gehört für Sie daher ab sofort der Vergangenheit an. **TuneUp Utilities** erkennt, ob Probleme auf Ihrem System vorliegen und bietet einfache Lösungen an. Zudem können Sie mit **TuneUp Utilities** das Erscheinungsbild Ihres Windows-Systems ganz individuell umgestalten.

Die Innovation dieser Version ist der **TuneUp Economy-Modus**. Mit seiner Hilfe können Sie sowohl auf dem heimischen Desktop-PC Energie sparen als auch unterwegs die Laufzeit Ihres Laptop- oder Netbook-Akkus verlängern.

Viel Vergnügen mit **TuneUp Utilities** und Ihrem PC in Bestform wünscht Ihnen

Ihr TuneUp Team

Neuerungen in TuneUp Utilities 2012

Mit **TuneUp Utilities** bringen Sie PC, Notebook oder Netbook in Bestform – ganz ohne teures Aufrüsten! Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht über die wichtigsten Neuerungen in dieser Version:

TuneUp Economy-Modus

Gibt unterwegs der Notebook-Akku schon kurz vor dem Filmabspann auf? Lässt der Desktop-PC die Stromrechnung mal wieder steigen? Jetzt macht **TuneUp Utilities** allen Energiefressern ein Ende: Der brandneue **TuneUp Economy-Modus** verbessert die Energieverwaltung von Notebooks und bringt sogar Desktop-PCs "Green IT" bei.

Der verbesserte TuneUp Program Deactivator™ mit Automatik

Mit fast jeder Programminstallation geht ein Stück Leistung und Stabilität verloren – dieses leidige Problem kennt fast jeder PC-Nutzer. Der verbesserte **TuneUp Program Deactivator™** reaktiviert deaktivierte Programme für die Dauer der Nutzung und deaktiviert sie im Anschluss automatisch wieder, sodass die Belastung Ihres PCs immer so gering wie möglich bleibt.

Die neuen TuneUp Utilities-Einstellungen

TuneUp Utilities bietet Ihnen mit dem neuen zentralen Einstellungsdialog die volle Kontrolle über die wichtigsten Funktionen und Module von **TuneUp Utilities** - und das in einem einzigen Fenster.

Die neu gestaltete Startoberfläche

Die überarbeitete Oberfläche macht **TuneUp Utilities** einfacher und eleganter als zuvor. Die Optik vereint wirkungsvolle Optimierungsfunktionen wie **Program Deactivator**, **Economy-Modus** und **Automatische Wartung** an einer Stelle.

Die optimierte Übersicht aller Funktionen

Ein kurzer Programmstart sowie schneller Zugriff auf über 30 Optimierungswerkzeuge zeichnen die neue Version von **TuneUp Utilities** aus.

Systemvoraussetzungen

Damit Sie **TuneUp Utilities** installieren und nutzen können, muss Ihr Computer die folgenden Anforderungen erfüllen. Diese Ansprüche sind nicht hoch - die meisten heute genutzten Computer verfügen über diese Ausstattung:

- Windows® XP (ab Service Pack 2), Windows® Vista oder Windows® 7 (jeweils 32- oder 64-Bit-Version)
- Prozessor mit mind. 300 MHz
- 256 MB Arbeitsspeicher
- Bildschirmauflösung ab 1024 x 600 Pixel
- Online-Version: mind. 150 MB freier Festplattenspeicher
- CD-Version: mind. 400 MB freier Festplattenspeicher (und CD-ROM- oder DVD-Laufwerk)
- Internet Explorer® 6 oder höher

Falls Sie die CD-Version von **TuneUp Utilities** erworben haben, Ihr Netbook aber nicht über ein CD-Laufwerk verfügt, können Sie sich unter **www.tuneup.de** unsere Testversion herunterladen und diese mit dem auf der CD-Hülle aufgedruckten Produktschlüssel aktivieren.

Hilfe & Support

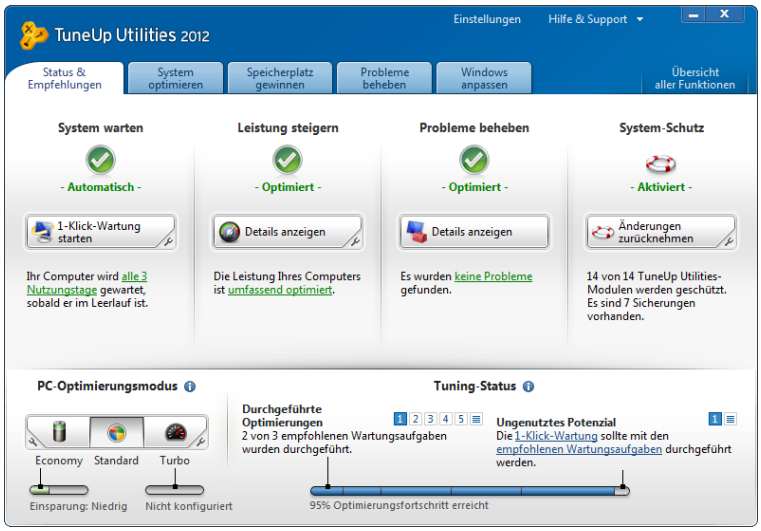
TuneUp Utilities wurde so benutzerfreundlich wie möglich gestaltet, um Ihnen eine intuitive, einfache Bedienbarkeit zu gewährleisten. Zudem verschafft Ihnen das vorliegende Handbuch einen Überblick über **TuneUp Utilities**. Anhand des Aufbaus der Startoberfläche wird erläutert, wie Sie die vielen Funktionen erreichen und was diese für Sie tun bzw. wie Sie sie einsetzen können.

Im Internet auf **www.tuneup.de** finden Sie weitere Informationen, Tipps & Tricks, die um zahlreiche Bilder ergänzte Programm-Hilfe im PDF-Format, die am häufigsten gestellten Fragen rund um **TuneUp Utilities** sowie den **TuneUp Support**.

Den **TuneUp Support** erreichen Sie außerdem unter der Hotline 01805 - 383444 (Mo - Fr, 9-19 Uhr, 0,14€/Min. aus dem Festnetz der deutschen T-Com. Mobilfunkpreise abweichend, max. 0,42€/Min.) oder auf der **TuneUp Support**-Webseite **www.tuneup.de/support**. Die Mitarbeiter des Supports können Ihnen besonders schnell weiterhelfen, wenn Sie die Versionsnummer Ihres **TuneUp Utilities** kennen. Diese finden Sie, wenn Sie auf der Startoberfläche im Menü **Hilfe & Support** den Eintrag **Info** wählen.

2. Die Startoberfläche

Die neue Startoberfläche von **TuneUp Utilities** bietet einen zentralen Einstieg in alle Funktionen und Tuning-Möglichkeiten.



Die fünf Kategorien

Der Hauptbereich der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** besteht aus fünf Kategorien, die Ihnen einen schnellen und thematisch sortierten Zugriff auf die wichtigsten Funktionen von **TuneUp Utilities** bieten.

Status & Empfehlungen

In der Kategorie **Status & Empfehlungen** erhalten Sie einen Überblick über den aktuellen Zustand Ihres Systems und bekommen Empfehlungen, wie Sie den Zustand noch verbessern können. Ganz rechts sehen Sie den Status Ihres System-Schutzes.

(Mehr dazu unter Status & Empfehlungen, S. 29.)

System optimieren

Unter **System optimieren** können Sie nicht mehr benötigte Programme deaktivieren oder deinstallieren und Ihr System und Ihre Daten aufräumen.

(Mehr dazu unter System optimieren, S. 42.)

Speicherplatz gewinnen

Unter **Speicherplatz gewinnen** können Sie nicht mehr benötigte Daten systematisch von Ihrem System löschen.

(Mehr dazu unter Speicherplatz gewinnen, S. 78.)

Probleme beheben

Unter **Probleme beheben** finden Sie einfache Lösungen für eventuell vorhandene Probleme.

(Mehr dazu unter Probleme beheben, S. 95.)

Windows anpassen

Unter **Windows anpassen** haben Sie zahlreiche Möglichkeiten, Ihre Arbeitsumgebung an Ihre eigenen Wünsche anzupassen.

(Mehr dazu unter Windows anpassen, S. 109.)

Übersicht aller Funktionen

Rechts neben den Kategorien finden Sie die **Übersicht aller Funktionen**. Diese listet alle Funktionen, die **TuneUp Utilities** bietet, auf - übersichtlich nach Anwendungsbereichen sortiert.

Die drei PC-Optimierungsmodi

Im Bereich **PC-Optimierungsmodus** können Sie entscheiden, welcher Modus für Ihr Windows-Betriebssystem eingeschaltet werden soll. Hier finden Sie drei Schalter: Einen Schalter für den **Economy-Modus**, einen Schalter für den **Standard-Modus** und einen Schalter für den **Turbo-Modus**. Klicken Sie auf den jeweiligen Schalter, um einen Modus einzuschalten. Nach Installation ist standardmäßig der **Standard-Modus** eingeschaltet.

Economy-Modus

Mithilfe des **TuneUp Economy-Modus** können Sie auf Ihrem Computer jederzeit Energie sparen und so Ihre Stromkosten reduzieren.

Mit dem **TuneUp Economy-Modus** bietet **TuneUp Utilities** Ihnen ein intelligentes Modul zum Energiesparen. Der **TuneUp Economy-Modus** sorgt für eine sofortige Energieeinsparung, wann immer Sie sie benötigen. Wenn Sie Ihren Computer in den **Economy-Modus** versetzen, wird der Energieverbrauch durch Hardware und Aufgaben, Programme und Funktionalitäten, die gerade im Hintergrund ausgeführt und nicht unbedingt benötigt werden, gesenkt. Diese werden ausgeschaltet, sodass der Energieverbrauch deutlich gesenkt wird.

Lesen Sie mehr dazu unter Der Economy-Modus, S. 21

Standard-Modus

Im **Standard-Modus** stehen Ihnen alle Funktionen von **TuneUp Utilities** uneingeschränkt zur Verfügung.

Turbo-Modus

Mithilfe des **TuneUp Turbo-Modus** können Sie Ihrem System jederzeit einen zusätzlichen Leistungsschub verleihen und es an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen.

Der **TuneUp Turbo-Modus** sorgt für einen sofortigen Leistungsschub, wann immer Sie ihn benötigen. Wenn Sie Ihren Computer in den **Turbo-Modus** versetzen, wird analysiert, welche Aufgaben, Programme und Funktionalitäten gerade im Hintergrund ausgeführt werden, die nicht unbedingt notwendig sind. Diese werden angehalten oder verlangsamt, sodass die dadurch gewonnene Rechenleistung exklusiv den von Ihnen tatsächlich verwendeten Programmen zur Verfügung steht.

Lesen Sie mehr dazu unter Der Turbo-Modus, S. 15

Tuning-Status

Der **Tuning-Status** ist Ihr persönlicher Optimierungsfortschritt, d.h. er zeigt Ihnen an, wie gut Sie **TuneUp Utilities** bereits nutzen und wie Sie Ihr System noch optimieren können. Detailliert zeigt Ihnen der **Tuning-Status** sowohl **Durchgeführte Optimierungen** als auch das durch sie gewonnene Potenzial an. Darüber hinaus hilft Ihnen der **Tuning-Status**, bisher **Ungenutztes Potenzial** zu erkennen und nutzbar zu machen.

Die Menüleiste

In der Menüleiste haben Sie Zugriff auf den zentralen Einstellungsdialog von **TuneUp Utilities** und auf Informationen über das Programm und einzelne Module.

Das Menü "Einstellungen"

Über einen Klick auf **Einstellungen** gelangen Sie in den zentralen Konfigurationsdialog von **TuneUp Utilities**. Hier können Sie das Programm an Ihre Bedürfnisse anpassen, Wartungseinstellungen vornehmen, die **TuneUp Live-Optimierung**, den **TuneUp Turbo-Modus**, die Update-Prüfung sowie viele weitere Module von **TuneUp Utilities** konfigurieren (mehr dazu unter Einstellungen von TuneUp Utilities ändern, S. 11).

Über einen Klick auf **Einstellungen** gelangen Sie in den zentralen Konfigurationsdialog von **TuneUp Utilities**. Hier können Sie das Programm an Ihre Bedürfnisse anpassen, Wartungseinstellungen vornehmen, die **TuneUp Live-Optimierung**, den **TuneUp Turbo-Modus**, die Update-Prüfung sowie viele weitere Module von **TuneUp Utilities** konfigurieren.

Das Menü "Hilfe & Support"

Das Menü **Hilfe & Support** bietet Ihnen einen Einstieg in die umfangreiche Programmhilfe mit detaillierten Anleitungen und Programminformationen. Außerdem können Sie von dort per Link direkt auf die TuneUp Webseite (**www.tuneup.de**) gelangen. Ein Klick auf den Eintrag **Auf Updates prüfen** startet das Modul **TuneUp Update Wizard**, das prüft, ob neue Updates für Ihr **TuneUp Utilities** vorliegen.

Sollten Sie eine Testversion von **TuneUp Utilities** verwenden und bereits einen Produktschlüssel haben, so können Sie hier auf **Produkt aktivieren** klicken und anschließend Ihren Produktschlüssel eingeben. Sollten Sie noch keinen Produktschlüssel haben, können Sie von hier aus mit einem Klick auf **Produkt kaufen** direkt die Webseite des TuneUp-Shops öffnen, um eine Vollversion zu kaufen.

Wenn Sie Ihr Produkt registrieren wollen, klicken Sie nach erfolgreicher Aktivierung auf **Produkt registrieren**. Geben Sie dann Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse ein.

Einstellungen von TuneUp Utilities ändern

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie wichtige Einstellungen und Module von **TuneUp Utilities** an Ihre Bedürfnisse anpassen können.

Einführung

Der zentrale Einstellungsdialog von **TuneUp Utilities** bietet Ihnen eine übersichtliche Liste der wichtigsten Einstellungen und Module von **TuneUp Utilities** sowie ihrer jeweiligen Einstellungsmöglichkeiten.

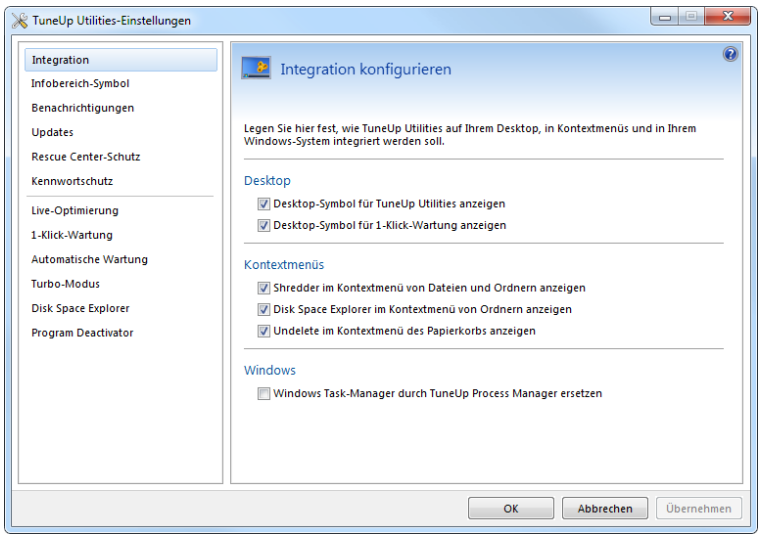
Mithilfe des Einstellungsdialogs können Sie u.a. festlegen, wie **TuneUp Utilities** in Ihr Windows-Betriebssystem integriert werden soll, welche Benachrichtigungen Ihnen angezeigt werden sollen und ob **TuneUp Utilities** automatisch auf vorhandene Updates prüfen soll.

Darüber hinaus können Sie verschiedene Module wie die **Live-Optimierung** und die **Automatische Wartung** konfigurieren und auch die Einstellungen für den **Turbo-Modus** und **Program Deactivator** ändern.

So konfigurieren Sie Ihr TuneUp Utilities

Rechts oben auf der Startoberfläche finden Sie die Menüleiste. Mit einem Klick auf **Einstellungen** öffnen Sie den zentralen Einstellungsdialog von **TuneUp Utilities**, der Ihnen eine Liste der wichtigsten Einstellungen von **TuneUp Utilities** sowie ihrer jeweiligen Einstellungsmöglichkeiten anbietet - übersichtlich nach Bereichen sortiert.

Alternativ dazu können Sie den Einstellungsdialog öffnen, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **TuneUp Utilities** den Eintrag **Einstellungen** wählen.



Integration

Hier können Sie festlegen, welche Desktop-Symbole und Einträge in Kontextmenüs für **TuneUp Utilities** angezeigt werden sollen und ob der Windows Task-Manager durch den **TuneUp Process Manager** ersetzt werden soll.

Infobereich-Symbol

Hier können Sie festlegen, wann Sie durch das **TuneUp Utilities**-Symbol im Infobereich der Taskleiste informiert werden möchten.

Benachrichtigungen

Hier können Sie festlegen, wann Benachrichtigungen über **TuneUp Program Deactivator™** und Wartungsmaßnahmen angezeigt werden sollen.

Wenn Sie die Sprechblase, die nach Abschluss der Automatischen Wartung erscheint, stört, können Sie hier ihre Anzeige abschalten. Entfernen Sie dazu per Klick das Häkchen vor **Über Abschluss der Automatischen Wartung benachrichtigen**.

Updates

Hier können Sie festlegen, wann und ob **TuneUp Utilities** automatisch nach verfügbaren Updates suchen und Sie darüber informieren soll.

Lesen Sie mehr dazu unter: So prüfen Sie auf Updates, S. 159

Rescue Center-Schutz

Hier können Sie festlegen, welche Module durch **TuneUp Rescue Center** geschützt werden sollen, um Änderungen einfach rückgängig machen zu können.

Lesen Sie mehr dazu unter: So nehmen Sie Änderungen zurück, S. 39

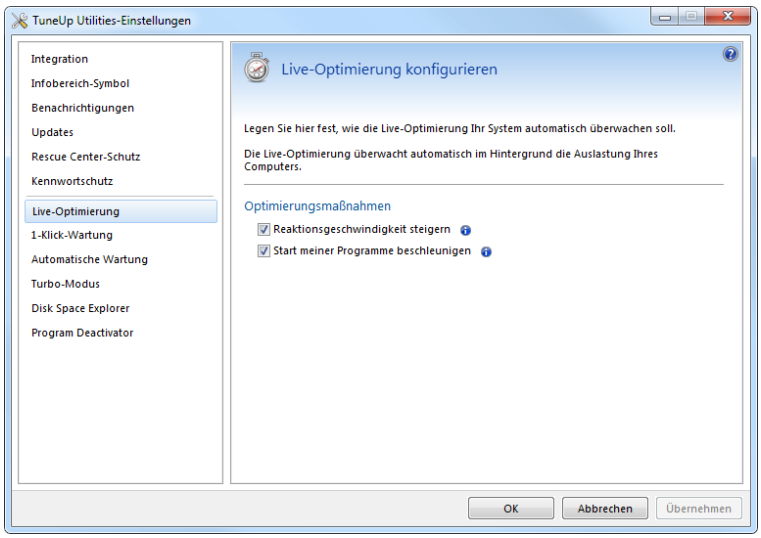
Kennwortschutz

Hier können Sie festlegen, ob der Kennwortschutz für **TuneUp Utilities** aktiviert werden soll, um Ihr **TuneUp Utilities** vor Nutzung durch unautorisierte Nutzer zu schützen. Legen Sie dazu Ihr persönliches Kennwort fest.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, einen Kennworthinweis zu hinterlegen.

So konfigurieren Sie Module von TuneUp Utilities

In diesem Bereich des zentralen Einstellungsdialogs können Sie die Einstellungen für verschiedene Module von **TuneUp Utilities** ändern. Klicken Sie links in der Navigationsleiste auf einen Modulnamen, um die Seite für das jeweilige Modul zu öffnen.



Folgende Module von **TuneUp Utilities** können Sie hier konfigurieren:

Live-Optimierung

In diesem Bereich können Sie die Einstellungen für die **Live-Optimierung** ändern.

Lesen Sie mehr dazu unter: So konfigurieren Sie die Live-Optimierung, S. 56

1-Klick-Wartung

In diesem Bereich können Sie die Einstellungen für die **1-Klick-Wartung** ändern.

Lesen Sie mehr dazu unter: So nehmen Sie Wartungseinstellungen vor, S. 33

Automatische Wartung

In diesem Bereich können Sie die Einstellungen für die **Automatische Wartung** ändern.

Lesen Sie mehr dazu unter: So nehmen Sie Wartungseinstellungen vor, S. 33

Turbo-Modus

In diesem Bereich können Sie die Einstellungen für den **Turbo-Modus** ändern.

Lesen Sie mehr dazu unter: So konfigurieren Sie Ihren persönlichen TuneUp Turbo-Modus, S. 17

Disk Space Explorer

In diesem Bereich können Sie die Einstellungen für **Disk Space Explorer** ändern.

Lesen Sie mehr dazu unter: So konfigurieren Sie TuneUp Disk Space Explorer, S. 88

Program Deactivator

Hier können Sie verschiedene Einstellungen für **TuneUp Program Deactivator™** vornehmen.

Legen Sie fest, ob Programme, die durch einen manuellen Start reaktiviert wurden, nach dem Schließen wieder automatisch deaktiviert werden sollen. Außerdem können Sie den Zeitpunkt für die Durchführung von geplanten Deaktivierungen von Programmen festlegen.

Lesen Sie mehr über **TuneUp Program Deactivator™** unter: Programme deaktivieren, S. 43

Der Turbo-Modus

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wann es sinnvoll sein kann** und **was genau passiert**, wenn Sie den **TuneUp Turbo-Modus** einschalten. Außerdem erhalten Sie Anleitungen dazu, wie Sie den **TuneUp Turbo-Modus** einschalten und konfigurieren.

Einführung

Der **TuneUp Turbo-Modus** sorgt für einen sofortigen Leistungsschub, wann immer Sie ihn benötigen. Wenn Sie Ihren Computer in den Turbo-Modus versetzen, wird analysiert, welche Aufgaben, Programme und Funktionalitäten gerade im Hintergrund ausgeführt werden, die nicht unbedingt notwendig sind. Diese werden angehalten oder verlangsamt, sodass die dadurch gewonnene Rechenleistung exklusiv den von Ihnen tatsächlich verwendeten Programmen zur Verfügung steht.

Wann sollte ich den Turbo-Modus einschalten?

Mithilfe des **Turbo-Modus** können Sie zum Beispiel Computerspiele beschleunigen, die Arbeit mit leistungshungrigen Programmen verbessern oder unschöne Ruckler beim Abspielen von Videos vermeiden. Beachten Sie jedoch, dass Sie durch das Einschalten des **Turbo-Modus** einige Funktionalitäten ausschalten, die erst wieder zur Verfügung stehen, wenn Sie den **Turbo-Modus** wieder ausschalten.

Wie funktioniert der Turbo-Modus?

Die folgenden Abbildungen stellen das Innere Ihres Computers mit den Programmen, die Sie gerade verwenden (grün) und im Hintergrund laufenden Prozessen (blau) dar. Hier erkennen Sie, wie Ihr Computer entlastet wird, sobald Sie den **Turbo-Modus** einschalten:

Die grünen Kreise stellen diejenigen Programme dar, die Sie mithilfe des **Turbo-Modus** beschleunigen möchten. Die blauen Rauten hingegen sind all jene Programme und Funktionen, die Sie bei eingeschaltetem **Turbo-Modus** gar nicht benötigen (siehe So konfigurieren Sie Ihren persönlichen TuneUp Turbo-Modus, S. 17). Diese werden daher ausgeschaltet, sodass die gesamte Rechenleistung den Programmen zur Verfügung steht, die sie benötigen.

Auf Ihrem Computer laufen neben den Programmen, die Sie gerade verwenden (grün) viele weitere im Hintergrund, die für Ihre Arbeit jedoch viel weniger wichtig sind (blau). Falls solche Hintergrundprozesse einmal besonders viel Leistung für sich beanspruchen, werden diese niedriger priorisiert, sodass Ihre anderen Programme auch weiterhin flüssig laufen.

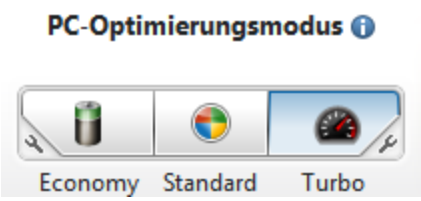
So versetzen Sie den Computer in den Turbo-Modus

Unten links auf der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** sehen Sie den **Schalter für den Turbo-Modus**. Sobald Sie auf diesen Schalter klicken, wird der Computer in den **Turbo-Modus** versetzt. Im Infobereich der Taskleiste erscheint ein TuneUp-Symbol, das Sie darüber informiert, dass der **Turbo-Modus** eingeschaltet ist.

Alternativ erreichen Sie den Schalter für den **Turbo-Modus** direkt über das Symbol von **TuneUp Utilities** im Infobereich der Taskleiste. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol. Es öffnet sich ein Flyout-Fenster, auf dem Sie unten links den Schalter für den **Turbo-Modus** sehen.

Beim ersten Einschalten des **Turbo-Modus** heißt Sie ein Assistent willkommen, der es Ihnen erlaubt, Ihren persönlichen **Turbo-Modus** zusammenzustellen. Der Assistent des **Turbo-Modus** ist im neuen zentralen Konfigurationsdialog von **TuneUp Utilities** integriert.

So schalten Sie den Turbo-Modus ein



Auf der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** finden Sie unten links im Bereich **PC-Optimierungsmodus** einen **Schalter für den Turbo-Modus**, der Ihren Computer per Klick in den **Turbo-Modus** versetzt.

Alternativ dazu können Sie den **Turbo-Modus** einschalten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Turbo-Modus einschalten** wählen.

Als weitere Alternative zum Einschalten des **Turbo-Modus** finden Sie auch in der **TuneUp Utilities-Minianwendung** den Schalter für den Turbo-Modus.

So erfahren Sie, ob der Turbo-Modus eingeschaltet ist

Wenn der Turbo-Modus eingeschaltet wird, erscheint im Infobereich der Taskleiste (in der unteren rechten Ecke neben der Uhrzeit) ein **TuneUp Utilities**-Symbol, das Sie darüber informiert, dass der **Turbo-Modus** eingeschaltet ist. Außerdem erkennen Sie dies am Schalter auf der Startoberfläche.

So konfigurieren Sie Ihren persönlichen TuneUp Turbo-Modus

Starten Sie den Assistenten zur Konfiguration des **TuneUp Turbo-Modus**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Menüleiste auf **Einstellungen** klicken und den Bereich **Turbo-Modus** wählen. Alternativ dazu öffnen Sie das Fenster zur Konfiguration des **TuneUp Turbo-Modus**, indem Sie auf der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** unten links im Bereich **PC-Optimierungsmodus** auf den kleinen Schraubenschlüssel am Schalter klicken.

Stellen Sie nun in sechs einfachen Schritten Ihren persönlichen Turbo-Modus zusammen, indem Sie wählen, welche Aufgaben, Programme und Funktionalitäten temporär zur Leistungssteigerung ausgeschaltet werden dürfen, während der Turbo-Modus eingeschaltet ist. Je mehr Sie zum Ausschalten freigeben, desto spürbarer wird der Leistungsschub. Sie können alle hier vorgeschlagenen Funktionalitäten und Aufgaben bedenkenlos kurzfristig ausschalten. Es werden keine Funktionalitäten Ihrer Software für die Internet-Sicherheit oder den Virenschutz ausgeschaltet.

TuneUp Turbo-Modus - Konfigurations-Assistent
Konfigurieren Sie Ihren persönlichen TuneUp Turbo-Modus
Legen Sie in diesem Assistenten fest, auf welche Funktionalitäten und Hintergrundaufgaben Sie bei eingeschaltetem Turbo-Modus verzichten können.
Wie funktioniert der Turbo-Modus?
Sie können alle hier vorgeschlagenen Funktionalitäten und Aufgaben bedenkenlos kurzfristig ausschalten. Es werden keine Funktionalitäten Ihrer Software für Internet-Sicherheit oder Virenschutz ausgeschaltet.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Ihre Einstellmöglichkeiten im Detail

Schritt 1: Automatische Wartungsmaßnahmen auf später verschieben

Automatisch im Hintergrund startende Wartungsmaßnahmen sind wichtig für die Pflege Ihres Computers, aber in der Regel nicht dringend. Sie können auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, um die benötigten Ressourcen für Ihre Programme freizugeben.

In diesem Schritt können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:

Geplante Defragmentierungen auf später verschieben: Diese Option bewirkt, dass die geplante Festplattendefragmentierung von Microsoft und anderen bekannten Herstellern bei eingeschaltetem Turbo-Modus nicht startet.

Geplante Wartungsaufgaben auf später verschieben: Diese Option bewirkt, dass automatische Wartungsmaßnahmen und bekannte geplante Aufgaben von Microsoft und anderen Herstellern bei eingeschaltetem Turbo-Modus nicht durchgeführt werden. Hierzu gehören beispielsweise **TuneUp Automatische Wartung** und das automatische Anlegen von Sicherungen.

Automatische Updates auf später verschieben: Diese Option bewirkt, dass Sie bei eingeschaltetem Turbo-Modus zwar über die Verfügbarkeit von Programm-Updates informiert werden, diese aber nicht automatisch heruntergeladen oder installiert werden.

Schritt 2: Verbindung mit externen Geräten einschränken

Auf jedem Computer laufen im Hintergrund zahlreiche Dienste, die angeschlossene Geräte erkennen und Ihnen passende Funktionen zur Verwendung dieser Geräte anbieten. Sie können diese Unterstützung einschränken, um mehr Ressourcen für Ihre Programme zur Verfügung zu haben.

In diesem Schritt können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:

Synchronisation mit mobilen Geräten ausschalten: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus Adressen, E-Mails, Musikdateien etc. mit Ihrem Mobiltelefon oder tragbaren Medienabspielgerät nicht synchronisiert werden und das zugehörige Programm nach Anschluss des Geräts nicht automatisch gestartet wird.

Unterstützung von Digitalkameras und Scannern einschränken: Diese Option bewirkt, dass Sie bei eingeschaltetem Turbo-Modus keine Bilder von Ihrer Digitalkamera importieren und nicht scannen können.

Schritt 3: Visuelle Effekte reduzieren

Visuelle Effekte ermöglichen eine ansprechende Optik der Windows-Oberfläche, belegen jedoch wertvollen Platz im Arbeitsspeicher. Vor allem bei weniger leistungsstarken Grafikkarten können Sie durch das Ausschalten von visuellen Effekten die Leistung des Computers steigern.

Tipp: Dies ist übrigens eine beliebte Methode, die Leistung von Netbooks dauerhaft zu steigern.

In diesem Schritt können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:

Visuelle Spezialeffekte ausschalten: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus Transparenzeffekte und Schatten für Fenster, die Fenstervorschau in der Taskleiste sowie dreidimensionales Navigieren zwischen Fenstern ausgeschaltet werden.

Auf klassisches Fensterdesign umschalten: Diese Option bewirkt, dass Fenster, Menüs und Schaltflächen bei eingeschaltetem Turbo-Modus im klassischen Windows-Design angezeigt werden und Transparenzeffekte und Miniaturansichten von Fenstern in der Taskleiste ausgeschaltet werden.

Auf klassisches Fensterdesign umschalten: Diese Option bewirkt, dass Fenster, Menüs und Schaltflächen bei eingeschaltetem Turbo-Modus im klassischen Windows-Design angezeigt werden und die bunte Windows XP-Oberfläche ausgeschaltet wird.

Schritt 4: Ressourcen des Computers für optimale Leistung einstellen

Die Ressourcen Ihres Computers sind heiß begehrt. Eine geschickte Verteilung der Ressourcen trägt enorm zur Leistungssteigerung Ihres Computers bei.

Tipp: Da hierbei keine Funktionalitäten eingeschränkt werden, ist diese Einstellung auch dauerhaft empfehlenswert.

Ohne Rücksicht auf den Energieverbrauch für optimale Leistung sorgen: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus der Windows-Energiesparplan "Höchstleistung" verwendet wird. Dies sorgt für eine optimale Leistung, nimmt aber keine Rücksicht auf den Energieverbrauch.

Schritt 5: Hintergrundfunktionen ausschalten

Das Betriebssystem erledigt viel mehr Aufgaben als den meisten Nutzern bewusst ist. Viele Programme und Dienste laufen ständig im Hintergrund, obwohl sie nicht unbedingt benötigt werden und verbrauchen so wertvolle Ressourcen. Falls Sie einige dieser Funktionen nie benötigen, können Sie durch Ausschalten dieser Funktionen die Leistung des Computers auch dauerhaft steigern.

Freigabe der Medienbibliothek im lokalen Netzwerk ausschalten: Dies Option bewirkt, dass andere Netzwerk-Geräte bei eingeschaltetem Turbo-Modus nicht mehr auf Ihre Bilder, Videos oder Musik in der Medienbibliothek zugreifen können. Der Turbo-Modus beeinflusst aber nicht die Freigabe von Ordnern im Netzwerk.

Schnelle Suche durch Indexerstellung ausschalten: Diese Option bewirkt, dass Windows bei eingeschaltetem Turbo-Modus kein Stichwortverzeichnis Ihrer Dateien und E-Mails erstellt. Bitte beachten Sie, dass durch Ausschalten dieser Funktion die Suche erheblich verlangsamt wird.

Fehlerberichterstattung ausschalten: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus keine Daten über Fehler gesammelt werden und Microsoft nicht über abgestürzte Programme oder andere Fehler informiert wird.

Unterstützung für virtuelle Maschinen ausschalten: (Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn auf Ihrem Computer eine Software für virtuelle Maschinen installiert ist.) Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Turbo-Modus Hintergrundfunktionen für die Verwendung von virtuellen Maschinen ausgeschaltet werden.

Schritt 6: Zusatz-Leistungsschub verleihen

Jedes Mal, wenn Windows hochgeladen wird, starten auch Dienste, die nur selten oder nie genutzt werden. Derartige Dienste können viele Systemressourcen in Anspruch nehmen und Ihren PC verlangsamen. Um zu verhindern, dass die Dienste dann, wenn sie benötigt werden, nicht funktionieren, sollten Sie sie nur temporär für einen zusätzlichen Leistungsschub ausschalten.

Selten benötigte Dienste ausschalten: Diese Option bewirkt, dass Dienste, die nur in speziellen Umfeldern (z.B. Firmennetzwerken) oder Situationen (z.B. Installation von neuen Programmen) benötigt werden, bei eingeschaltetem Turbo-Modus ausgeschaltet werden.

Spezielle Verschlüsselungsdienste ausschalten: Diese Option bewirkt, dass Dienste für die Anmeldung an einer Domäne bei eingeschaltetem Turbo-Modus ausgeschaltet werden.

Netzwerk-Kommunikationsdienste ausschalten: Diese Option bewirkt, dass selten genutzte Netzwerk-Kommunikationsdienste wie Fax- oder Peer-to-Peer-Dienste bei eingeschaltetem Turbo-Modus ausgeschaltet werden.

Wie lange soll der Turbo-Modus eingeschaltet bleiben?

Der Turbo-Modus kann sich entweder automatisch ausschalten, wenn der Computer heruntergefahren wird, oder aber so lange eingeschaltet bleiben, bis Sie ihn manuell ausschalten. Wenn Sie den Turbo-Modus dauerhaft eingeschaltet lassen, kann dadurch auch der Startvorgang beschleunigt werden.

Beachten Sie aber, dass für die Leistungssteigerung des Systems die Funktionen ausgeschaltet werden, die Sie im Konfigurations-Assistenten ausgewählt haben. Sollten Sie bei eingeschaltetem Turbo-Modus eine benötigte Funktion vermissen, schalten Sie den Turbo-Modus aus und ändern Sie Ihre Einstellungen, damit diese bei einem erneuten Start des Turbo-Modus wieder zur Verfügung steht.

Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu beenden.

Der Economy-Modus

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wann es sinnvoll sein kann** und **was genau passiert**, wenn Sie den **TuneUp Economy-Modus** einschalten. Außerdem erhalten Sie Anleitungen dazu, wie Sie den **TuneUp Economy-Modus** einschalten und konfigurieren.

Einführung

Der **TuneUp Economy-Modus** sorgt für eine sofortige Energieeinsparung, wann immer Sie sie benötigen. Wenn Sie Ihren Computer in den **Economy-Modus** versetzen, wird der Energieverbrauch durch Hardware und Aufgaben, Programme und Funktionalitäten, die gerade im Hintergrund ausgeführt und nicht unbedingt benötigt werden, gesenkt. Diese werden angehalten oder ausgeschaltet, sodass der Energieverbrauch deutlich gesenkt wird.

Wann sollte ich den Economy-Modus einschalten?

Mithilfe des **Economy-Modus** können Sie zum Beispiel den Energieverbrauch Ihres Desktop-PCs deutlich reduzieren oder die Akkulaufzeit Ihres Laptops verlängern, wenn Ihnen gerade keine Steckdose zur Verfügung steht. Beachten Sie jedoch, dass Sie durch das Einschalten des **Economy-Modus** einige Funktionalitäten ausschalten, die erst wieder zur Verfügung stehen, wenn Sie den **Economy-Modus** wieder ausschalten.

Woran erkenne ich, wie viel Energie im Economy-Modus gespart wird?

Mithilfe eines Ampel-Systems zeigt Ihnen der Konfigurationsassistent des **Economy-Modus**, wie viel Energie Sie mit Ihren Einstellungen tatsächlich sparen. Ist der Balken rechts neben der Gesamteinsparung grün gefärbt, ist Ihre Energieeinsparung hoch. Ein gelber Balken steht für eine mittlere und ein roter Balken für eine niedrige Energieeinsparung.

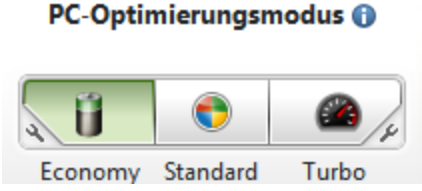
Wie hoch die Energieeinsparung z.B. im Bereich **Dienste** ist, sehen Sie an der Farbe des Balkens, der rechts neben dem Bereich direkt in der Navigationsleiste angezeigt wird.

So versetzen Sie den Computer in den Economy-Modus

Unten links auf der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** sehen Sie drei Schalter. Der linke Schalter ist der Schalter für den **Economy-Modus**. Wenn Sie auf diesen Schalter klicken, wird der Computer in den **Economy-Modus** versetzt. Im Infobereich der Taskleiste erscheint ein TuneUp-Symbol, das Sie darüber informiert, dass der **Economy-Modus** eingeschaltet ist.

Alternativ erreichen Sie den Schalter für den **Economy-Modus** direkt über das Symbol von **TuneUp Utilities** im Infobereich der Taskleiste. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol. Es öffnet sich ein Flyout-Fenster, auf dem Sie unten links den Schalter für den **Economy-Modus** sehen.

So schalten Sie den Economy-Modus ein



Auf der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** finden Sie unten links im Bereich **PC-Optimierungsmodus** einen **Schalter für den Economy-Modus**, der Ihren Computer per Klick in den **Economy-Modus** versetzt.

Alternativ dazu können Sie den **Economy-Modus** einschalten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Computer** den Eintrag **Economy-Modus einschalten** wählen.

Beim ersten Einschalten des **Economy-Modus** öffnet sich ein Fenster, das es Ihnen ermöglicht, Ihren persönlichen **Economy-Modus** einzustellen. Entscheiden Sie hier, ob die voreingestellten Optionen für den **Economy-Modus** übernommen werden sollen oder ob Sie ihn Ihren eigenen Bedürfnissen entsprechend selbst konfigurieren möchten.

Als weitere Alternative zum Einschalten des **Economy-Modus** finden Sie auch in der **TuneUp Utilities-Minianwendung** den Schalter für den **Economy-Modus**.

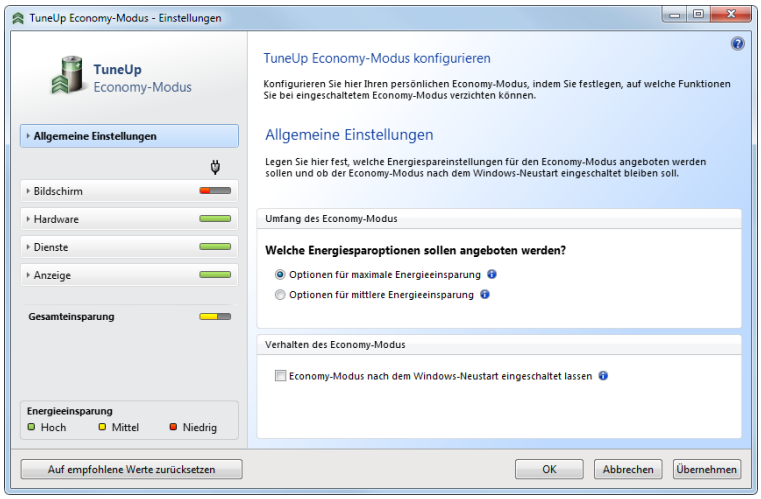
So erfahren Sie, ob der Economy-Modus eingeschaltet ist

Wenn der **Economy-Modus** eingeschaltet wird, erscheint im Infobereich der Taskleiste (in der unteren rechten Ecke neben der Uhrzeit) ein **TuneUp Utilities**-Symbol, das Sie darüber informiert, dass der **Economy-Modus** eingeschaltet ist. Außerdem erkennen Sie dies am Schalter auf der Startoberfläche.

So konfigurieren Sie Ihren persönlichen TuneUp Economy-Modus

Öffnen Sie das Fenster zur Konfiguration des **TuneUp Economy-Modus**, indem Sie auf der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** unten links im Bereich **PC-Optimierungsmodus** auf den kleinen Schraubenschlüssel am Schalter klicken.

Alternativ dazu können Sie den **Economy-Modus** konfigurieren, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **TuneUp Utilities** den Eintrag **Economy-Modus konfigurieren** wählen.



Stellen Sie nun Ihren persönlichen **Economy-Modus** zusammen, indem Sie wählen, welche Hardwarekomponenten, Dienste und Funktionalitäten temporär zur Energieeinsparung ausgeschaltet werden dürfen, während der **Economy-Modus** eingeschaltet ist. Je mehr Sie zum Ausschalten freigeben, desto sichtbarer wird die Energieeinsparung.

Ihre Einstellmöglichkeiten im Detail

Allgemeine Einstellungen

Hier können Sie festlegen, ob Ihnen auch Funktionen zur Konfiguration angeboten werden sollen, die die Leistung des Systems reduzieren sowie visuelle Effekte ausschalten. Außerdem können Sie wählen, ob der **Economy-Modus** angeschaltet bleiben soll, wenn der Computer neu gestartet wird.

Bildschirm

Der Bildschirm Ihres Computers kann z.B. mehr Energie verbrauchen als Hardwarekomponenten wie die Festplatte oder der Prozessor. Wenn Sie die Bildschirmhelligkeit verringern oder den Bildschirm frühzeitig ausschalten, wenn Sie den Computer gerade nicht benutzen, wird der Energieverbrauch deutlich gesenkt.

Bildschirmhelligkeit (nur für Laptops)

Allgemein: Diese Option legt fest, um wie viel bei eingeschaltetem Economy-Modus die allgemeine Bildschirmhelligkeit reduziert werden soll.

Beim Verdunkeln: Diese Option legt fest, um wie viel bei eingeschaltetem Economy-Modus die Bildschirmhelligkeit beim Verdunkeln des Bildschirms reduziert werden soll.

Bildschirmverhalten

Ausschalten: Diese Option legt fest, nach welchem Zeitraum bei eingeschaltetem Economy-Modus der Bildschirm ausgeschaltet werden soll.

Nur für Laptops:

Verdunkeln: Diese Option legt fest, nach welchem Zeitraum bei eingeschaltetem Economy-Modus der Bildschirm abgedunkelt werden soll.

Hardware

Wenn Sie Hardwarekomponenten vorübergehend ausschalten, wird der Energieverbrauch Ihres Computers gesenkt. Außerdem laufen auf jedem Computer im Hintergrund zahlreiche Dienste, die angeschlossene Geräte erkennen und Ihnen passende Funktionen zur Verwendung dieser Geräte anbieten. Sie können diese Unterstützung einschränken, um den Energieverbrauch Ihres Computers zu senken.

Hardwarekomponenten

Festplatten-Standby: Diese Option legt fest, nach welchem Zeitraum bei eingeschaltetem Economy-Modus die Festplatte in den Standby-Modus gehen soll.

Energieeinsparung Prozessor: Diese Option legt fest, wie hoch bei eingeschaltetem Economy-Modus die Energieeinsparung für den Prozessor sein soll.

Nur unter Windows Vista und 7:

Energieeinsparung Drahtlosadapter: Diese Option legt fest, wie hoch bei eingeschaltetem Economy-Modus die Energieeinsparung für den Drahtlosadapter sein soll.

Verbindung mit externen Geräten

Synchronisation mit mobilen Geräten: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus Adressen, E-Mails, Musikdateien etc. mit Ihrem Mobiltelefon oder tragbaren Medienabspielgerät nicht synchronisiert werden und das zugehörige Programm nach Anschluss des Geräts nicht automatisch gestartet wird.

Unterstützung von Digitalkameras und Scannern: Diese Option bewirkt, dass Sie bei eingeschaltetem Economy-Modus keine Bilder von Ihrer Digitalkamera importieren und nicht scannen können.

Dienste

Das Betriebssystem erledigt viel mehr Aufgaben als den meisten Nutzern bewusst ist. Viele Programme und Dienste laufen ständig im Hintergrund, obwohl sie nicht unbedingt benötigt werden und verbrauchen so unnötig Energie. Falls Sie einige dieser Funktionen nie benötigen, können Sie durch Ausschalten dieser Funktionen die den Energieverbrauch des Computers auch dauerhaft senken.

Hintergrundfunktionen

Netzwerkfreigabe der Medienbibliothek: Diese Option bewirkt, dass andere Netzwerk-Geräte bei eingeschaltetem Economy-Modus nicht mehr auf Ihre Bilder, Videos oder Musik in der Medienbibliothek zugreifen können. Der Economy-Modus beeinflusst aber nicht die Freigabe von Ordnern im Netzwerk.

Schnelle Suche durch Indexerstellung: Diese Option bewirkt, dass Windows bei eingeschaltetem Economy-Modus kein Stichwortverzeichnis Ihrer Dateien und E-Mails erstellt. Das Ausschalten dieser Option verlangsamt die Suche erheblich.

Fehlerberichterstattung: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus keine Daten über Fehler gesammelt werden und Microsoft nicht über abgestürzte Programme oder andere Fehler informiert wird.

Unterstützung für virtuelle Maschinen: (Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn auf Ihrem Computer eine Software für virtuelle Maschinen installiert ist.) Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus Hintergrundfunktionen für die Verwendung von virtuellen Maschinen ausgeschaltet werden.

Verschiedene Dienste

Selten benötigte Dienste: Diese Option bewirkt, dass Dienste, die nur in speziellen Umfeldern (z.B. Firmennetzwerken) oder Situationen (z.B. Installation von neuen Programmen) benötigt werden, bei eingeschaltetem Economy-Modus ausgeschaltet werden.

Spezielle Verschlüsselungsdienste: Diese Option bewirkt, dass Dienste für die Anmeldung an einer Domäne bei eingeschaltetem Economy-Modus ausgeschaltet werden.

Netzwerk-Kommunikationsdienste: Diese Option bewirkt, dass selten genutzte Netzwerk-Kommunikationsdienste wie Fax- oder Peer-to-Peer-Dienste bei eingeschaltetem Economy-Modus ausgeschaltet werden.

Anzeige

Visuelle Effekte ermöglichen eine ansprechende Optik der Windows-Oberfläche, belegen jedoch wertvollen Platz im Arbeitsspeicher. Vor allem bei weniger leistungsstarken Grafikkarten können Sie durch das Ausschalten von visuellen Effekten die Leistung des Computers steigern.

Tipp: Dies ist übrigens eine beliebte Methode, die Leistung von Netbooks dauerhaft zu steigern.

Visuelle Effekte

Visuelle Spezialeffekte für Fenster: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus Transparenzeffekte und Schatten für Fenster, die Fenstervorschau in der Taskleiste sowie dreidimensionales Navigieren zwischen Fenstern ausgeschaltet werden.

Auf klassisches Fensterdesign: Diese Option bewirkt, dass Fenster, Menüs und Schaltflächen bei eingeschaltetem Economy-Modus im klassischen Windows-Design angezeigt werden und Transparenzeffekte und Miniaturansichten von Fenstern in der Taskleiste ausgeschaltet werden.

Unter Windows XP:

Visuelle Spezialeffekte für Fenster: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus Transparenzeffekte und Schatten für Fenster, die Fenstervorschau in der Taskleiste sowie dreidimensionales Navigieren zwischen Fenstern ausgeschaltet werden.

Auf klassisches Fensterdesign: Diese Option bewirkt, dass Fenster, Menüs und Schaltflächen bei eingeschaltetem Economy-Modus im klassischen Windows-Design angezeigt werden und die bunte Windows XP-Oberfläche ausgeschaltet wird.

Desktophintergrund

Diashow: Diese Option bewirkt, dass bei eingeschaltetem Economy-Modus die Diashow für den Desktophintergrund angehalten wird.

Der Tuning-Status

Der **Tuning-Status** zeigt Ihnen mithilfe eines Graphen und den dazugehörigen Meldungen, wie umfassend Sie die Möglichkeiten zur Leistungssteigerung und Systemwartung, die Ihnen **TuneUp Utilities** bietet, bereits nutzen, und welches Potenzial zur Optimierung Sie darüber hinaus noch haben.

Den **TuneUp Tuning-Status** finden Sie auf der **TuneUp Utilities**-Startoberfläche neben dem Bereich **PC-Optimierungsmodus**. Er ist Ihr persönlicher Optimierungsfortschritt, d.h. er zeigt Ihnen an, wie gut Sie **TuneUp Utilities** bereits nutzen und wie Sie Ihr System noch optimieren können.

Der Graph

Im Graphen stehen die blauen Abschnitte links für die Module, mit denen Sie Ihren bisherigen Optimierungsfortschritt erreicht haben, und der dunkelgraue Bereich rechts für noch offene Optimierungsmöglichkeiten. Jedem Abschnitt des Graphen ist eine Meldung zugeordnet: Die Zahlen in weißen Kästchen neben **Durchgeführte Optimierungen** stehen für Meldungen zu Optimierungen, die Sie bereits durchgeführt haben. Und die Zahlen neben **Ungenutztes Potenzial** stehen für Meldungen zu Optimierungspotenzial, das Sie noch erreichen können.

Meldungen

Oberhalb des Graphen finden Sie die aktuellen Meldungen zu bereits durchgeführten Optimierungen und zu bisher ungenutztem Potenzial. Wenn Sie in den Meldungen unter **Ungenutztes Potenzial** auf blauen, unterstrichenen Text klicken, wird genau das Modul von **TuneUp Utilities** geöffnet, mit dem Sie das bisher ungenutzte Potenzial erreichen können.

Mit einem Klick auf die Zahlen können Sie sich durch die einzelnen Meldungen klicken. Wenn Sie auf das weiße Kästchen mit den blauen Linien klicken, öffnet sich das Fenster mit der Übersicht aller **Tuning-Status Meldungen**. Hier wird Ihnen eine vollständige Übersicht mit allen aktuellen Meldungen zu den beiden Bereichen **Durchgeführte Optimierungen** und **Ungenutztes Potenzial** zusammen mit den entsprechenden Graphabschnitten und Zahlen angezeigt.

Selbst wenn Ihr System heute perfekt optimiert ist, kann sich morgen schon wieder etwas ändern, das Möglichkeiten für eine Optimierung bietet, wie z.B. die Installation neuer Programme oder eine Änderung der Systemeinstellungen. Achten Sie auf die Meldungen zu ungenutztem Potenzial, um langfristig ein optimiertes System und damit einen guten **Tuning-Status** zu erhalten.

Was wird bei der Berechnung des Tuning-Status berücksichtigt?

TuneUp Utilities analysiert, welche Optimierungen es auf Ihrem System durchführen kann. Dieses Potenzial wird über den Graphen angezeigt, der Ihnen zeigt, wie weit Ihr System noch von einer 100%-Optimierung entfernt ist. 100% - also einen perfekten Tuning-Status und somit einen komplett ausgefüllten Graphen - erreichen Sie, wenn Sie weitestgehend die vorgeschlagenen Optimierungspotenziale für Ihr System umsetzen.

Der Graph setzt sich aus unterschiedlichen Abschnitten zusammen. Die Abschnitte auf der linken Seite stehen für durchgeführte Optimierungen und die Abschnitte auf der rechten Seite zeigen noch vorhandene Optimierungsmöglichkeiten an. Die Berechnung des **Tuning-Status** basiert auf den jeweiligen Analyseergebnissen der folgenden Abschnitte:

Automatische Wartung, 1-Klick-Wartung und manuell durchgeführte Wartung

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Die **Automatische Wartung** muss mit allen notwendigen Wartungsaufgaben aktiviert sein oder
- Die **TuneUp 1-Klick-Wartung** wird mit allen notwendigen Wartungsaufgaben innerhalb von 14 Nutzungstagen durchgeführt oder
- **TuneUp Registry Cleaner** und **TuneUp Shortcut Cleaner** werden innerhalb von 14 Tagen ausgeführt und **Temporäre Dateien** werden innerhalb von 14 Nutzungstagen gelöscht.

Um **Temporäre Dateien** zu löschen, öffnen Sie auf der Startoberfläche die Kategorie **Speicherplatz gewinnen**. Klicken Sie unter **Festplatte reinigen** auf **Nicht benötigte Dateien** und setzen Sie das Häkchen vor **Temporäre Dateien**.

Live-Optimierung

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, sollten Sie beide Optionen der **Live-Optimierung** aktivieren. Dabei haben beide Optionen die gleiche Gewichtung.

Leistung steigern - Details

Bitte beachten Sie, dass Sie die Fragen zu Ihrem Profil beantworten müssen, um passende Empfehlungen für Ihr System zu erhalten.

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, muss die folgende Bedingung erfüllt sein:

- Sie haben alle Empfehlungen entweder übernommen oder ausgeblendet.

Empfehlungen, die Sie für 30 Tage ausgeblendet haben, führen nach Ablauf der Frist zu einer entsprechenden Neueinstufung des Status und einer erneuten Anzeige der Empfehlung.

Probleme beheben - Details

Damit dieser Abschnitt als optimiert gilt, muss die folgende Bedingung erfüllt sein:

- Sie haben alle Probleme entweder behoben oder ausgeblendet.

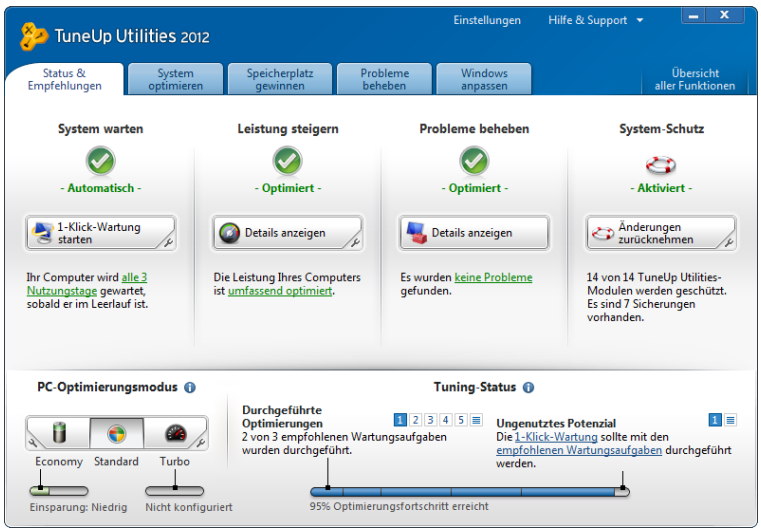
Probleme, die Sie für 30 Tage ausgeblendet haben, führen nach Ablauf der Frist zu einer entsprechenden Neueinstufung des Status und einer erneuten Anzeige des Problems.

Program Deactivator und StartUp Manager

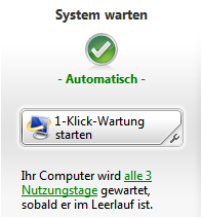
Der **Tuning-Status** analysiert, wie viele Ihrer vorhandenen Programme eine Systembelastung erzeugen und schlägt Ihnen diese zur Optimierung durch **TuneUp Program Deactivator™** bzw. **TuneUp StartUp Manager** vor. Dabei berücksichtigt der **Tuning-Status**, dass manche Ihrer Programme trotz Systembelastung von Ihnen als wichtig eingestuft werden und aktiv bleiben sollen. Deshalb gilt dieser Abschnitt des Graphen bereits nach einem bestimmten proportionalen Anteil an Deaktivierungen als optimiert.

3. Status & Empfehlungen

In der Kategorie **Status & Empfehlungen** wird der aktuelle Status für die drei wichtigsten Funktionsbereiche, die **TuneUp Utilities** Ihnen bietet, angezeigt. Bei Warnungen oder Empfehlungen können Sie über den Link **Details anzeigen** sofort das Problem hinter der Warnung angehen oder die Empfehlungen ansehen. Im vierten Bereich erkennen Sie, ob der **Rescue Center**-Schutz von **TuneUp Utilities** aktiviert ist, sodass Sie jederzeit Ihre Änderungen wieder zurücknehmen können.



Bereich "System warten"


System warten
- Automatisch -
1-Klick-Wartung starten
Ihr Computer wird alle 3 Nutzungstage gewartet, sobald er im Leerlauf ist.

Der Status im Bereich **System warten** zeigt an, wie gut Ihr Computer gewartet ist. Hierbei wird berücksichtigt, ob die **Automatische Wartung** mit den wichtigsten Wartungsaufgaben regelmäßig durchgeführt wird oder ob Sie innerhalb der letzten Tage die **1-Klick-Wartung** manuell ausgeführt haben.

Unterhalb der Statusanzeige finden Sie die Schaltfläche **1-Klick-Wartung starten**. Wenn Sie auf **1-Klick-Wartung starten** klicken, wird die **1-Klick-Wartung** mit den standardmäßig von **TuneUp Utilities** festgelegten Einstellungen oder den von Ihnen in den Wartungseinstellungen vorgenommenen Änderungen durchgeführt.

Wenn Sie auf den Schraubenschlüssel in der rechten unteren Ecke der Schaltfläche **1-Klick-Wartung starten** klicken, öffnet sich der zentrale Konfigurationsdialog, in dem Sie die Wartungsaufgaben festlegen können, die von der **Automatischen Wartung** und der **1-Klick-Wartung** ausgeführt werden sollen. Für die **Automatische Wartung** können Sie darüber hinaus festlegen, wann sie durchgeführt werden soll.

Bereich "Leistung steigern"

Das Statusfeld im Bereich **Leistung steigern** zeigt an, ob **TuneUp Utilities** Möglichkeiten zur Leistungssteigerung Ihres Computers ermittelt hat. Beispielsweise erhalten Sie hier Empfehlungen zur Beschleunigung Ihrer Internetverbindung, zur Deinstallation lange nicht verwendeter Programme oder zur Aufrüstung Ihrer Hardware.

Damit Sie von ganz persönlich auf Sie zugeschnittenen Leistungsempfehlungen profitieren können, müssen Sie jedoch erst einige Fragen zu Ihrem Nutzerprofil ausfüllen. Klicken Sie hierzu auf **Profil erstellen**.

Falls Empfehlungen vorliegen, können Sie sich diese durch Klicken auf **Details anzeigen** oder den Link zu den Empfehlungen ansehen. Zu jeder Empfehlung liegt eine detaillierte Beschreibung vor, und die meisten Empfehlungen können Sie mit nur einem Klick übernehmen. Außerdem können Sie einzelne Empfehlungen ausblenden. Sobald alle Empfehlungen übernommen oder ausgeblendet sind, ist der Status dieses Bereichs wieder grün.

Bereich "Probleme beheben"

Der Status im Bereich **Probleme beheben** zeigt an, ob mit Ihrem Computer alles in Ordnung ist oder ob kritische Probleme erkannt wurden, die den Systemzustand beeinträchtigen können. Es wird beispielsweise geprüft, ob wichtige Einstellungen in Windows richtig festgelegt sind, genügend freier Speicher auf Ihrem Systemlaufwerk verfügbar ist, und ob wichtige Sicherheitsprogramme installiert sind.

Falls Probleme gefunden wurden, klicken Sie auf **Details anzeigen**. Sie erhalten für jedes Problem zunächst eine Beschreibung und können dann entscheiden, ob Sie es gleich lösen oder zunächst ausblenden möchten. Sind alle Probleme entweder gelöst oder ausgeblendet, ist der Status dieses Bereichs wieder grün.

System-Schutz

Ganz rechts unter **System-Schutz** sehen Sie den aktuellen Status von **TuneUp Rescue Center**. Durch einen einfachen Klick auf **Änderungen zurücknehmen** können Sie mit **TuneUp Utilities** durchgeführte Änderungen jederzeit rückgängig machen.

1-Klick-Wartung und Automatische Wartung

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, wie Ihnen die **1-Klick-Wartung** oder die **Automatische Wartung** dabei von Nutzen ist, eine **optimierte Systemleistung** und einen **aufgeräumten Computer** zu erhalten.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

Wartungsaufgaben

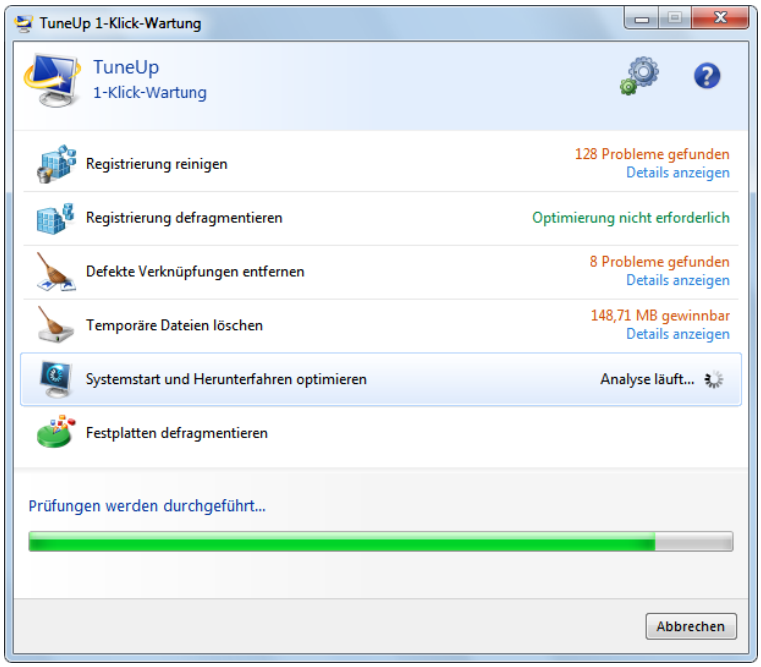
Die **1-Klick-Wartung** und die **Automatische Wartung** dienen dazu, Ihren Computer stets aufgeräumt zu halten, und für ein zuverlässiges und schnell arbeitendes System zu sorgen.

Der Name ist jeweils Programm: Damit Ihr Windows immer schnell und stabil bleibt, kümmert sich die **Automatische Wartung** regelmäßig und voll automatisch um die wichtigsten Wartungsarbeiten Ihres Systems. Die **1-Klick-Wartung** tut dasselbe - hier bedarf es nur eines einzigen Klicks: Den Link zum Start der **1-Klick-Wartung** finden Sie auf der Startoberfläche im Statusfeld der Kategorie **System warten**.

Die **Automatische Wartung** empfiehlt sich besonders für alle Nutzer, die sich am liebsten zurücklehnen oder anderen Dingen zuwenden, statt sich um die Pflege ihres Computers zu kümmern.

Die **1-Klick-Wartung** empfiehlt sich besonders für diejenigen Nutzer, die den Zeitpunkt der Wartung gerne selbst bestimmen und den Fortschritt der Wartung beobachten möchten. Nach Durchführung der **1-Klick-Wartung** werden außerdem weitere Details zu den gefundenen Problemen angezeigt.

Standardmäßig führt die **1-Klick-Wartung** die nachfolgenden Aufgaben für Sie durch:



Die 1-Klick-Wartung ...

... reinigt Ihre Registrierung!

Über die Zeit füllt sich die zentrale Windows-Registrierung mit Hunderten überflüssiger Einträge. Dazu zählen Verweise auf nicht mehr existierende Dateien, Rückstände längst gelöschter Programme und fehlerhafte Einträge. Ihre Registrierung wird gereinigt und so für ein schnelles und problemfreies Windows gesorgt. Mehr dazu erfahren Sie unter Registrierung reinigen, S. 58.

... defragmentiert Ihre Registrierung!

Selbst nach der oben beschriebenen Reinigung der Registrierung wird diese nicht automatisch kleiner, da der durch die bereinigten Bereiche frei gewordene Speicherplatz nicht freigegeben wird. Diese Funktion komprimiert die Registrierung, indem diese Lücken entfernt werden. Mehr dazu erfahren Sie unter Registrierung defragmentieren, S. 66.

... entfernt defekte Verknüpfungen!

Die **1-Klick-Wartung** prüft, ob auf Ihrem Desktop, im Startmenü oder in der Schnellstartleiste defekte Verknüpfungen existieren und entfernt diese vollautomatisch. Gleichzeitig wird nach defekten Einträgen in den Verlaufslisten verschiedener Programme wie Windows Media Player oder Microsoft Office gefahndet. Mehr dazu erfahren Sie unter Defekte Verknüpfungen entfernen, S. 69.

... gewinnt Speicherplatz durch das Löschen nicht benötigter Dateien!

Die sogenannten „temporären" Dateien sind eine Plage. Windows und Programme legen auf der Festplatte temporäre Dateien an, um bestimmte Einstellungen oder Daten zwischenzuspeichern. Wird das jeweilige Programm beendet, sollten diese Dateien eigentlich wieder vom Programm gelöscht werden. Oft vergisst das jeweilige Programm jedoch, hinter sich aufzuräumen und so entsteht auf Dauer viel Datenmüll auf Ihrer Festplatte. Die **1-Klick-Wartung** löscht zuverlässig alle temporären Dateien und Ordner von Ihrer Festplatte. Mehr dazu erfahren Sie unter Festplatte reinigen, S. 79.

... optimiert den Systemstart und das Herunterfahren!

Einige Programme, die bei jedem Systemstart ausgeführt werden, bremsen den Startvorgang des Computers unnötig aus. Solche bekannten und definitiv nicht benötigten Bremsen des Systemstarts werden hier ausgeschaltet. Mehr dazu erfahren Sie unter Systemstart und Herunterfahren beschleunigen, S. 71.

... defragmentiert die Festplatte!

TuneUp Utilities ändert im Hintergrund die Anordnung von Dateien und Ordnern so, dass diese schneller gelesen werden. Eine regelmäßige Defragmentierung ist Pflicht – besonders, wenn sich die Datenstruktur Ihrer Festplatte häufig ändert (etwa durch das Verschieben und Löschen von Dateien oder die Installation neuer Programme). Die Defragmentierung wird jedoch nur bei Bedarf durchgeführt. Und Sie können sogar wählen, ob - falls Bedarf ermittelt wurde - eine gründliche oder eine schnelle Defragmentierung durchgeführt werden soll, oder ob dies vom Ergebnis der Analyse abhängen soll. Mehr erfahren Sie unter Festplatte defragmentieren, S. 74.

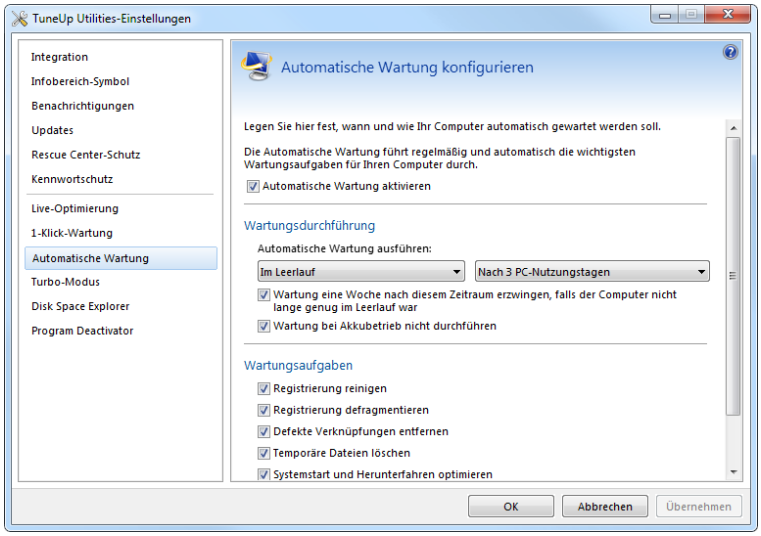
Solid State-Laufwerke (SSDs) werden von **TuneUp Utilities** erkannt. Sie werden weder analysiert noch defragmentiert, da eine Optimierung von Solid State-Laufwerken durch eine Defragmentierung nicht möglich ist und sie durch eine Defragmentierung beschädigt werden würden.

Standardmäßig ist auch die **Automatische Wartung** so konfiguriert, dass sie all diese Wartungsaufgaben übernimmt. Sie wird allerdings im Hintergrund ausgeführt und Sie erfahren nur durch die Sprechblasen, wann sie ausgeführt wurde.

So nehmen Sie Wartungseinstellungen vor

Klicken Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Status & Empfehlungen** im Bereich **System warten** auf den Link **Wartungseinstellungen ändern**. Es öffnet sich der zentrale Konfigurationsdialog von **TuneUp Utilities** mit je einem Bereich für die **Automatische Wartung** und die **1-Klick-Wartung**. Nehmen Sie hier jeweils Ihre Einstellungen vor.

Alternativ dazu können Sie das Fenster mit den zentralen Einstellungsdialog auch öffnen, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **TuneUp Utilities** den Eintrag **Einstellungen** wählen. Oder klicken Sie auf der Startoberfläche in der Menüleiste auf **Einstellungen** und wählen Sie den Bereich **Automatische Wartung** oder **1-Klick-Wartung** aus.



Wartungsdurchführung

Für die **Automatische Wartung** können Sie angeben, ob und wann sie ganz automatisch im Hintergrund durchgeführt werden soll. Das Besondere ist, dass Sie sie sogar nur im Leerlauf durchführen lassen können, d.h. dass sie nur startet, wenn Sie gerade nicht an Ihrem Computer arbeiten und auch keine Programme im Hintergrund benötigt werden. So werden Sie nie von der **Automatischen Wartung** bei Ihrer Arbeit unterbrochen. Wenn Sie diese Option wählen, wird nach der von Ihnen ausgewählten Anzahl an Tagen versucht, eine Wartung durchzuführen, sobald der Computer im Leerlauf ist. Standardmäßig sind 3 Tage ausgewählt.

Sollte es nach Ablauf einer Woche nicht möglich gewesen sein, eine komplette Wartung durchzuführen, weil Ihr Computer nicht lange genug im Leerlauf war, wird - wenn Sie diese Option aktiviert lassen - eine Wartung erzwungen. So verhindern Sie, dass Ihr Computer einmal über einen sehr langen Zeitraum nicht gewartet wird.

Falls Sie sich für die Wartung nach Zeitplan entscheiden, wird ähnlich verfahren: Falls Ihr Computer zu dem Zeitpunkt der geplanten Wartung gar nicht eingeschaltet ist, wird die **Automatische Wartung** 5 Minuten nach dem nächsten Start durchgeführt. Auch diese Option können Sie deaktivieren.

Wenn Sie mit einem tragbaren Computer arbeiten, können Sie zusätzlich zu den anderen Optionen definieren, dass Sie bei Akkubetrieb keine Wartung durchführen möchten, um die Akkulaufzeit nicht unnötig zu verringern. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

Wartungsaufgaben

Da **TuneUp Utilities** Ihren Computer am liebsten umfassend warten möchte, sind standardmäßig sowohl bei der **Automatischen Wartung** als auch bei der **1-Klick-Wartung** alle Wartungsaufgaben aktiviert. Wenn Sie jedoch nicht möchten, dass bestimmte Wartungsaufgaben ausgeführt werden, können Sie diese von der Wartung ausschließen. Wenn Sie beispielsweise die Festplatte separat defragmentieren möchten, entfernen Sie einfach per Klick das Häkchen vor dem Eintrag **Festplatten defragmentieren**.

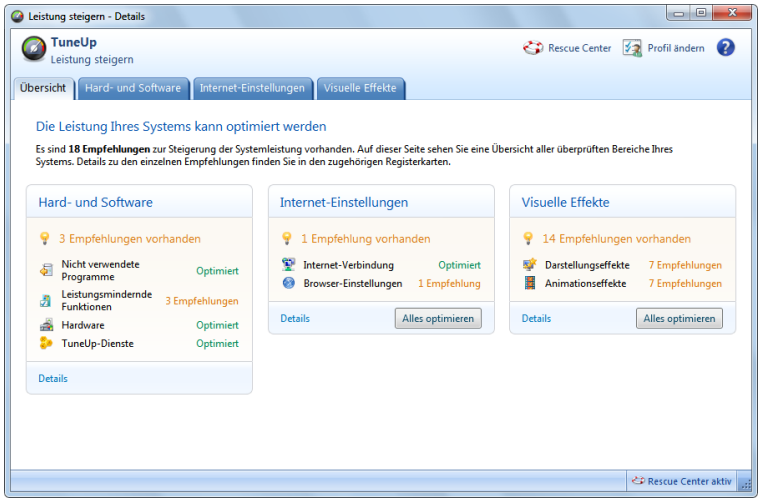
Leistung steigern

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit der Funktion **Leistung steigern** die Leistung Ihres Systems steigern können, indem Sie nicht benötigte Aufgaben oder Dienste ausschalten.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

Leistung steigern - Einführung

Sie können Ihre **Systemleistung** steigern, indem Sie Aufgaben und Dienste ausschalten, die im Hintergrund ausgeführt und im Alltag sehr selten oder gar nicht benötigt werden. Für die Tablet-PC-Fähigkeit (d.h. die Möglichkeit, den Computer mit einem Stift über den Bildschirm zu bedienen) oder Technologien für Netzwerkserver. Außerdem können Sie die Leistung Ihres Computers steigern, indem Sie Programme deinstallieren. Daher wird an dieser Stelle nach lange nicht verwendeten Programmen gesucht, an die Sie sich möglicherweise gar nicht mehr erinnern und die Ihr System unnötig verlangsamen. Darüber hinaus erkennt **TuneUp Utilities**, wenn die Hardware Ihres Computers zu schwach ist.



Ihre **Internet-Einstellungen** können bewirken, dass die Bandbreite Ihrer Internetleitung von Windows nicht immer optimal genutzt werden kann. Gleichzeitige parallele Dateidownloads oder die Übertragung von Internetseiten werden durch die Standardeinstellungen von Windows verlangsamt. Auch in diesem Bereich wird Ihnen Optimierungspotenzial angezeigt.

Sollte Ihr Computer durch überflüssige **Visuelle Effekte** ausgebremst werden, wird auch dies hier erkannt.

TuneUp Utilities überprüft den Computer auf solche Leistungsbremsen und gibt Ihnen Empfehlungen zur Leistungssteigerung.

Damit **TuneUp Utilities** Ihnen hier solche umfangreichen Empfehlungen geben kann, müssen Sie vor dem ersten Start das Profil ausfüllen. Danach ist der Weg für eine schnelle und einfache Leistungssteigerung geebnet.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

So steigern Sie die Leistung Ihres Computers

Sie erkennen auf der Startoberfläche in der Kategorie **Status & Empfehlungen** im Statusfeld des Bereichs **Leistung steigern**, ob Empfehlungen für Sie vorliegen. Falls Sie Empfehlungen ausgeblendet haben, nehmen diese keinen Einfluss mehr auf den Status. Öffnen Sie das Detailfenster, indem Sie auf den Link **Details anzeigen** klicken.

Wenn Sie dieses Fenster zum ersten Mal öffnen, müssen Sie zunächst die kurzen Fragen des Profil-Assistenten beantworten, damit die Optimierung genau an Ihre Situation und Bedürfnisse angepasst werden kann (siehe Leistung steigern - Profil, S. 37).

Übersicht

Das Detailfenster öffnet sich auf der Registerkarte **Übersicht**, auf der Sie für die überprüften Bereiche erkennen können, ob Potenzial zur Leistungssteigerung besteht. In den Bereichen **Internet-Einstellungen** und **Visuelle Effekte** können Sie per Klick auf die Schaltfläche **Alles optimieren** alle ermittelten Optimierungsempfehlungen gesammelt durchführen. Hierbei werden keine für Sie wichtigen Funktionalitäten eingeschränkt.

Die Empfehlungen im Bereich **Hard- und Software** hingegen hängen stark von Ihrem Nutzungsverhalten ab. Aus diesem Grund können Sie sie nur einzeln übernehmen.

Registerkarte wechseln

Klicken Sie auf eine Empfehlung oder auf die Schaltfläche **Details**, um in die anderen Registerkarten zu wechseln, in denen Sie sich die Details zu den einzelnen Empfehlungen ansehen können. Alternativ können Sie auf den Namen der gewünschten Registerkarte klicken.

Empfehlungen übernehmen

In den Registerkarten **Internet-Einstellungen** und **Visuelle Effekte** können Sie per Klick auf die Schaltfläche **Alles optimieren** alle ermittelten Optimierungsempfehlungen gesammelt durchführen. Klicken Sie alternativ auf eine Empfehlung in der linken Spalte. Im rechten Fensterbereich öffnet sich eine umfangreiche Beschreibung und Sie können die Empfehlung per Klick auf die Schaltfläche unten rechts übernehmen.

In der Registerkarte **Hard- und Software** müssen Sie zu jeder Empfehlung ein paar einfache Fragen beantworten, um die passenden Möglichkeiten zum Fortfahren angezeigt zu bekommen. Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder die Entscheidung verschieben möchten, können Sie die Empfehlung ausblenden, indem Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Empfehlung ausblenden** klicken.

Beachten Sie, dass Sie Empfehlungen, die Ihre Hardware betreffen, natürlich nicht einfach übernehmen, sondern höchstens ausblenden können.

Empfehlungen aus- und einblenden

Wenn Sie eine Empfehlung nicht annehmen möchten, klicken Sie auf **Empfehlung ausblenden**. Nun können Sie wählen, ob Sie sie dauerhaft oder nur für 30 Tage ausblenden möchten. Die Anzahl der ausgeblendeten Empfehlungen wird Ihnen immer in der Fußleiste rechts angezeigt. Durch einen Klick auf diese Anzeige können Sie die Empfehlungen wieder **einblenden**.

Profil ändern

Über die Schaltfläche **Profil ändern** oben rechts gelangen Sie in das Profil, das die Grundlage für Ihre Optimierungsempfehlungen darstellt (siehe Leistung steigern - Profil, S. 37).

Leistung steigern - Profil

Bei der ersten Nutzung werden Sie aufgefordert, ein Profil auszufüllen, damit **TuneUp Utilities** Ihnen maßgeschneiderte Empfehlungen zur Leistungssteigerung geben kann. Diese beinhaltet die folgenden Fragen:

Wie ist dieser Computer in der Regel mit dem Internet verbunden?

Wählen Sie die Art Ihrer Internetverbindung aus der Liste aus, damit Ihre Netzwerk-, Internet- und Browsereinstellungen (etwa Paketgrößen) optimal an Ihre Internetleitung angepasst werden können.

Nach welchen Kriterien sollen die visuellen Effekte optimiert werden?

Wenn Sie hier **Maximale Leistung** (ohne Rücksicht auf die Optik) aussuchen, werden sämtliche Effekte und die bunte Luna-Oberfläche ausgeschaltet. Besonders auf schwächeren Computern ist dies sehr zu empfehlen, da die Darstellung der aufwändigen Oberflächen eine Menge Rechenleistung kostet.

Wenn Sie hier **Maximale Leistung** (ohne Rücksicht auf die Optik) aussuchen, werden sämtliche Effekte und die Glasoberfläche Aero ausgeschaltet. Besonders auf schwächeren Computern ist dies sehr zu empfehlen, da die Darstellung der aufwändigen Oberflächen eine Menge Rechenleistung kostet.

Wenn die Oberfläche auf Ihrem Computer ein wenig ruckelt und sich Fenster verzögert aufbauen, empfehlen wir, zunächst auf die Einstellung **Ausgewogene Mischung aus Leistung und Optik** zurückzugreifen. Dabei werden die schicken Oberflächen beibehalten, die leistungshungrigen Effekte jedoch abgeschaltet.

Bei Systemen mit einer sehr leistungsfähigen Grafikkarte ist das Abschalten der Aero-Oberfläche nicht leistungssteigernd.

Nach wie vielen Tagen sollen Ihnen ungenutzte Programme zur Entfernung vorgeschlagen werden?

Ihr Computer wird auf lange nicht genutzte Programme geprüft und diese werden Ihnen mit der Empfehlung zur Deinstallation angezeigt, damit sie den Computer nicht unnötig ausbremsen. Hier geben Sie je nach Ihrem Nutzungsverhalten an, nach wie vielen Tagen ein nicht genutztes Programm als potenziell nicht benötigtes Programm eingestuft und mit der Empfehlung zur Deinstallation angezeigt werden soll.

Profil ändern

Die Einstellungen Ihres Profils können Sie später jederzeit ändern, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Status & Empfehlungen** unter **Leistung steigern** rechts unter der Schaltfläche **Details anzeigen** auf den kleinen Schraubenschlüssel klicken.

Alternativ dazu können Sie im Fenster **Leistung steigern - Details** links oben auf die Schaltfläche **Profil ändern** klicken.

Beachten Sie, dass Sie Ihr Profil erst bestätigen können, wenn Sie alle Angaben gemacht haben.

Probleme beheben - Details

Im nachfolgenden Kapitel erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit der Funktion **Probleme beheben - Details** Probleme lösen, die Ihren Systemzustand beeinträchtigen.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

So beheben Sie Probleme

Sie erkennen auf der Startoberfläche in der Kategorie **Status & Empfehlungen** im Statusfeld des Bereichs **Probleme beheben**, ob Probleme Ihren Systemzustand beeinträchtigen.

Es wird beispielsweise geprüft, ob wichtige Einstellungen in Windows richtig gesetzt sind, genügend freier Speicher auf Ihrem Systemlaufwerk verfügbar ist, wichtige Sicherheitsprogramme installiert sind und neue Windows-Updates vorhanden sind. Falls Sie Probleme ausgeblendet haben, nehmen diese keinen Einfluss mehr auf den Status. Öffnen Sie das Detailfenster, indem Sie auf **Details anzeigen** klicken.

Übersicht

Im Detailfenster werden die gefundenen Probleme aufgelistet. Wenn Sie ein Problem aus der Liste auswählen, wird Ihnen im Detailbereich eine kurze Beschreibung des Problems sowie ein Vorschlag zur Lösung angezeigt.

Probleme beheben

Sie können für jedes gefundene Problem entscheiden, ob Sie es gleich lösen oder ausblenden möchten. Am einfachsten beheben Sie Probleme, indem Sie auf den Link der vorgeschlagenen Lösung klicken.

Probleme ausblenden

Wenn Sie ein Problem zunächst nicht beheben möchten, klicken Sie auf **Problem ausblenden**. Nun können Sie wählen, ob Sie es dauerhaft oder nur für 30 Tage ausblenden möchten.

Änderungen zurücknehmen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Rescue Center** Änderungen, die Sie mit **TuneUp Utilities** vorgenommen haben, zurücknehmen können.

Mit **TuneUp Rescue Center** können Sie auch Systemwiederherstellungen vornehmen, d.h. Änderungen zurücknehmen, die Sie **nicht** mit **TuneUp Utilities** vorgenommen haben.

Einführung

Da Sie mit **TuneUp Utilities** Ihr System umfassend ändern und bearbeiten können, kann es natürlich leicht vorkommen, dass Sie eine Änderung nachträglich gerne ungeschehen machen würden.

Dazu dient Ihnen das TuneUp-eigene Rettungszentrum namens **TuneUp Rescue Center**.

Systemwiederherstellung

Es ist mit **TuneUp Rescue Center** sogar möglich, Änderungen zurückzunehmen, die nicht von **TuneUp Utilities**, sondern von anderen Anwendungen vorgenommen wurden. Dazu bietet **TuneUp Rescue Center** eine Integration mit der Systemwiederherstellung von Windows.

Windows legt regelmäßig Wiederherstellungspunkte an. Sollte Ihr System sich irgendwann einmal nicht mehr korrekt verhalten, können Sie jederzeit zu einem der angelegten Wiederherstellungspunkte zurückkehren. Es wird dann der alte Zustand des Systems wiederhergestellt und alle nachträglich durchgeführten Änderungen verfallen.

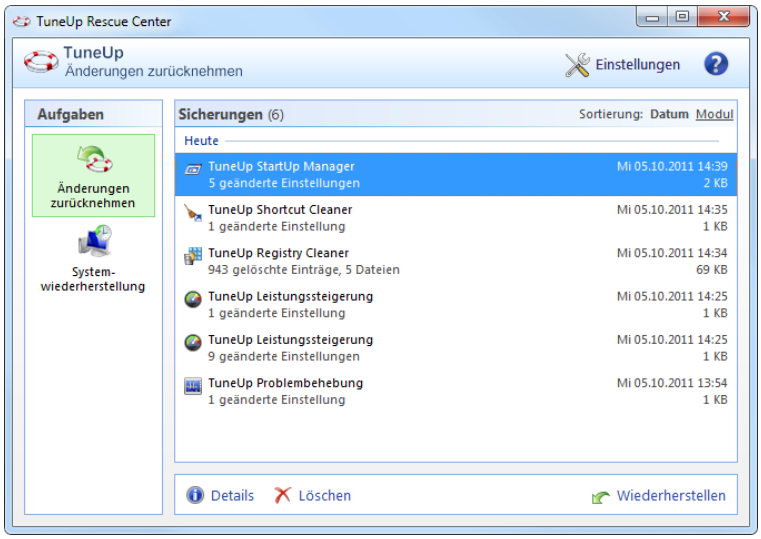
Wo finde ich das TuneUp Rescue Center?

Das **TuneUp Rescue Center** ist immer in greifbarer Nähe: Über die Schaltfläche **Änderungen zurücknehmen** unten links auf der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** gelangen Sie ins **TuneUp Rescue Center**. Außerdem finden Sie diese Schaltfläche in den einzelnen Modulen.

So nehmen Sie Änderungen zurück

Starten Sie das Modul **TuneUp Rescue Center**, indem Sie unten links auf der Startoberfläche auf **Änderungen zurücknehmen** klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **TuneUp Utilities** den Eintrag **Änderungen zurücknehmen** wählen.



Änderungen zurücknehmen

In der rechten Spalte zeigt **TuneUp Rescue Center** Ihnen eine nach Modulen oder Datum geordnete Liste aller gespeicherten Sicherungen an und nennt für jeden Eintrag die Anzahl der geänderten Einstellungen, den Zeitpunkt der Änderung und den durch die Änderungen gewonnenen Speicherplatz.

Details anzeigen

Über die Schaltfläche **Details** gelangen Sie zu einem genauen Protokoll der durchgeführten Änderungen. Dieses Protokoll können Sie jedoch nur einsehen. Es ist nicht möglich, nur ausgewählte Änderungen rückgängig zu machen. Deshalb kann es passieren, dass Sie viele überflüssige Dateien wiederherstellen müssen, um eine einzige versehentlich gelöschte Datei wieder nutzen zu können.

Löschen

Wenn Sie sich ganz sicher sind, dass Sie eine Sicherung nicht mehr benötigen, können Sie sie über diese Schaltfläche dauerhaft löschen.

Wiederherstellen

Über diese Schaltfläche stellen Sie den Systemzustand vor der markierten Sicherung wieder her.

Systemwiederherstellung

In der rechten Spalte zeigt **TuneUp Rescue Center** Ihnen eine Liste aller gespeicherten Sicherungen an und nennt für jeden Eintrag den Zeitpunkt der Änderung.

Erfahren Sie hier mehr: Einführung, S. 39

Sicherung anlegen

Über diese Schaltfläche legen Sie einen Systemwiederherstellungspunkt an. Geben Sie diesem einen Namen, damit Sie sich später an diesen Systemzustand erinnern können.

Da ein Systemwiederherstellungspunkt den Zustand Ihrer Konfigurations- und Systemdateien sichert, empfiehlt es sich vor tief ins System eingreifenden Änderungen (wie beispielweise der Installation eines Programmes) einen Wiederherstellungspunkt anzulegen. Sollte bei der Installation etwas schiefgehen oder Ihr Computer danach nicht mehr wie gewohnt funktionieren, können Sie jederzeit den Originalzustand wiederherstellen.

Löschen

Wenn Sie sich ganz sicher sind, dass Sie eine Sicherung nicht mehr benötigen, können Sie sie über diese Schaltfläche dauerhaft löschen.

Wiederherstellen

Über diese Schaltfläche stellen Sie den Systemzustand vor der markierten Sicherung wieder her. Dazu ist ein Neustart Ihres Systems erforderlich.

Diese Funktion kommt Ihnen zu Hilfe, wenn Ihr Computer nach einer Systemänderung auf einmal nicht mehr wie gewohnt funktioniert.

Wählen Sie zunächst einen möglichst aktuellen Wiederherstellungspunkt, um zu vermeiden, dass Sie zu viele Systemänderungen rückgängig machen.

Einstellungen ändern

Sie können einige Einstellungen des **TuneUp Rescue Center** ändern. Klicken Sie dazu in **TuneUp Rescue Center** auf die Schaltfläche **Einstellungen**.

Alternativ gelangen Sie von der Startoberfläche in diese Einstellungen. Wählen Sie hier im Menü **Einstellungen** den Eintrag **Allgemein** und öffnen Sie die Registerkarte **Rescue Center**.

Rescue Center-Schutz

Standardmäßig wird jedes Modul von **TuneUp Utilities** von **TuneUp Rescue Center** geschützt. Hier haben Sie die Möglichkeit, diese Unterstützung für einzelne Module zu deaktivieren, indem Sie die entsprechenden Kontrollkästchen deaktivieren.

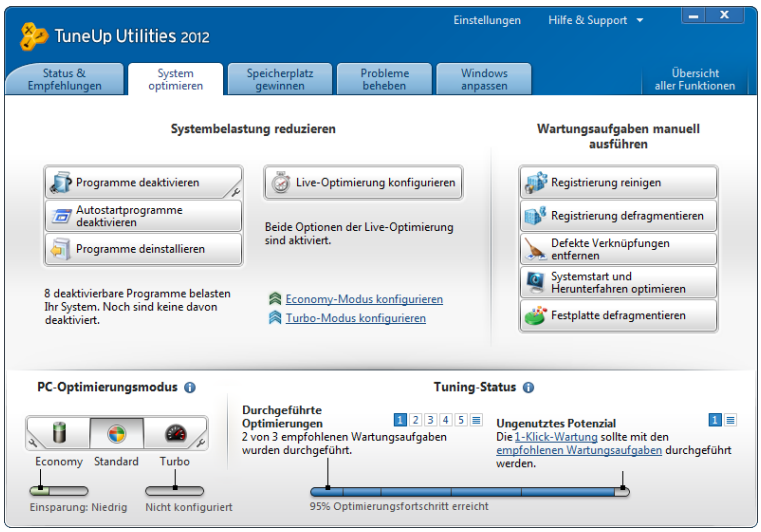
Sicherungen

Hier können Sie einstellen, wie lange die einzelnen Sicherungen von **TuneUp Rescue Center** gespeichert werden sollen. Standardmäßig werden Sicherungen nach zwei Wochen automatisch gelöscht und maximal 60 Sicherungen aufbewahrt.

Schränken Sie den **TuneUp Rescue Center**-Schutz nicht zu sehr ein, nur um Speicherplatz zu sparen. Die Schutzfunktion ist als letzter Rettungsanker bei Problemen sehr nützlich und in der Regel wichtiger als ein wenig gesparter Speicherplatz auf Ihrer Festplatte.

4. System optimieren

Ihr Computer funktioniert oft nicht so, wie Sie es gerne hätten. Häufig dauert das Aufrufen einzelner Programme oder Speichern von Dateien eine gefühlte Ewigkeit und Sie fangen an, an der Leistungsfähigkeit Ihres Computers zu zweifeln. Doch häufig liegt es gar nicht an der Hardware. Das Problem sind die Programme, die gestartet werden, ohne dass Sie sich dessen bewusst sind, oder Überbleibsel von Programmen, die beim Deinstallieren nicht komplett von Ihrem Computer entfernt wurden.



Systembelastung reduzieren

Der Bereich **Systembelastung reduzieren** widmet sich dem Umgang mit Ihren installierten Programmen und Diensten. Hierbei reichen Ihre Möglichkeiten vom Deaktivieren von Autostartprogrammen, die keinerlei Einfluss auf das eigentliche Programm haben, über das manuelle Deinstallieren von einzelnen Programmen bis hin zum automatischen Ausschalten ganzer Funktionsbereiche. Doch das ist noch lange nicht alles! In diesem Bereich finden Sie auch einen Link auf eine noch nie dagewesene Funktion. Hatten Sie schon einmal eine intelligente Alternative zur Deinstallation? Hier ist sie - **TuneUp Program Deactivator™**, das einzigartige Modul, das unsere patentierte **TuneUp Programs-on-Demand Technology™** nutzt.

Wartungsaufgaben manuell ausführen

Programme zu deaktivieren oder zu deinstallieren ist ein wichtiger Punkt bei der Optimierung der Systemleistung. Doch all dies nutzt unter Umständen nicht viel, wenn Ihr Windows-System noch immer voller "Altlasten" steckt, d.h. Überbleibseln von Programmen, die schon lange deinstalliert, aber nicht vollständig entfernt wurden. Nutzen Sie unsere Aufräumprogramme, um nur noch die Einträge auf dem Computer zu behalten, die wirklich dorthin gehören - und schließen Sie Ihre Reinigung ab, indem Sie für eine intelligentere Anordnung der Systemeinträge und Daten sorgen - und so einen schnelleren Start von Programmen und Dateien bewirken.

Programme deaktivieren

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Program Deactivator™** Programme deaktivieren können, die Ihr System zu verschiedenen Zeitpunkten (beim Systemstart, während des Betriebs und beim Herunterfahren) belasten.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

Einführung

Bisher gab es für Nutzer nur zwei Möglichkeiten, mit nicht benötigten Programmen umzugehen: Sie konnten sie entweder komplett vom System entfernen oder es akzeptieren, dass ihre Hintergrundprogramme weiterhin das System belasteten. Nach einer Deinstallation bestand immer die Gefahr, dass Dateien, die auf dieses Programm angewiesen waren, nicht mehr gestartet werden konnten. Wurde das Programm auf dem Computer belassen, stand es bei Bedarf immer zur Verfügung, beeinträchtigte aber kontinuierlich die Systemleistung.

TuneUp Program Deactivator™ reduziert nicht nur die Belastung von Programmen beim Systemstart, sondern auch die Belastung im laufenden Betrieb und beim Herunterfahren, die durch die zu einem Programm gehörenden Dienste und Aufgaben entsteht.

TuneUp Programs-on-Demand Technology™

Dank der **TuneUp Programs-on-Demand Technology™** haben Sie nun noch eine dritte Möglichkeit: Deaktivieren Sie nicht mehr gewünschte Programme erst einmal und schauen Sie, ob Sie auch ohne diese Programme arbeiten können. Sollten Sie bemerken, dass Sie ein Programm wieder benötigen, ist dies kein Problem mehr. Sie können das Programm wie gewohnt starten - die **TuneUp Programs-on-Demand Technology™** reaktiviert das Programm im Hintergrund, so als ob Sie es nie deaktiviert hätten. Mit der verbesserten **TuneUp Programs-on-Demand Technology™** werden die Programme nach der Nutzung sogar automatisch wieder deaktiviert, sodass die Belastung Ihres Systems stets so minimal wie möglich bleibt.

Aufbau von TuneUp Program Deactivator™

TuneUp Program Deactivator™ ist in drei Bereiche unterteilt: den Bereich **Alle installierten Programme**, den Bereich **Belastung durch installierte Programme** und den Bereich **Details**. In der Menüleiste finden Sie zusätzlich die Schaltfläche **Einführung**, mit der Sie jederzeit die Einführung zu **TuneUp Program Deactivator™** wieder öffnen können.

Alle installierten Programme

Im Bereich **Alle installierten Programme** sehen Sie eine übersichtliche Liste aller auf Ihrem System installierten Programme inklusive ihres Belastungsstatus. In der Spalte **Name** sind die Programme nach ihrer Belastung des Systems sortiert: Hoch, Mittel oder Niedrig. Programme, die das System nicht belasten, haben den Status "Keine" und werden nicht namentlich aufgeführt. Als Wert für die Belastung wird immer der höchste Wert bei Start, Betrieb oder Herunterfahren genommen. In der Spalte **Status** sehen Sie den aktuellen Status der Programme.

Belastung durch installierte Programme

Im Bereich **Belastung durch installierte Programme** finden Sie drei Graphen, die Ihnen die Belastung Ihres Systems visuell näher bringen sollen: der linke Graph zeigt Ihnen die Belastung beim Systemstart, der mittlere die Belastung während des normalen Betriebs Ihres PCs und der rechte die Belastung beim Herunterfahren. Unterhalb der Graphen finden Sie eine Legende mit Erklärungen zu den Graphen. Ist ein Programm in der Liste ausgewählt, spiegelt sich dies durch die Anzeige des Programmsymbols neben den Graphen wider.

Details

Im **Detailbereich** können Sie den Namen des ausgewählten Programms, seinen aktuellen Status und die Belastung des Systems durch das Programm ablesen. Über den Schalter können Sie das Programm jeweils aktivieren oder deaktivieren. Ist kein Programm ausgewählt, erhalten Sie hier einen Überblick darüber, wie viele Programme aktiviert/deaktiviert oder systemrelevant sind. Sind mehrere Programme ausgewählt, zeigt der Detailbereich die Anzahl der Programme in den verschiedenen Status an. Der neben dem Schalter angezeigte Status entspricht dem vorherrschenden Status. In der Spalte daneben sehen den aktuellen Status des jeweiligen Programms.

Mögliche Status von Programmen

In **TuneUp Program Deactivator™** gibt es verschiedene Status für Programme.

Gewünschter Status

In der Spalte **Gewünschter Status** wird Ihnen angezeigt, welchen Status Sie für Ihre Programme ausgewählt haben. Den gewünschten Status können Sie durch Klick auf den Schalter verändern.

Aktiviert

Das Programm ist vollständig aktiviert und belastet Ihren Computer.

Deaktiviert

Die ständig im Hintergrund ablaufenden Dienste des Programms sind ausgeschaltet.

Systemrelevant

Es handelt sich um ein Programm, das **TuneUp Utilities** als relevant für die Sicherheit oder den ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Systems eingestuft hat und dessen Deaktivierung zu schwerwiegenden Folgen führen könnte. Daher ist es nicht möglich, den Status eines solchen Programms zu verändern und der Schalter ist ausgegraut.

Nicht belastend

Das Programm kann nicht deaktiviert werden, da es Ihr System nicht belastet. Aus diesem Grund ist der Schalter ausgegraut und nicht veränderbar.

Aktueller Status

In der Spalte **Aktueller Status**, die sich rechts daneben befindet, finden Sie weitere Informationen zum jeweils aktuellen Status eines Programms.

Dauerhaft aktiviert

Das Programm ist voll funktionstüchtig und belastet Ihr System auch wenn Sie es gerade nicht benutzen.

Deaktiviert bis Programmstart

Das Programm ist vollständig deaktiviert und belastet Ihr System so lange nicht, bis Sie es wieder manuell starten. Danach wird es wieder deaktiviert.

Deaktiviert nach Leerlauf oder Neustart

Das Programm kann im laufenden Betrieb nicht ausgeschaltet werden, **Program Deactivator** führt die Deaktivierung automatisch beim nächsten Leerlauf oder Neustart des Systems durch.

Deaktiviert nach Neustart

Das Programm kann im laufenden Betrieb nicht ausgeschaltet werden, **Program Deactivator** führt die Deaktivierung automatisch beim nächsten Neustart des Systems durch.

Kann nicht deaktiviert werden

Es handelt sich um ein Programm, das **Program Deactivator** als relevant für die Sicherheit oder den ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Systems eingestuft hat und dessen Deaktivierung zu schwerwiegenden Folgen führen könnte. Daher ist eine Deaktivierung nicht möglich.

Belastet Ihr System nicht

Das Programm kann nicht deaktiviert werden, da es Ihr System nicht belastet.

Einstellungsänderung

Wenn Sie in den **Einstellungen** unter **Program Deactivator** die Option **Nach dem Schließen automatisch wieder deaktivieren (empfohlen)** ausgeschaltet haben, können Ihre Programme folgende Status haben:

Aktueller Status

Aktiviert

Das Programm ist voll funktionstüchtig.

Deaktiviert

Die ständig im Hintergrund ablaufenden Dienste des Programms sind ausgeschaltet.

Deaktivierung geplant

Das Programm wird automatisch deaktiviert, sobald dies möglich ist.

Systemrelevant

Die ständig im Hintergrund ablaufenden Dienste des Programms sind ausgeschaltet.

Nicht belastend

Das Programm kann nicht deaktiviert werden, da es Ihr System nicht belastet.

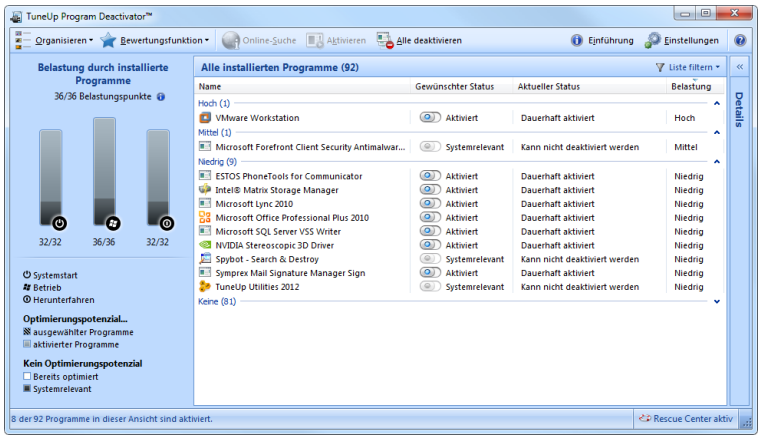
Statusbeschreibung

Rechts neben der Spalte **Aktueller Status** finden Sie in der Spalte **Statusbeschreibung** weitere Informationen zum aktuellen Status des jeweiligen Programms.

So deaktivieren Sie Programme

Starten Sie das Modul **TuneUp Program Deactivator™**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **System optimieren** unter **Systembelastung reduzieren** den Eintrag **Programme deaktivieren** wählen.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Installierte Programme** den Eintrag **Deaktivieren** wählen.



Das Modul **TuneUp Program Deactivator™** verwendet die TuneUp Programs-on-Demand Technology™, S. 43, die die Belastung Ihres Systems senkt und somit die Leistung des Systems steigert.

So deaktivieren Sie Programme

1. Markieren Sie ein Programm in der Liste, das den Status **Aktiviert** hat.
2. Deaktivieren Sie das Programm über den Schalter in der Statusspalte oder im Detailbereich oder klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Deaktivieren**.

So aktivieren Sie Programme

1. Markieren Sie ein Programm in der Liste, das den Status **Deaktiviert** hat.
2. Aktivieren Sie das Programm über den Schalter in der Statusspalte oder im Detailbereich oder klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Aktivieren**.

So aktivieren oder deaktivieren Sie mehrere Programme

Wenn Sie mehrere Programme gleichzeitig markieren, hängt die mögliche Aktion vom vorherrschenden Status ab. Sind beispielsweise zwei markierte Programme deaktiviert und ein Programm aktiviert, können Sie die Programme nur aktivieren. Bei zwei aktivierten und einem deaktivierten Programm hingegen können Sie die Programme nur deaktivieren.

Im Anschluss an die Aktion wird im Visualisierungsbereich links ein Fenster eingeblendet, das Sie über das Ergebnis Ihrer Aktion informiert.

Belastungspunkte - was ist das und wie setzen sie sich zusammen?

Die **TuneUp Programs-on-Demand Technology™** berechnet die Belastung Ihres Systems basierend auf einem internen Punktesystem. Hierfür ermittelt **TuneUp Utilities** die Hintergrundprogramme eines jeden Programms, das heißt Programme oder Dienste, die mit dem eigentlichen Programm zusammen installiert wurden und dann ohne Wissen des Benutzers ständig ausgeführt werden und so seine Rechenleistung "stehlen". Je mehr Hintergrundprogramme es für ein Programm gibt, desto höher belastet dieses Programm den Computer. Die **TuneUp Programs-on-Demand Technology™** ermittelt die Gesamtanzahl der ausgeführten Programme zu verschiedenen Systemzeitpunkten: beim Start des Systems, während des laufenden Betriebs oder beim Herunterfahren des Systems. Für die Anzeige in der Spalte **Belastung** wird der höchste dieser drei Werte genommen.

Autostartprogramme deaktivieren

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp StartUp Manager** den Start und die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Computers beschleunigen können.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

Einführung

Viele Programme starten automatisch im Hintergrund, wenn Sie Ihren Computer einschalten. Ein solcher Autostart ist bei wichtigen Funktionen und Diensten - etwa dem Virenscanner oder der Konfigurationskonsole Ihrer Soundkarte - sehr sinnvoll.

Oftmals starten allerdings auch Programme automatisch im Hintergrund, die Sie nur sehr selten oder gar nicht benötigen.

Jeder Autostart eines Programmes verzögert einerseits den Windows-Systemstart, während andererseits einzelne Programmteile, die ständig im Hintergrund arbeiten, die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Computers bremsen. Manche dieser Programme stören Sie zudem durch das Einblenden von Werbung.

Mehr Informationen zu Autostartprogrammen

Manche Autostartprogramme tragen sich bei der Installation ins Startmenü ein und können von dort ganz leicht entfernt werden. Die meisten Autostartprogramme tragen sich allerdings direkt in die Registrierung ein und sind im Autostart-Ordner nicht zu finden. Oft werden bei Systemstart und Benutzeranmeldung geplante Aufgaben zum automatischen Start von Programmen eingesetzt.

TuneUp StartUp Manager findet alle automatisch startenden Programme - ganz egal, wie gut sie ihr Startkommando versteckt haben. Außerdem liefert er Ihnen zu jedem Autostartprogramm eine detaillierte **Beschreibung** sowie eine **Beurteilung** der Notwendigkeit des automatischen Starts eines Programms.

TuneUp StartUp Manager gibt Ihnen nicht nur die Möglichkeit, Autostartprogramme zu aktivieren oder deaktivieren, sondern informiert Sie zusätzlich über die einzelnen Programme und gibt Empfehlungen für jeden Autostarteintrag.

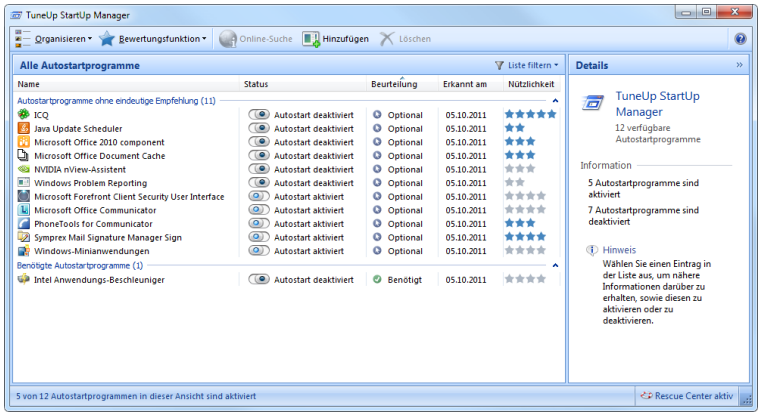
Beachten Sie, dass Sie durch die Deaktivierung des Autostarts nicht das Programm deinstallieren, sondern lediglich den Autostart deaktivieren und damit Ihren Systemstart und die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Computers beschleunigen.

Beachten Sie, dass Sie durch die Deaktivierung des Autostarts nicht das Programm deinstallieren, sondern lediglich den Autostart deaktivieren und damit Ihren Systemstart und die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Computers beschleunigen.

So konfigurieren Sie Ihren Systemstart

Starten Sie das Modul **TuneUp StartUp Manager**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **System optimieren** im Bereich **Systembelastung reduzieren** den Eintrag **Autostartprogramme deaktivieren** wählen.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Installierte Programme** den Eintrag **Autostartprogramme deaktivieren** wählen.



Unter Umständen erscheint vor dem Start des Programms der Einschaltdialog für die **Bewertungsfunktion für Programme**. Entscheiden Sie hier, ob Sie die Funktion einschalten möchten, und klicken Sie auf **OK** (lesen Sie mehr dazu unter So schalten Sie die Bewertungsfunktion ein, S. 162).

Beim Programmstart von **TuneUp StartUp Manager** öffnet sich eine übersichtliche Liste aller Autostartprogramme. Wenn Sie das Modul zum ersten Mal verwenden, sind alle Einträge aktiviert. Dies bedeutet, dass diese Programme bei jedem Systemstart automatisch im Hintergrund starten.

In **TuneUp StartUp Manager** stehen Ihnen die folgenden Funktionen zur Auswahl:

Automatischen Start eines Programms deaktivieren

Dies bewirkt, dass das Programm beim nächsten Systemstart nicht automatisch im Hintergrund gestartet wird. Der Eintrag bleibt jedoch in der Liste, sodass Sie den automatischen Start jederzeit ganz einfach wieder aktivieren können.

1. Markieren Sie ein Autostartprogramm in der Liste.
2. Deaktivieren Sie es über den Schalter oder über die Schaltfläche in der Symbolleiste.

Wenn Sie sich trotz unserer Tipps zur Optimierung des Systemstarts, S. 50 nicht sicher sind, ob Sie einen Autostart deaktivieren sollen, empfehlen wir Ihnen, jeweils nur ein Autostartprogramm zu deaktivieren, den Computer neu zu starten und Ihre genutzten Programme wie gewohnt zu starten. So können Sie herausfinden, ob der automatische Start wirklich unnötig ist. Sollte nach einem Neustart etwas nicht mehr richtig funktionieren, aktivieren Sie den Eintrag wieder. Funktioniert alles bestens, können Sie das nächste Autostartprogramm deaktivieren.

Automatischen Start eines Programms aktivieren

Dies bewirkt, dass das Programm bei jedem Systemstart automatisch im Hintergrund gestartet wird. Danach können Sie den automatischen Start jederzeit ganz einfach wieder deaktivieren.

1. Markieren Sie ein Autostartprogramm in der Liste.
2. Aktivieren Sie es über den Schalter oder über die Schaltfläche in der Symbolleiste.

Autostartprogramm hinzufügen

Sie können jederzeit weitere Programme automatisch bei Systemstart ausführen lassen, indem Sie sie dieser Liste hinzufügen.

1. Wählen Sie in der Symbolleiste die Schaltfläche **Hinzufügen**. Alternativ können Sie per Rechtsklick das Kontextmenü öffnen und den Eintrag **Programm hinzufügen** wählen.

2. Wählen Sie aus der Liste das Programm aus, das ab sofort bei jedem Systemstart automatisch starten soll. Falls es nicht aufgeführt ist, klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie das gewünschte Programm in der sich öffnenden Liste aus.

Autostartprogramm aus der Liste löschen

Wenn Sie sich sicher sind, dass Sie ein Programm nicht automatisch starten lassen möchten, können Sie es aus der Liste entfernen. Über **Hinzufügen** oder mithilfe von **TuneUp Rescue Center** können Sie es zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit wieder in die Liste aufnehmen.

1. Markieren Sie ein Autostartprogramm in der Liste.

2. Wählen Sie in der Symbolleiste die Schaltfläche **Löschen**. Alternativ können Sie per Rechtsklick das Kontextmenü öffnen und den Eintrag **Löschen** wählen.

Tipps zur Optimierung des Systemstarts

Ein Autostartprogramm ist ein Programm, das bei jedem Start Ihres Computers automatisch startet. Somit läuft es ständig aktiv im Hintergrund und belastet Ihr System, auch wenn Sie das Programm eigentlich gar nicht benutzen. Dies ist zum Beispiel bei einem Virenscanner sehr sinnvoll. Einige andere Autostartprogramme könnten hingegen Ihr System unnötig belasten.

Je weniger Programme beim Einschalten des Computers automatisch im Hintergrund starten, desto schneller ist der Startvorgang abgeschlossen. Zudem erhöht sich die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Computers, wenn keine unnötigen Programme im Hintergrund aktiv sind.

Welche Entscheidungshilfen liefert mir TuneUp StartUp Manager?

Entscheiden Sie anhand der folgenden Entscheidungshilfen für jedes Programm, ob es automatisch bei Systemstart im Hintergrund starten soll.

Beurteilung

TuneUp StartUp Manager gibt Ihnen für die meisten Autostartprogramme eine **Beurteilung** an die Hand, die Ihnen anzeigt, ob der automatische Start eines Programms als **benötigt**, **unnötig** oder **optional** eingeschätzt wird. Dank einer vom TuneUp-Team redaktionell gepflegten Datenbank werden beispielsweise sämtliche sicherheitsrelevanten Programme als benötigt eingestuft. Als unnötig werden bekannte nicht benötigte Autostartprogramme eingestuft. Außerdem gelten Programme als unnötig, die fälschlicherweise in der Liste erscheinen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein Eintrag in der Liste auf ein bereits deinstalliertes Programm verweist.

Diese Kategorisierung hat zur Folge, dass viele Programme als optional eingestuft werden. In diesem Fall hängt die Entscheidung von Ihrem Nutzungsverhalten ab. Hier hilft Ihnen die Beschreibung, die **Online-Suche** oder die **Bewertungsfunktion für Programme** weiter.

Lesen Sie hier, wie Ihnen die Bewertungsfunktion für Programme bei der Entscheidung hilft:

- Bewertungsfunktion für Programme, S. 162

Beschreibung

Wenn Sie ein Autostartprogramm in der Liste markieren, erhalten Sie dank einer redaktionell gepflegten Datenbank eine **Beschreibung** des Programms, die Ihnen die Entscheidung erleichtert.

Bei sehr seltenen Programmen kann es passieren, dass **TuneUp StartUp Manager** ein Programm nicht kennt. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, über einen Link eine **Online-Suche** zu starten, um Informationen zu diesem Programm zu erhalten.

Außerdem können Sie dazu beitragen, dass an dieser Stelle bald eine Beschreibung dieses Programms erscheint, indem Sie TuneUp über den Link **Dieses Programm melden** eine Information über das Programm zukommen lassen.

Bewertung

In der Spalte **Nützlichkeit** erhalten Sie Informationen darüber, für wie nützlich Sie bzw. andere Nutzer von **TuneUp Utilities** das Programm halten. Sollte noch keine Bewertung von Ihnen vorliegen, können Sie das Programm hier bewerten. Die Bewertungen anderer Nutzer ruft **TuneUp Utilities** aus einer Server-Datenbank ab und zeigt Sie Ihnen an. Diese Bewertungen werden regelmäßig automatisch aktualisiert.

Wenn Sie sich trotz unserer Entscheidungshilfen nicht sicher sind, ob Sie den automatischen Start eines Programmes deaktivieren sollten, empfehlen wir Ihnen, jeweils nur ein Autostartprogramm zu deaktivieren, den Computer neu zu starten und Ihre genutzten Programme wie gewohnt zu starten.
Sollte nach dem Neustart etwas nicht mehr richtig funktionieren, aktivieren Sie den Eintrag einfach wieder. Funktioniert alles bestens, können Sie den nächsten Eintrag deaktivieren und sich über einen schnelleren Systemstart freuen.

Programme anzeigen und deinstallieren

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, wie Sie mit **TuneUp Uninstall Manager** die auf Ihrem Computer installierten Programme anzeigen können, und **warum es sinnvoll sein kann** und **wie** Sie einzelne Programme deinstallieren.

Einführung

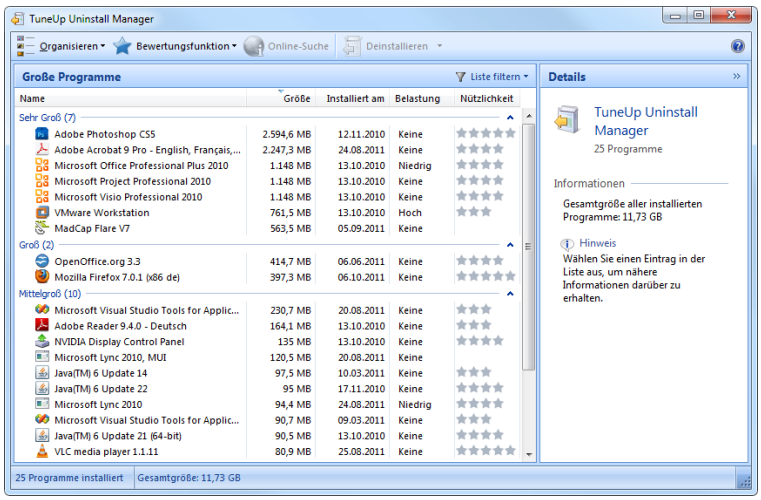
Auf Ihrem Computer sammeln sich über die Zeit jede Menge Programme an, von denen Sie viele möglicherweise gar nicht mehr benutzen. Damit Ihr Windows-System schnell und problemfrei arbeitet, sollten Sie es regelmäßig von ungenutzten oder nicht benötigten Programmen befreien.

Jedes Programm wird bei der Installation auf Ihrem Computer tief im Windows-System verankert und bleibt so lange dort, bis Sie es komplett deinstallieren. Wenn Sie ein Programm nicht mehr benötigen, reicht es beispielsweise nicht aus, einfach das Desktopsymbol, das Sie zum Öffnen des Programmes verwenden, oder den Programmordner zu löschen.

Die meisten Programme verteilen Ihre Dateien an mehreren Orten auf Ihrer Festplatte und hinterlassen auch Einträge in der Registrierung von Windows.

Mit **TuneUp Uninstall Manager** können Sie schnell herausfinden, welche Programme Sie selten benutzen oder welche besonders viel Speicher benötigen. Sie können sich alle installierten Programme nach mehreren Gesichtspunkten sortiert **anzeigen** lassen und anhand hilfreicher Zusatzinformationen darüber, wann Sie das Programm installiert haben und wie häufig Sie es verwenden, schnell entscheiden, ob Sie es noch benötigen oder lieber gleich **deinstallieren** möchten.

So deinstallieren Sie Programme


TuneUp Uninstall Manager
Organisieren
Bewertungsfunktion
Online-Suche
Deinstallieren
Große Programme
Liste filtern
Name
Größe
Installiert am
Belastung
Nützlichkeit
Sehr Groß (7)
Adobe Photoshop CS5 2.594,6 MB 12.11.2010 Keine
Adobe Acrobat 9 Pro - English, Français,... 2.247,3 MB 24.08.2011 Keine
Microsoft Office Professional Plus 2010 1.148 MB 13.10.2010 Niedrig
Microsoft Project Professional 2010 1.148 MB 13.10.2010 Keine
Microsoft Visio Professional 2010 1.148 MB 13.10.2010 Keine
VMware Workstation 761,5 MB 13.10.2010 Hoch
MadCap Flare V7 563,5 MB 05.09.2011 Keine
Groß (2)
OpenOffice.org 3.3 414,7 MB 06.06.2011 Keine
Mozilla Firefox 7.0.1 (x86 de) 397,3 MB 06.10.2011 Keine
Mittelgroß (10)
Microsoft Visual Studio Tools for Applic... 230,7 MB 20.08.2011 Keine
Adobe Reader 9.4.0 - Deutsch 164,1 MB 13.10.2010 Keine
NVIDIA Display Control Panel 135 MB 13.10.2010 Keine
Microsoft Lync 2010, MUI 120,5 MB 20.08.2011 Keine
Java(TM) 6 Update 14 97,5 MB 10.03.2011 Keine
Java(TM) 6 Update 22 95 MB 17.11.2010 Keine
Microsoft Lync 2010 94,4 MB 24.08.2011 Niedrig
Microsoft Visual Studio Tools for Applic... 90,7 MB 09.03.2011 Keine
Java(TM) 6 Update 21 (64-bit) 90,5 MB 13.10.2010 Keine
VLC media player 1.1.11 80,9 MB 25.08.2011 Keine
25 Programme installiert
Gesamtgröße: 11,73 GB
Details
TuneUp Uninstall Manager
25 Programme
Informationen
Gesamtgröße aller installierten Programme: 11,73 GB
Hinweis
Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus, um nähere Informationen darüber zu erhalten.

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Uninstall Manager**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **System optimieren** im Bereich **Systembelastung reduzieren** den Eintrag **Programme deinstallieren** wählen.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Installierte Programme** den Eintrag **Deinstallieren** wählen.

   > Unter Umständen erscheint vor dem Start des Programms der Einschaltdialog für die **Bewertungsfunktion für Programme**. Entscheiden Sie hier, ob Sie die Funktion einschalten möchten, und klicken Sie auf **OK** (lesen Sie mehr dazu unter So schalten Sie die Bewertungsfunktion ein, S. 162).

   TuneUp Uninstall Manager zeigt Ihnen eine Liste aller installierten Programme an. Klicken Sie in der Menüzeile auf **Organisieren**, um die Tabelle nach einzelnen Spalten zu sortieren, oder wählen Sie unter **Ansicht** einen Filter, um nur ausgewählte Programme anzuzeigen. So können Sie beispielsweise leicht erkennen, welche Programme Sie gar nicht mehr benutzen oder welche den meisten Speicherplatz einnehmen.

2. Wenn Sie einen Eintrag in der Liste markieren, werden Ihnen rechts im Bereich **Details** zusätzliche Informationen zu dem Programm angezeigt.

   Es erscheinen Angaben über den Hersteller, das Installationsdatum, das Datum der letzten Nutzung, die Größe der Programmdateien auf Ihrer Festplatte, die Systembelastung und die Bewertung des Programms.

   Wenn Sie sich trotz der statistischen Daten, die **TuneUp Uninstall Manager** Ihnen anzeigt, nicht sicher sind, ob Sie ein Programm deinstallieren möchten, weil Sie gar nicht wissen, was sich dahinter verbirgt, klicken Sie in der Symbolleiste auf **Online-Suche**. Es öffnet sich eine Internetseite, die Ihnen die Ergebnisse einer Suchanfrage zu dem in der Liste markierten Programm anzeigt. Hier können Sie sich eingehend über das Programm informieren. Diese Informationen helfen Ihnen ebenfalls bei Ihrer Entscheidung, ob Sie ein Programm deinstallieren sollten.

   Eine weitere Entscheidungshilfe bietet Ihnen die Spalte **Nützlichkeit**. Hier erhalten Sie Informationen darüber, für wie nützlich Sie bzw. andere Nutzer von TuneUp Utilities das Programm halten. Sollte noch keine Bewertung von Ihnen vorliegen, können Sie das Programm hier bewerten. Die Bewertungen anderer Nutzer ruft **TuneUp Utilities** aus einer Server-Datenbank ab und zeigt Sie Ihnen an. Diese Bewertungen werden regelmäßig automatisch aktualisiert.

3. Klicken Sie auf **Deinstallieren**, um ein Programm zu deinstallieren.

   Um ein Programm sauber von Ihrem Computer zu entfernen, markieren Sie den entsprechenden Eintrag und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Deinstallieren**. Dies funktioniert auch mit einem Doppelklick auf den Eintrag.

   Die Deinstallationsroutine, die nun aufgerufen wird, ist von Programm zu Programm verschieden. Alle haben gemeinsam, dass sie nicht nur die Dateien von der Festplatte löschen, sondern auch alle zugehörigen Desktop-Symbole, die Einträge im Startmenü und die Einträge in der Registrierung. Befolgen Sie die Anweisungen der Deinstallationsroutine, um den Vorgang abzuschließen.

   Falls Sie ein Programm nicht deinstallieren möchten und auch für die Zukunft sicherstellen möchten, dass es nicht in dieser Liste erscheint, wählen Sie im Kontextmenü eines Eintrags die Option **Eintrag entfernen**. Dies bewirkt, dass Sie das Programm nicht mehr mithilfe von **TuneUp Uninstall Manager** deinstallieren können. Beachten Sie, dass das Programm dadurch **nicht** deinstalliert wird.

Live-Optimierung konfigurieren

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum** und **wie** Sie die Leistung Ihres Computers steigern können, wenn Sie die **TuneUp Live-Optimierung** einschalten.

Einführung

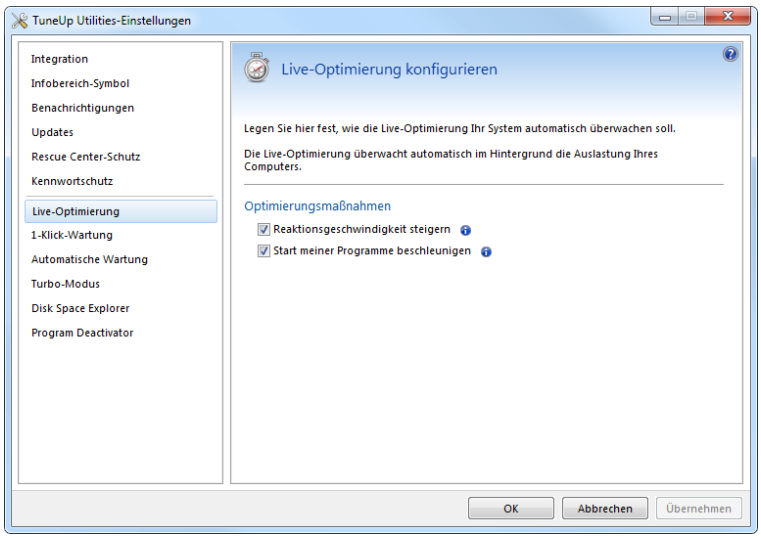
Die **TuneUp Live-Optimierung** besteht aus zwei intelligenten Optimierungsmaßnahmen, die die Auslastung Ihres Computers in Echtzeit überwachen und so bei Bedarf eingreifen können, um akute Geschwindigkeitsbremsen zu verhindern. Beide Optimierungsmaßnahmen dienen dazu, zu beschleunigen - die eine erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit des Computers, die andere die Startgeschwindigkeit von Programmen - und das nur, wenn gerade Bedarf besteht.

Dies geschieht durch eine intelligente Priorisierung der laufenden Programme. Wenn Ihr Computer gerade stark ausgelastet ist und Sie ein Programm starten, wird für einen schnelleren Start dieses Programms gesorgt, indem es kurzfristig höher priorisiert wird. Und wenn ein Hintergrundprogramm einmal über die Stränge schlägt und besonders viel Leistung beansprucht, wird dieses niedriger priorisiert, sodass die gerade von Ihnen verwendeten Programme wieder flüssiger laufen. So wird auch bei hoher Auslastung ein schnelles Arbeiten ermöglicht.

So konfigurieren Sie die Live-Optimierung

Starten Sie das Modul **TuneUp Live-Optimierung**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Status & Empfehlungen** im rechten Bereich auf den Eintrag **Live-Optimierung konfigurieren** klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul auch öffnen, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **TuneUp Utilities** den Eintrag **Live-Optimierung konfigurieren** wählen. Oder klicken Sie auf der Startoberfläche in der Menüleiste auf **Einstellungen** und wählen Sie den Bereich **Live-Optimierung** aus.



Hier können Sie die beiden Optimierungsmaßnahmen auswählen. Da es sich bei beiden um intelligente Optimierungen in Echtzeit handelt, treten diese normalerweise nicht sofort in Kraft. Vielmehr legen Sie hier fest, dass die Auslastung des Computers von nun an überwacht wird, sodass die beiden Optimierungen greifen können, wenn Bedarf besteht.

Wählen Sie hier die Optimierungsmaßnahmen aus, die bei Bedarf durchgeführt werden sollen:

Reaktionsgeschwindigkeit steigern

Diese Optimierungsmaßnahme überwacht alle Hintergrundprozesse und priorisiert diese niedriger, sobald sie einmal zu viel Rechenleistung in Anspruch nehmen. Dadurch wird eine optimale Reaktionsfähigkeit gewährleistet und ruckeliges Verhalten von Fenstern und Programmen verhindert. Diese intelligente Optimierung erkennt den Bedarf und sorgt stets für eine optimale Reaktionsgeschwindigkeit des Computers.

Die folgenden Abbildungen stellen das Innere Ihres Computers vor und nach einer Aktivierung der Option **Reaktionsgeschwindigkeit steigern** dar. Hier erkennen Sie, wie Ihr Computer entlastet wird:

Auf Ihrem Computer laufen neben den Programmen, die Sie gerade verwenden (grün) viele weitere im Hintergrund, die für Ihre Arbeit jedoch viel weniger wichtig sind (blau). Falls solche Hintergrundprozesse einmal besonders viel Leistung für sich beanspruchen, werden diese niedriger priorisiert, sodass Ihre anderen Programme auch weiterhin flüssig laufen.

Start meiner Programme beschleunigen

Diese Optimierungsmaßnahme greift, wenn Sie bei ohnehin schon hoher Auslastung des Computers ein Programm manuell starten. Für einen kurzen Zeitraum unmittelbar nach dem Start eines Programmes wird die Rechenleistung des Computers kurzfristig umverteilt, sodass das startende Programm einen separaten Leistungsschub erhält. Dies geschieht durch eine kurzfristige Höherpriorisierung dieses Programms.

Die folgenden Abbildungen stellen das Innere Ihres Computers vor und nach einer Aktivierung der Option **Start meiner Programme steigern** dar. Hier erkennen Sie, wie ein neu gestartetes Programm einen besonderen Leistungsschub erhält:

Für einen kurzen Zeitraum unmittelbar nach dem Start eines Programmes (orange) wird die Rechenleistung des Computers kurzfristig umverteilt, sodass das startende Programm einen separaten Leistungsschub erhält. Dies geschieht durch eine kurzfristige Höherpriorisierung dieses Programms. Alle anderen Programme (grün und blau) werden nicht beeinflusst.

Wie erkenne ich, wann die Live-Optimierung aktiv war?

Das Gute an der Live-Optimierung ist, dass sie intelligent und im Hintergrund arbeitet. Immer wenn eine dieser beiden Optimierungsmaßnahmen im Hintergrund die Leistung Ihres Computers optimiert, erkennen Sie dies zusätzlich am Symbol im Infobereich der Taskleiste.

Registrierung reinigen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Registry Cleaner** die Registrierung reinigen können.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

Einführung

Die Registrierung ist das Herzstück eines Windows-Systems. Hier speichert Windows kontinuierlich Einträge (Werte und Schlüssel) ab. Außerdem meldet sich jedes neu installierte Programm und jede neu angeschlossene Hardware ordnungsgemäß in der Registrierung an und hinterlässt hier Schlüssel und Werte. Wenn Sie ein Programm starten, ruft Windows dieses Programm nicht direkt auf, sondern öffnet es über einen Schlüssel in der Registrierung, der bereits bei der Installation des Programms dort angelegt wurde. Ein solcher Eintrag muss eigentlich bei der Deinstallation dieses Programms aus der Registrierung gelöscht werden, da er nun nicht mehr benötigt wird. Häufig löscht Windows diese Einträge aber nicht sauber, weshalb sich mit der Zeit Unmengen ungültiger Einträge dort anhäufen.

Solche Einträge werden nicht nur bei der Installation von Programmen angelegt, sondern auch bei vielen anderen Aufgaben. Zum Beispiel funktioniert auch die Verlaufsliste der zuletzt verwendeten Dokumente im Startmenü über Einträge in der Registrierung. Solche Verweise werden ungültig, wenn Sie ein Dokument verschieben oder löschen. Da Windows die Registrierung jedoch nicht regelmäßig aufräumt, empfiehlt es sich, dies selber mit **TuneUp Registry Cleaner** zu tun.

Durch eine regelmäßige Reinigung Ihrer Registrierung laufen Ihr gesamtes System und alle Programme stabiler. Deshalb ist dies eine der Funktionen, die **TuneUp Utilities** auch regelmäßig als Teil der Automatischen Wartung ausführen kann.

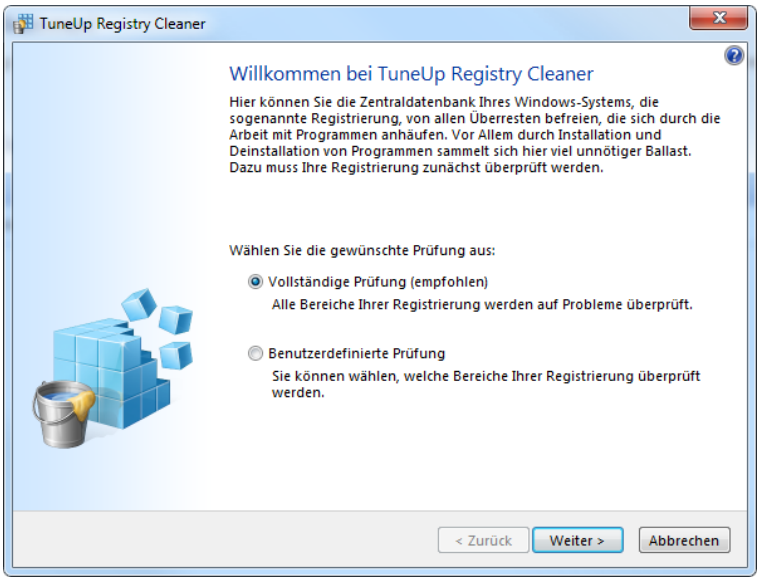
Bevor die Reinigung stattfinden kann, muss die Registrierung auf Probleme überprüft werden. Diese können Sie entweder alle auf einmal oder einzeln beheben.

So reinigen Sie die Registrierung

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Registry Cleaner**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **System optimieren** im Bereich **Wartungsaufgaben manuell ausführen** den Eintrag **Registrierung reinigen** wählen.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Registrierung** den Eintrag **Reinigen** wählen.

2. Zunächst muss Ihre Registrierung auf Probleme überprüft werden. Wählen Sie eine der zwei Arten der Prüfung aus:


TuneUp Registry Cleaner
Willkommen bei TuneUp Registry Cleaner
Hier können Sie die Zentraldatenbank Ihres Windows-Systems, die sogenannte Registrierung, von allen Überresten befreien, die sich durch die Arbeit mit Programmen anhäufen. Vor Allem durch Installation und Deinstallation von Programmen sammelt sich hier viel unnötiger Ballast. Dazu muss Ihre Registrierung zunächst überprüft werden.
Wählen Sie die gewünschte Prüfung aus:
Vollständige Prüfung (empfohlen)
Alle Bereiche Ihrer Registrierung werden auf Probleme überprüft.
Benutzerdefinierte Prüfung
Sie können wählen, welche Bereiche Ihrer Registrierung überprüft werden.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Vollständige Prüfung

Wir empfehlen die vollständige Prüfung, weil so die gesamte Registrierung auf Probleme überprüft wird.
Informationen dazu, was genau geprüft wird, finden Sie unter: Was wird geprüft?, S. 61

Benutzerdefinierte Prüfung

Informationen dazu, aus welchen Bereichen Sie wählen können, finden Sie unter: Was wird geprüft?, S. 61

Die Prüfung der Registrierung kann einige Minuten dauern. Während der Prüfung wird Ihnen der Fortschritt angezeigt.

3. Wenn Probleme gefunden wurden, haben Sie zwei Möglichkeiten:

Probleme anzeigen

Klicken Sie auf **Probleme anzeigen**, um sich detaillierte Beschreibungen anzuschauen und eventuell **einzelne Probleme von der Reinigung auszuschließen** (siehe Weitere Funktionen im Hauptfenster von TuneUp Registry Cleaner, S. 63).

Probleme sofort bereinigen

Wählen Sie die Option **Probleme sofort bereinigen** und klicken Sie dann auf **Weiter**, um alle gefundenen Probleme sofort zu beheben. Jetzt wird Ihre Registrierung von allem unnötigen Ballast befreit und Ihr System arbeitet wieder stabiler.

Falls nach Fertigstellung der Reinigung die Schaltfläche **Erneut suchen** angezeigt wird, lesen Sie mehr dazu hier:

Erneut suchen

Manchmal wird Ihnen die Schaltfläche **Erneut suchen** angezeigt und der Assistent schlägt eine erneute Problemsuche vor: Das ist immer dann der Fall, wenn durch die Reinigung neue Einträge in der Registrierung ungültig geworden sind. Es handelt sich hierbei nicht etwa um eine Fehlfunktion des Moduls, sondern um eine Art Kettenreaktion, die vor allem in den Bereichen **Programmkomponenten** und **Dateitypen** auftreten kann.

Beispiel:

Ein Eintrag "A" in der Registrierung verweist auf einen Eintrag "B" in der Registrierung. Dieser Eintrag B wiederum verweist auf eine nicht mehr vorhandene Datei "X". Bei der ersten Problemsuche erkennt **TuneUp Registry Cleaner** den Eintrag B als ungültig, da die Datei X fehlt. Bei der Reinigung wird demzufolge Eintrag B entfernt. Durch diese Reinigung ist nun aber der Eintrag A ungültig geworden, da dieser immer noch auf den (eben gelöschten) Eintrag B verweist.

1. Klicken Sie auf **Erneut suchen**.

   Nun werden ausschließlich die beiden betroffenen Kategorien erneut durchsucht.

2. Klicken Sie **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

   Wiederholen Sie die Reinigung so oft wie nötig. Sobald im Hauptfenster keine neuen Probleme mehr angezeigt werden, können Sie das Modul beenden - mit dem guten Gefühl, Ihr System um viele Altlasten erleichtert zu haben.

Wenn keine Probleme gefunden wurden, klicken Sie auf **Fertig stellen**. Sie gelangen in das Hauptfenster von **TuneUp Registry Cleaner**.

Was wird geprüft?

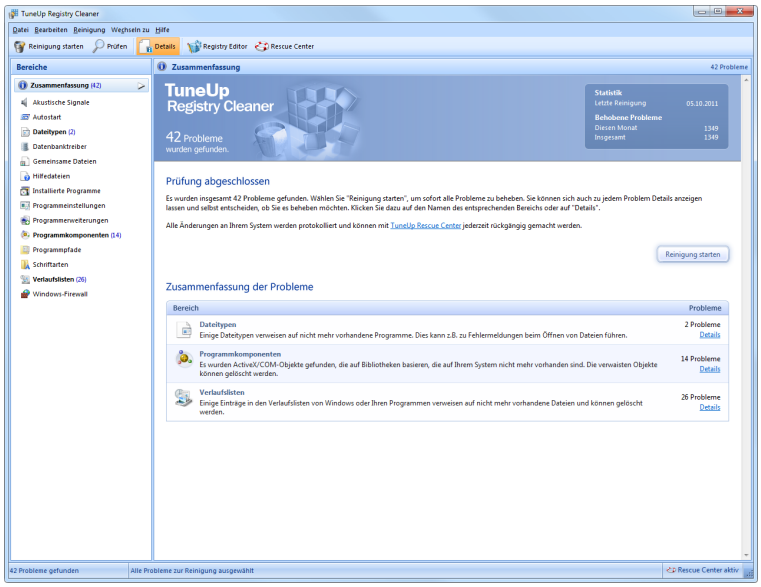
Entnehmen Sie der folgenden Tabelle, welche Bereiche der Registrierung **TuneUp Registry Cleaner** bei der vollständigen Prüfung überprüft. Aus diesen können Sie bei der benutzerdefinierten Prüfung wählen.

Bereich	Beschreibung
Akustische Signale	Bei bestimmten System- oder Programmereignissen (z.B. Fehlermeldungen) werden Klangdateien als akustische Signale abgespielt. Dies geschieht über den Aufruf entsprechender Einträge in der Registrierung, die ungültig werden, sobald die entsprechenden Klangdateien nicht mehr existieren.
Autostart	Viele Programme starten automatisch zusammen mit Windows (z.B. Virenscanner). Dies geschieht über Einträge im Autostart-Bereich der Registrierung. Bei der Deinstallation solcher Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Dateitypen	Einträge in diesem Bereich der Registrierung verknüpfen eine oder mehrere Datei-Endungen (z.B. .txt oder .doc) mit verschiedenen Informationen (etwa dem Programm, mit dem sie geöffnet werden). Solche Einträge können z.B. durch die Deinstallation von Programmen ungültig werden.
Datenbanktreiber	Manche Programme hinterlegen bei der Installation Einträge zu Datenbanktreibern und Datenquellen in der Registrierung. Diese Einträge können z.B. durch die Deinstallation dieser Programme oder das Verschieben oder Löschen einzelner Datenquellen ungültig werden. Oftmals werden sogar schon bei der Installation ungültige Einträge angelegt.
Gemeinsame Dateien	Dieser Bereich der Registrierung enthält Verweise auf Dateien und Programmbibliotheken (DLLs), auf die in der Regel mehrere Programme zugreifen müssen. Bei der Deinstallation solcher Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Hilfedateien	Viele Programme legen Einträge über den Speicherort ihrer Hilfedateien in der Registrierung ab. Bei der Deinstallation solcher Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Installierte Programme	Jedes Programm hinterlegt einen Eintrag in diesem Bereich der Registrierung. Aus diesen Einträgen wird die Liste aller Programme in der Systemsteuerung zusammengestellt. Bei der Deinstallation der Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht und es entstehen Inkonsistenzen in dieser Liste.
Programmeinstellungen	Jedes auf dem Computer installierte Programm kann in der Registrierung Einträge mit programmspezifischen Informationen (z.B. Daten- oder Programmpfade) ablegen. Bei der Deinstallation der Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Programmerweiterungen	Dieser Bereich der Registrierung enthält Verweise auf Erweiterungen wie Audio- und Video-Codecs oder Internet Explorer-Add-Ons, die die Funktionalität einzelner Programme erweitern (z.B. durch neue Menüeinträge oder neue Einträge in der Toolbar). Bei der Deinstallation solcher Programme oder der Erweiterungen werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.
Programmkomponenten	Viele Windows-Programme greifen über Einträge in diesem Bereich der Registrierung auf ActiveX- und COM-Komponenten zu. Diese Einträge werden bei der Installation solcher Programme angelegt, jedoch bei der Deinstallation oftmals nicht entfernt. Manche Programme legen sogar schon bei der Installation ungültige Einträge an.
Programmpfade	Die Installationsordner einiger Programme werden in der Registrierung gespeichert, damit sie eine direkte Ausführung dieser Programme über "Start -> Ausführen" ermöglichen. Bei der Deinstallation solcher Programme werden diese Einträge oftmals nicht gelöscht.

Bereich	Beschreibung
Schriftarten	Windows hinterlegt für alle auf Ihrem Computer installierten Schriftarten Einträge in diesem Bereich der Registrierung. Da diese Einträge bei der Deinstallation von Schriftarten oftmals nicht gelöscht werden, versucht Windows bei jedem Systemstart vergeblich, die entsprechenden Schriftarten zu laden.
Verlaufslisten	Windows und viele Programme führen Verlaufslisten, die z.B. protokollieren, welche Dateien Sie zuletzt bearbeitet haben. Diese werden als Verweise in der Registrierung hinterlegt. Durch Löschen oder Verschieben der Dateien werden diese Einträge ungültig.
Windows-Firewall	Die Windows-Firewall speichert, welche Programme eingehende Netzwerkverbindungen annehmen dürfen und hinterlegt für jedes einen Eintrag in der Registrierung. Diese Einträge können z.B. durch die Deinstallation eines solchen Programmes fehlerhaft oder ungültig werden.

Sie sehen also: Gelöschte Dateien können viele "Geister" in der Registrierung hinterlassen. **TuneUp Registry Cleaner** findet all diese verwaisten Einträge und kann sie gezielt löschen. Daher empfehlen wir, die vollständige Prüfung durchzuführen.

Weitere Funktionen im Hauptfenster von TuneUp Registry Cleaner



Aufbau des Hauptfensters

Das Hauptfenster von **TuneUp Registry Cleaner** ist in zwei Bereiche aufgeteilt. In der linken Spalte sehen Sie die einzelnen Bereiche der Registrierung und ggfs. die Anzahl der in diesem Bereich gefundenen Probleme.

Standardmäßig ist die **Zusammenfassung** geöffnet, die Ihnen Informationen über den Status der Prüfung bzw. nach der Prüfung die gefundenen Probleme anzeigt.

Details anzeigen und Probleme von der Reinigung ausschließen

Wenn Sie durch die verschiedenen Bereiche in der linken Spalte klicken, erhalten Sie im oberen Bereich des Fensters zu jedem eine ausführliche **Erklärung** darüber, wie dort Probleme entstehen können.

Wenn in einem Bereich Probleme gefunden wurden, erscheint außerdem eine Liste der einzelnen Probleme mit weiteren Details. Markieren Sie einen Eintrag in der Liste, um eine noch ausführlichere Problemanalyse zu erhalten.

Hier können Sie außerdem einzelne Probleme von der Reinigung ausschließen, indem Sie die entsprechenden Kontrollkästchen deaktivieren.

Falls die Problembeschreibungen nicht sichtbar sind, müssen Sie in der Symbolleiste auf **Details** klicken.

Reinigung durchführen

Um die Reinigung aus dem Hauptfenster von **TuneUp Registry Cleaner** zu starten, klicken Sie auf **Reinigung starten**. Falls Sie Probleme von der Reinigung ausgeschlossen haben, werden diese nicht behoben.

Falls nach Fertigstellung der Reinigung die Schaltfläche **Erneut suchen** angezeigt wird, lesen Sie mehr dazu hier:

Erneut suchen

Manchmal wird Ihnen die Schaltfläche **Erneut suchen** angezeigt und der Assistent schlägt eine erneute Problemsuche vor: Das ist immer dann der Fall, wenn durch die Reinigung neue Einträge in der Registrierung ungültig geworden sind. Es handelt sich hierbei nicht etwa um eine Fehlfunktion des Moduls, sondern um eine Art Kettenreaktion, die vor allem in den Bereichen **Programmkomponenten** und **Dateitypen** auftreten kann.

Beispiel:

Ein Eintrag "A" in der Registrierung verweist auf einen Eintrag "B" in der Registrierung. Dieser Eintrag B wiederum verweist auf eine nicht mehr vorhandene Datei "X". Bei der ersten Problemsuche erkennt **TuneUp Registry Cleaner** den Eintrag B als ungültig, da die Datei X fehlt. Bei der Reinigung wird demzufolge Eintrag B entfernt. Durch diese Reinigung ist nun aber der Eintrag A ungültig geworden, da dieser immer noch auf den (eben gelöschten) Eintrag B verweist.

1. Klicken Sie auf **Erneut suchen**.

   Nun werden ausschließlich die beiden betroffenen Kategorien erneut durchsucht.

2. Klicken Sie **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

   Wiederholen Sie die Reinigung so oft wie nötig. Sobald im Hauptfenster keine neuen Probleme mehr angezeigt werden, können Sie das Modul beenden - mit dem guten Gefühl, Ihr System um viele Altlasten erleichtert zu haben.

Funktionen für fortgeschrittene Nutzer

Wenn Sie genau wissen, dass Sie einzelne Bereiche von der Reinigung ausschließen möchten, oder sich die Einträge selbst in der Registrierung anschauen oder sie sogar bearbeiten möchten, sind die folgenden Funktionen für Sie interessant:

Probleme ignorieren

Sie können einzelne Probleme aus der Liste entfernen, sodass sie bei der Analyse nicht gefunden werden.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Markieren Sie ein Problem in der Liste des entsprechenden Bereichs.
2. Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Eintrag **Problem ignorieren**.

   Diese Funktion erreichen Sie auch über das Kontextmenü des Listeneintrags.

Ignorierte Probleme wieder aufnehmen

Wenn Sie ein Problem nicht mehr ignorieren möchten, kann es wieder bei der Analyse gefunden werden.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Menü **Datei** den Eintrag **Ignorierte Probleme.**
2. Markieren Sie es in der erscheinenden Liste und klicken Sie auf **Entfernen**.

Einträge in der Registrierung anzeigen

Aus der detaillierten Problemliste eines Bereichs können Sie für jedes Problem direkt zum entsprechenden Eintrag in die Registrierung springen.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Markieren Sie ein Problem in der Liste.
2. Wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Eintrag **Problemdetails** und **Zu Schlüssel springen**.

   Diese Funktion erreichen Sie auch über das Kontextmenü des Listeneintrags.

Registrierung bearbeiten

Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Registry Editor**, um direkt das Modul von **TuneUp Utilities** zum Bearbeiten der Registrierung aufzurufen.

Registrierung defragmentieren

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Registry Defrag** die Größe der Registrierung reduzieren können, indem Sie sie defragmentieren.

Einführung

Die Registrierung ist das Herzstück eines Windows-Systems. Hier speichert Windows kontinuierlich Einträge (Werte und Schlüssel) ab. Außerdem meldet sich jedes neu installierte Programm und jede neu angeschlossene Hardware ordnungsgemäß in der Registrierung an und hinterlässt hier Schlüssel und Werte.

Dies führt dazu, dass die Registrierung immer größer wird. Je größer die Registrierung allerdings ist, desto länger braucht das System, um im Bestand eine bestimmte Information zu finden, die ein Programm gerade anfordert - Windows wird dadurch langsamer. Bei der Deinstallation eines Programmes oder beim Aufräumen der Registrierung werden diese Schlüssel und Werte zwar meist wieder gelöscht, die Registrierung wird aber dadurch nicht kleiner. Woran liegt das? Der Platz, den ein gelöschter Schlüssel zuvor belegte, ist einfach weiterhin in der Registrierung vorhanden - auch wenn er nun nicht mehr genutzt wird. Irgendwann sieht Ihre Registrierung dann aus wie ein Schweizer Käse mit vielen Luftlöchern.

Das ist pure Platzverschwendung auf Kosten Ihrer Systemleistung - nicht nur auf der Festplatte, sondern auch im Arbeitsspeicher. **TuneUp Registry Defrag** ist dazu in der Lage, die Registrierung wieder zu verdichten, sodass sie deutlich kleiner wird. Durch diesen kleinen Kniff lässt sich die Stabilität Ihres Windows-Systems wieder steigern.

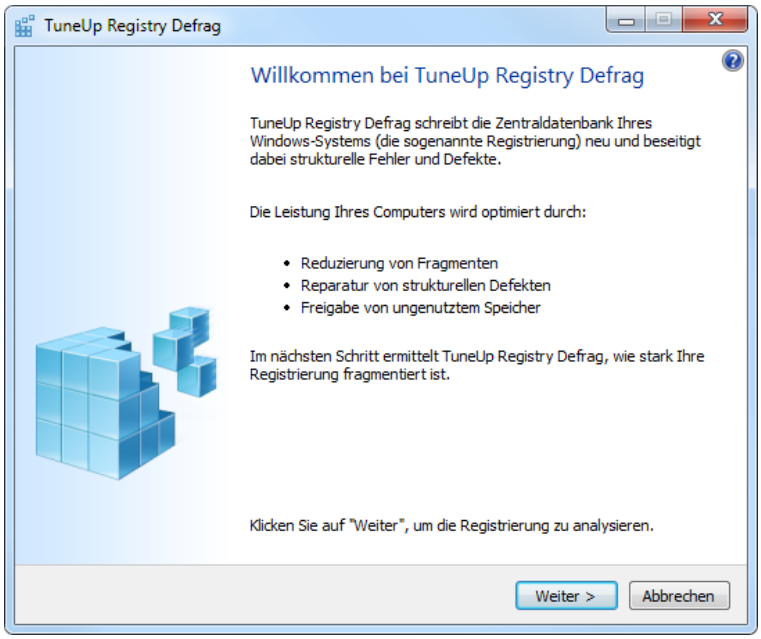
TuneUp Registry Defrag führt zunächst eine Analyse der Registrierung durch und erstellt daraus eine komplett neue Version, die nur noch die intakten Daten in der richtigen Reihenfolge enthält. Die alte Registrierung wird nach diesem Schritt gelöscht und bei einem Neustart automatisch durch die neue Version ersetzt.

So defragmentieren Sie die Registrierung

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Registry Defrag**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **System optimieren** im Bereich **Wartungsaufgaben manuell ausführen** den Eintrag **Registrierung defragmentieren** wählen.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Registrierung** den Eintrag **Defragmentieren** wählen.

   Das Modul heißt Sie willkommen.


TuneUp Registry Defrag
Willkommen bei TuneUp Registry Defrag
TuneUp Registry Defrag schreibt die Zentraldatenbank Ihres Windows-Systems (die sogenannte Registrierung) neu und beseitigt dabei strukturelle Fehler und Defekte.
Die Leistung Ihres Computers wird optimiert durch:
Reduzierung von Fragmenten
Reparatur von strukturellen Defekten
Freigabe von ungenutztem Speicher
Im nächsten Schritt ermittelt TuneUp Registry Defrag, wie stark Ihre Registrierung fragmentiert ist.
Klicken Sie auf "Weiter", um die Registrierung zu analysieren.
Weiter >
Abbrechen

2. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Registrierung zu analysieren.

   TuneUp Registry Defrag ermittelt, wie stark die Registrierung fragmentiert ist und ob eine Optimierung nötig ist.

3. Vor der Analyse erscheint eine Meldung, die Sie darauf hinweist, dass Sie alle anderen Programme schließen sollten. Während der Analyse färbt **TuneUp Registry Defrag** den Bildschirm grau und zeigt ein Wartefenster an. Außerdem blinkt eine kleine Uhr in der linken oberen Ecke des Wartefensters, um Ihnen anzuzeigen, dass das Modul noch arbeitet. Zusätzlich wird ein Fortschrittsbalken angezeigt, der Sie über den aktuellen Stand informiert. Selbst wenn sich der Balken einmal länger nicht bewegt, müssen Sie sich keine Gedanken machen.

4. Wählen Sie, wann Sie die Optimierung durchführen möchten.

   Das Modul zeigt Ihnen das Ergebnis der Analyse an. Wenn Potenzial für eine Optimierung besteht, können Sie hier ablesen, um wie viel Prozent und um wie viel Kilobyte die Größe der Registrierung reduziert werden kann.

TuneUp Registry Defrag
Die Registrierung kann optimiert werden
TuneUp Registry Defrag kann die Größe Ihrer Registrierung um 15.088 KB (12%) reduzieren.
Größe nach Optimierung: 115.500 KB (88%)
Differenz zur aktuellen Größe: 15.088 KB (12%)
Für die Defragmentierung der Registrierung ist ein Neustart erforderlich
Jetzt neu starten und optimieren
Beim nächsten Startvorgang optimieren
Bitte beachten Sie, dass die Optimierung einige Minuten in Anspruch nehmen kann.
Abbrechen

TuneUp Registry Defrag kann die Registrierung nicht im laufenden Betrieb, sondern nur unmittelbar nach dem Start von Windows neu schreiben. Wählen Sie jetzt, ob Sie den Computer **sofort neu starten** möchten oder ob Sie die Optimierung lieber automatisch **beim nächsten Start von Windows** durchführen lassen möchten. Beachten Sie, dass die Optimierung einige Minuten dauern kann.

Sollten Sie sich kurzerhand ganz gegen die Optimierung entscheiden oder sich von vornherein nur für das Ergebnis der Analyse interessiert haben, können Sie das Programm einfach mit einem Klick auf **Abbrechen** verlassen.

Defekte Verknüpfungen entfernen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Shortcut Cleaner** Ihr System aufräumen können, indem Sie ungültig gewordene Verknüpfungen und Verweise entfernen.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

Einführung

Das Modul **TuneUp Shortcut Cleaner** hilft Ihnen, auf einfache Weise wieder Ordnung auf Ihrem Computer zu schaffen. Das Modul prüft alle Verknüpfungen auf Ihrem Desktop, im Startmenü und in der Schnellstartleiste. Verweist eine Verknüpfung auf ein nicht mehr vorhandenes Programm oder eine gelöschte Datei, können Sie diese ganz leicht entfernen. Es werden auch leer gewordene Ordner im Startmenü erkannt, die vor allem dann entstehen, wenn Sie das Startmenü per Hand umsortiert haben.

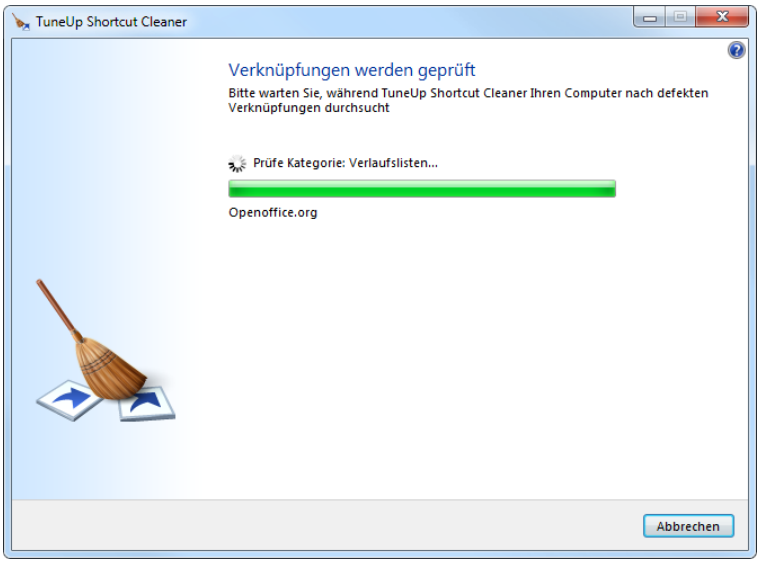
Außerdem analysiert **TuneUp Shortcut Cleaner** die Dateiverlaufslisten der Programme Microsoft Office, OpenOffice©, Windows Media Player und Nero©. Diese Listen beinhalten Verweise auf alle zuletzt in den Programmen aufgerufenen Dateien. Auch diese Einträge werden hier geprüft. Falls einige auf nicht mehr vorhandene oder inzwischen verschobene Dateien verweisen, können Sie sie ganz leicht entfernen.

Auf diese Weise wird Ihr System einerseits von unnötigem Ballast befreit; andererseits vermeiden Sie Wartezeiten, die entstehen, wenn Sie versuchen, defekte Verweise aufzurufen.

So entfernen Sie defekte Verknüpfungen

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Shortcut Cleaner**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **System optimieren** im Bereich **Wartungsaufgaben manuell ausführen** den Eintrag **Defekte Verknüpfungen entfernen** wählen.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Defekte Verknüpfungen entfernen** wählen.


TuneUp Shortcut Cleaner
Verknüpfungen werden geprüft
Bitte warten Sie, während TuneUp Shortcut Cleaner Ihren Computer nach defekten Verknüpfungen durchsucht
Prüfe Kategorie: Verlaufslisten...
Openoffice.org
Abbrechen

   Ihre Arbeitsoberfläche (Desktop, Startmenü, Schnellstartleiste) und die Verlaufslisten einiger Programme werden auf defekte Verknüpfungen und Einträge überprüft. Diese Analyse kann einige Minuten dauern.

   Nach der Analyse zeigt **TuneUp Shortcut Cleaner** Ihnen eine Liste aller defekten Verknüpfungen und Verweise an.

   Wenn keine defekten Einträge gefunden wurden, erhalten Sie nur eine Liste der durchsuchten Orte. Klicken Sie in diesem Fall auf **Schließen**, um diese Funktion zu verlassen.

2. Entscheiden Sie selbst, ob alle defekten Verknüpfungen gelöscht werden sollen.

   Deaktivieren Sie die jeweiligen Kontrollkästchen, falls Sie einige der ungültigen Verweise nicht löschen möchten. Standardmäßig werden alle ungültigen Verweise gelöscht.

3. Klicken Sie auf **Bereinigen**.

   Die Reinigung dauert in der Regel nur wenige Sekunden. Danach erhalten Sie einen kurzen Statusbericht über die Anzahl der entfernten Verweise und Verknüpfungen.

4. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um **TuneUp Shortcut Cleaner** zu verlassen.

Systemstart und Herunterfahren beschleunigen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie Sie im Handumdrehen** den Start und das Herunterfahren Ihres Computers beschleunigen können.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

Einführung

Hier erhalten Sie Empfehlungen zum Deaktivieren unnötiger Autostartprogramme. Diese Empfehlungen dienen dazu, sowohl den Systemstart als auch das Herunterfahren zu beschleunigen.

Beispielsweise wird der Start bekannter Autostartdienste, die nicht unmittelbar nach dem Systemstart benötigt werden, einfach für einen etwas späteren Zeitpunkt geplant. So wird immer noch sichergestellt, dass Ihnen diese Funktionen nicht verloren gehen, jedoch verzögern sie nicht mehr unnötig den Systemstart. Außerdem wird die Wartezeit zum Beenden von Diensten verkürzt. So werden beim Herunterfahren Dienste schneller beendet und das Herunterfahren an sich wird schneller abgeschlossen.

Diese Empfehlungen können Sie entweder alle gleichzeitig sofort übernehmen oder sich zunächst die detaillierten Beschreibungen anschauen und dann einzeln entscheiden.

So beschleunigen Sie den Systemstart und das Herunterfahren

Starten Sie das Modul **TuneUp StartUp Optimizer**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **System optimieren** im Bereich **Wartungsaufgaben manuell ausführen** den Eintrag **Systemstart und Herunterfahren beschleunigen** wählen. Das Fenster **TuneUp StartUp Optimizer** wird angezeigt.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Empfehlungen** den Eintrag **Systemstart und Herunterfahren beschleunigen** wählen.

Es kann sein, dass Sie an dieser Stelle, um maßgeschneiderte Empfehlungen zu erhalten, zunächst die Informationen zu Ihrem Profil angeben müssen:

Welche Dienste und Geräte verwenden Sie an diesem Computer?

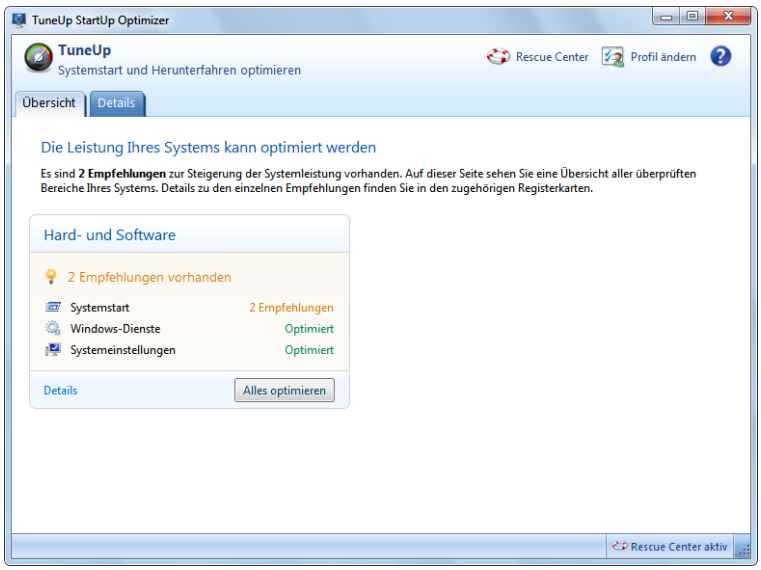
Hier haben Sie die Möglichkeit, von Ihnen nicht genutzte Funktionen abzuschalten. Es wird erkannt, welche Funktionen und Dienste Sie bereits eingerichtet haben, und bietet nur solche an, die zurzeit nicht benötigt werden.

Sollten Sie beispielsweise keinen Drucker verwenden, können alle im Hintergrund laufenden Programme ausgeschaltet werden, die sich um die Steuerung von Druckern kümmern. Dazu geben Sie dies einfach hier an.

Wenn Sie keinen Zugriff auf ein Firmennetzwerk oder eine Domäne benötigen, dann können alle dazugehörenden Dienste und Hintergrundprogramme ebenfalls ausgeschaltet werden. Wählen Sie dazu ebenfalls die passende Antwort aus der Liste aus.

Je mehr nicht benötigte Funktionen Sie hier deaktivieren, desto schneller startet und arbeitet Ihr Computer, da Windows nach dieser Optimierung auf diese automatisch startenden und ständig aktiven Hintergrundprogramme verzichtet.

Sie können die hier festgelegten Einstellung jederzeit wieder ändern, indem Sie rechts oben im **TuneUp StartUp Optimizer** auf die Option "Profil ändern" klicken.



Übersicht

Diese Ansicht bietet Ihnen eine Übersicht über eventuell gefundene Optimierungsempfehlungen. Diese können Sie gesammelt mit einem einzigen Klick auf **Alles optimieren** übernehmen.

Details

Klicken Sie auf eine Empfehlung oder auf den Link **Details**, um detaillierte Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen zu erhalten. Alternativ wechseln Sie in die Registerkarte **Details**. Auch hier können Sie alle Empfehlungen gesammelt mit einem Klick auf **Alles optimieren** übernehmen.

Klicken Sie auf eine Empfehlung in der Spalte "Optimierungs-Empfehlungen". Im rechten Fensterbereich öffnet sich eine Beschreibung des Programms und der Empfehlung. Wenn Sie die Optimierung erlauben möchten, klicken Sie unten rechts auf **Empfehlung übernehmen**.

Empfehlungen aus- und einblenden

Wenn Sie eine Empfehlung nicht annehmen möchten, klicken Sie auf **Empfehlung ausblenden**. Nun können Sie wählen, ob Sie sie dauerhaft oder nur für 30 Tage ausblenden möchten. Die Anzahl der ausgeblendeten Empfehlungen wird Ihnen immer in der Fußleiste rechts angezeigt. Durch einen Klick auf diese Anzeige können Sie die Empfehlungen wieder **einblenden**.

Festplatte defragmentieren

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Drive Defrag** Ihre Festplatten defragmentieren können.

Einführung

Es gibt viele Gründe dafür, warum ein Computer mit der Zeit spürbar langsamer wird. Einer davon ist die schleichende Fragmentierung der Festplatte. Dies muss man sich wie folgt vorstellen:

Auf einer leeren Festplatte werden neue Dateien zunächst an einem Stück und eine nach der anderen abgelegt. Wenn Sie nun zum Beispiel eine Datei in der Mitte löschen, entsteht eine Lücke auf der Festplatte. Windows nutzt diese Lücke später, um die nächste Datei abzulegen, die Sie auf der Festplatte speichern. Reicht der verfügbare Platz in dieser Lücke nicht aus, teilt Windows die Datei und legt das zweite Stück an einer anderen Stelle ab. Mit der Zeit entstehen so immer mehr Lücken, und immer mehr Dateien werden in immer mehr einzelne Teile (Fragmente) zerlegt, d.h. der Fragmentierungsgrad steigt.

Für die Leistung Ihres Computers ist das ein Bremsklotz: Immer wenn Sie eine Datei aufrufen, muss diese von der Festplatte gelesen werden, was natürlich viel schneller funktioniert, wenn die Datei zusammenhängend abgelegt ist. Technischer ausgedrückt: bei einer hohen Fragmentierung müssen die Leseköpfe der Festplatte immer wieder neu ausgerichtet werden, um die einzelnen Fragmente einer Datei einzulesen.

Eine einfache Möglichkeit der Systembeschleunigung liegt deshalb in der **Defragmentierung der Festplatte**. Da die herkömmliche Defragmentierung oftmals sehr lange dauert, bietet Ihnen **TuneUp Drive Defrag** hierfür zwei verschiedene Modi an. Sie können entweder selbst entscheiden, wie defragmentiert werden soll oder die Entscheidung **TuneUp Drive Defrag** überlassen.

Lesen Sie hier, was genau bei den beiden Defragmentierungsmodi passiert:

Gründliche Defragmentierung

Dieser Defragmentierungsmodus ordnet die neu sortierten Dateien besonders intelligent an: Häufig benötigte Systemdateien werden beispielsweise am Anfang der Festplatte abgelegt, sodass sie blitzschnell von Windows gefunden werden können.

Es liegt auf der Hand, dass diese Art der Defragmentierung etwas länger dauert als ein einfaches Zusammenfassen der Dateien. **TuneUp Drive Defrag** wird deshalb auch mit besonders niedriger Priorität ausgeführt, sodass Sie fast ungestört weiter arbeiten können. Dieses Verfahren beschleunigt das Hochfahren von Windows dafür erheblich. Auch häufig benötigte Programme starten schneller. So steigt die Leistung des Computers wieder spürbar an.

Schnelle Defragmentierung

Dieser Defragmentierungsmodus legt alle Dateien wieder zusammenhängend ab, sodass sie merklich schneller gelesen werden können.

Der Vorteil dieser Methode liegt in der Schnelligkeit der Ausführung: Die Leistung Ihrer Festplatte wird in kürzester Zeit verbessert.

So defragmentieren Sie Ihre Festplatte

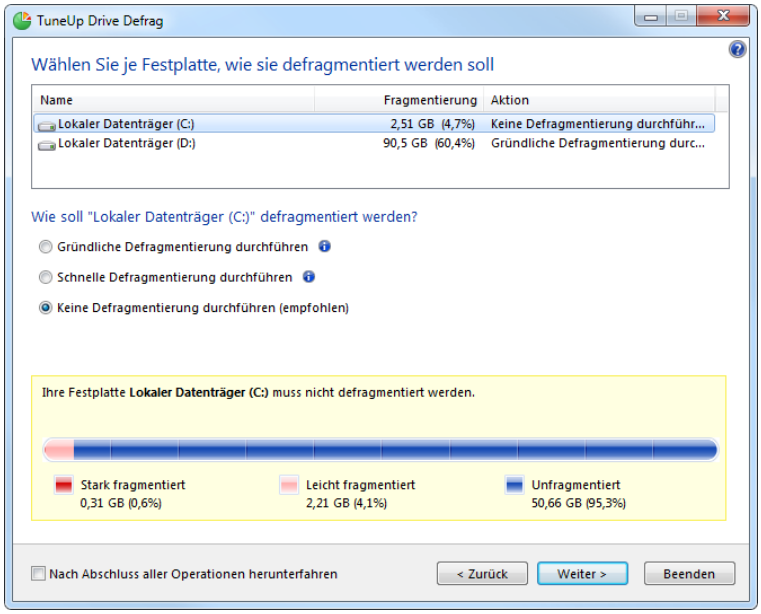
1. Starten Sie das Modul **TuneUp Drive Defrag**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **System optimieren** im Abschnitt **Wartungsaufgaben manuell ausführen** auf **Festplatte defragmentieren** klicken.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Festplatte** den Eintrag **Defragmentieren** wählen.

2. Solid State-Laufwerke (SSDs) werden von **TuneUp Utilities** erkannt. Sie werden weder analysiert noch defragmentiert, da eine Optimierung von Solid State-Laufwerken durch eine Defragmentierung nicht möglich ist und sie durch eine Defragmentierung beschädigt werden würden.

3. Wählen Sie aus, welche Festplatten auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden sollen.

4. Wählen Sie, wie nach der Analyse defragmentiert werden soll.



Da **TuneUp Drive Defrag** Ihnen zwei verschiedene Arten der Defragmentierung anbietet (siehe Einführung, S. 74), müssen Sie schon vor der Analyse festlegen, ob die Art der Defragmentierung von der Analyse abhängig sein soll.

Von den vier Optionen ist die erste voreingestellt, weil Sie hier nach der Analyse eine persönliche Empfehlung bekommen und **selbst entscheiden** können, wie defragmentiert werden soll. Bei den letzten drei Optionen wird die Defragmentierung gleich im Anschluss an die Analyse gestartet. Sollte jedoch bei der Analyse festgestellt werden, dass der Fragmentierungsgrad sehr gering ist, wird bei diesen drei Optionen keine Defragmentierung durchgeführt, da **TuneUp Drive Defrag** dies nicht für notwendig erachtet.

Ergebnis abwarten und dann entscheiden

Wir empfehlen Ihnen diese Option. Sie entscheiden für jede Festplatte erst nach Abschluss der Analyse, ob Sie die schnelle oder die besonders gründliche Defragmentierung durchführen möchten. Außerdem haben Sie hier die Möglichkeit, auf die Defragmentierung zu verzichten.

Ohne Nachfrage wie empfohlen

TuneUp Drive Defrag nimmt Ihnen die Entscheidung ab und defragmentiert gleich im Anschluss an die Analyse jede Festplatte mit dem auf den Fragmentierungsgrad abgestimmten Modus.

Ohne Nachfrage gründlich

Sie optimieren Ihre Festplattenleistung bis ins Detail, auch wenn dies etwas länger dauern kann - unabhängig vom Ergebnis der Analyse.

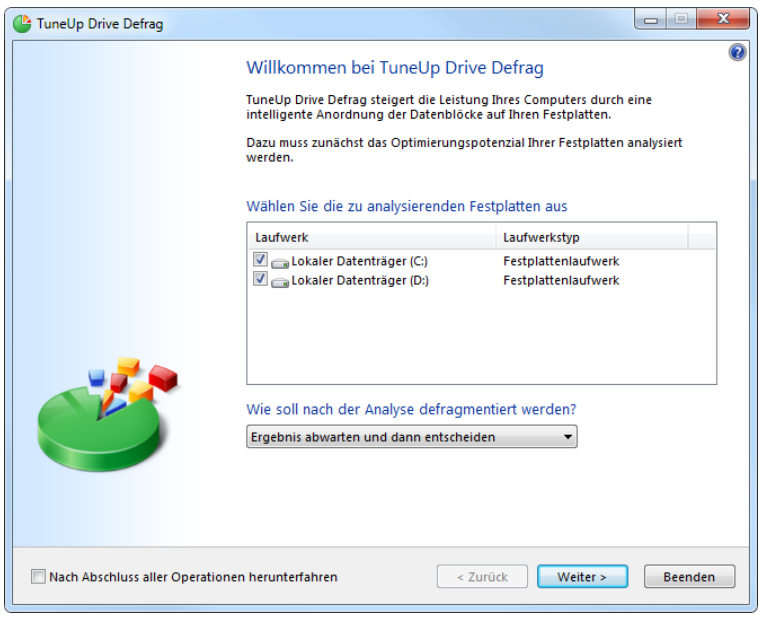
Ohne Nachfrage schnell

Sie möchten Zeit sparen und jede Festplatte besonders schnell defragmentieren, unabhängig vom Fragmentierungsgrad.

Wenn Sie die Option **Ergebnis abwarten und dann entscheiden** gewählt haben, gelangen Sie in einen Dialog, in dem Sie für jede Festplatte entscheiden können, wie sie defragmentiert werden soll. Bei allen anderen Optionen müssen Sie nichts weiter tun, da die Defragmentierung automatisch nach der Analyse durchgeführt wird.

5. Markieren Sie im oberen Bereich eine Festplatte und wählen Sie einen Defragmentierungsmodus.

   TuneUp Drive Defrag ermittelt für Sie das Verhältnis zwischen Geschwindigkeit und zu erzielendem Nutzen und leitet daraus eine Empfehlung ab.


TuneUp Drive Defrag
Willkommen bei TuneUp Drive Defrag
TuneUp Drive Defrag steigert die Leistung Ihres Computers durch eine intelligente Anordnung der Datenblöcke auf Ihren Festplatten.
Dazu muss zunächst das Optimierungspotenzial Ihrer Festplatten analysiert werden.
Wählen Sie die zu analysierenden Festplatten aus
Laufwerk
Laufwerkstyp
Lokaler Datenträger (C:)
Festplattenlaufwerk
Lokaler Datenträger (D:)
Festplattenlaufwerk
Wie soll nach der Analyse defragmentiert werden?
Ergebnis abwarten und dann entscheiden
Nach Abschluss aller Operationen herunterfahren
< Zurück
Weiter >
Beenden

6. Entscheiden Sie, ob der Computer nach Abschluss der Defragmentierung heruntergefahren werden soll.

7. Stellen Sie sicher, dass Sie für jede Festplatte einen Defragmentierungsmodus ausgewählt haben.

8. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Defragmentierung zu starten.

   Während der Defragmentierung können Sie pro Festplatte in Echtzeit beobachten, wie sich der Belegungsplan ändert. Außerdem können Sie an einem Fortschrittsbalken den Fortschritt und die verbleibende Dauer der Defragmentierung erkennen.

Tipp: NTFS im Vergleich zu FAT

Festplatten können wahlweise das NTFS-Dateisystem nutzen, wie es in den aktuellen Windows-Versionen bevorzugt eingesetzt wird, oder aber das veraltete FAT-System, wie es von den ersten Windows-Versionen unterstützt wurde. Die Analyse der Laufwerke für eine bevorstehende Defragmentierung geht auf NTFS-Laufwerken deutlich schneller. Bei FAT-Systemen müssen Sie als Nutzer erheblich länger warten und können die oft zitierte Kaffeepause einlegen. Es ist nicht nur aus diesem Grund sinnvoll, das alte FAT-System ins moderne NTFS-Format zu konvertieren.

Das NTFS-Dateisystem (NTFS = New Technology File System) ist das Dateisystem von Windows NT und seinen Nachfolgern (z.B. Windows 2000, Windows XP, Windows Vista) bis hinauf zu Windows 7. Es bietet einen gezielten Zugriffsschutz auf Dateiebene, erlaubt eine flexible Rechteverwaltung, gestattet Dateigrößen über 4 GB, hat eine automatische Fehlerkorrektur des Dateisystems und kann auch den Speicher bei den heute üblichen Festplattengrößen deutlich effizienter nutzen.

Falls Ihre Festplatten noch das FAT-Dateisystem nutzen, können Sie ganz einfach eine Umwandlung vornehmen.

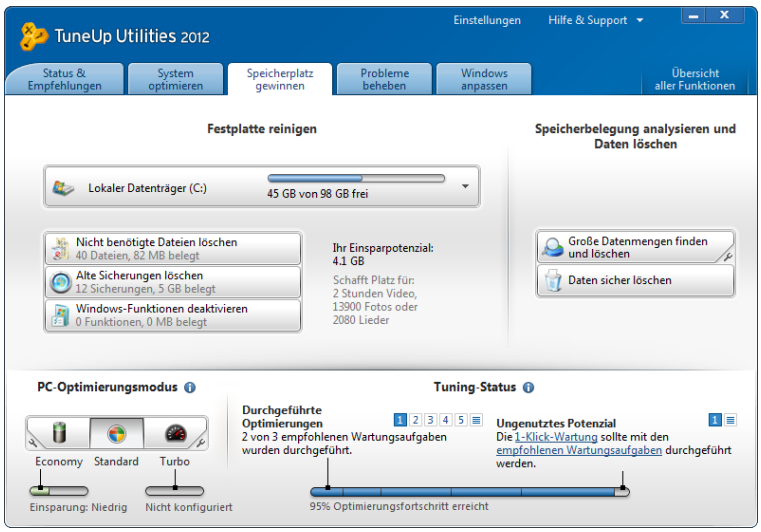
Auch wenn die Konvertierung als sehr sicher gilt, sollten Sie vorher eine Sicherung all Ihrer gespeicherten Daten anlegen.

Klicken Sie auf das Windows-Startsymbol, öffnen Sie **Alle Programme**, wechseln Sie in **Zubehör** und klicken Sie dort auf **Eingabeaufforderung**. Wenn Sie in die Kommandozeile den Befehl CONVERT.EXE C: /FS:NTFS eingeben, wird die Konvertierung eingeleitet.

Ersetzen Sie C: durch einen anderen Laufwerksbuchstaben, um eine andere Partition zu konvertieren. Wird die Systempartition umgewandelt, ist ein Neustart Ihres Computers erforderlich. Folgen Sie in diesem Fall den Anweisungen auf dem Bildschirm.

5. Speicherplatz gewinnen

Ähnlich wie im Haushalt sammelt sich auch auf Ihrem Computer mit der Zeit viel unnötiger Ballast an, der wertvollen Speicherplatz verbraucht. Wir empfehlen Ihnen, dass Sie von Zeit zu Zeit "Frühjahrsputz" machen und nicht mehr benötigte Dateien von Ihrem System löschen.



Der Bereich "Festplatte reinigen"

Im Abschnitt **Festplatte reinigen** können Sie den Datenträger auswählen, den Sie reinigen möchten. Gleich nach der Auswahl führt **TuneUp Utilities** im Hintergrund eine schnelle Analyse durch und gibt Ihnen an, wie viele **nicht benötigte Dateien**, **alte Sicherungen** und **Windows-Funktionen** auf dem Datenträger vorhanden sind und wie viel Speicherplatz sie verbrauchen. Nun können Sie entscheiden, welche Dateien Sie löschen bzw. welche Windows-Funktionen Sie deaktivieren möchten.

Der Bereich "Speicherbelegung analysieren und Daten löschen"

Hier können Sie noch einen Schritt weiter gehen und Datenträger selber systematisch nach Datenmüll untersuchen sowie Ihre sensiblen Daten sicher löschen.

Mit dem Modul **TuneUp Disk Space Explorer** können Sie große Dateien und Ordner auf Ihrem System finden. Diese Daten können Sie dann archivieren oder sie komplett löschen, wenn Sie sicher sind, dass Sie sie auch in Zukunft nicht mehr benötigen werden. So können Sie unter Umständen auf einen Schlag viel wertvollen Speicherplatz freigeben.

Das Modul **TuneUp Shredder** ermöglicht es Ihnen, sensible Daten sicher zu beseitigen. Hier stehen Ihnen drei intelligente Löschmethoden zur Verfügung, die sicherstellen, dass selbst ein Profi Ihre Daten nicht wiederherstellen kann.

Festplatte reinigen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll** ist und **wie** Sie unter **Festplatte reinigen** wertvollen Speicherplatz auf Ihren Festplatten gewinnen können.

Unter **Festplatte reinigen werden** Ihnen alte Sicherungen, nicht benötigte Dateien und nicht benötigte Windows-Funktionen angezeigt, die Sie problemlos von der Festplatte entfernen können, ohne das System zu beeinträchtigen.

Einführung

TuneUp Utilities sucht gezielt nach allen Arten von wahrscheinlich überflüssigen Dateien, die sich problemlos löschen lassen. Einmalig ist dabei die sofortige Anzeige des möglichen Gewinns an Speicherplatz. Selbstverständlich erhalten Sie zunächst eine Liste aller infrage kommenden Dateien und können dann selbst auswählen, welche Sie löschen möchten.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Sicherheit gelegt: So sind im Gegensatz zu herkömmlichen Verfahren, die "blind" die Festplatte nach bestimmten Mustern durchkämmen, keine bösen Überraschungen wie plötzliche Fehlermeldungen oder nicht mehr funktionierende Programme möglich.

Die zum Entfernen vorgeschlagenen Elemente werden in drei Kategorien unterteilt:

Nicht benötigte Dateien löschen
399 Dateien, 3 GB belegt
Alte Sicherungen löschen
4619 Sicherungen, 616 MB belegt
Windows-Funktionen deaktivieren
2 Funktionen, 5 GB belegt

Nicht benötigte Dateien

Es werden zum Beispiel temporäre Dateien, die Inhalte von Browser-Caches, zwischengespeicherte Miniaturansichten, automatisch angelegte Protokolldateien und der Inhalt Ihres Papierkorbs zum Entfernen vorgeschlagen.

Diese Dateien belegen wertvollen Speicherplatz, den Sie bedenkenlos freigeben können. Selbstverständlich haben Sie vor dem Löschen die Möglichkeit, sich diese Dateien noch einmal anzuschauen.

Alte Sicherungen

Es werden Sicherungen zum Entfernen vorgeschlagen, die normalerweise dazu dienen, einen früheren Zustand Ihres Systems wiederherzustellen. Dazu zählen Wiederherstellungspunkte und Windows Update-Sicherungen. Selbstverständlich haben Sie vor dem Löschen die Möglichkeit, sich diese Sicherungen noch einmal anzuschauen.

Der zuletzt angelegte Wiederherstellungspunkt wird immer aufbewahrt, damit Sie jederzeit zu einem vorigen Systemzustand zurückkehren können.

Windows-Funktionen

Es werden Ihnen drei optionale Funktionen von Windows angezeigt. Falls Sie diese nicht benutzen (möglicherweise wussten Sie nicht einmal, dass es sie gibt), können Sie sie ausschalten und dadurch wertvollen Speicherplatz auf Ihren Festplatten gewinnen. Hierzu zählt die Windows-Desktopsuche, der Windows Messenger und die Datei für den Ruhezustand.

So gewinnen Sie Speicherplatz

Wählen Sie auf der Startoberfläche die Kategorie **Speicherplatz gewinnen**.

Wählen Sie unter **Festplatte reinigen** das Laufwerk, auf dem Sie Speicherplatz gewinnen möchten.

Ein Balkendiagramm zeigt an, wie viel freien Speicherplatz Sie auf dem gewählten Laufwerk zur Verfügung haben. Außerdem wird Ihnen angezeigt, wie viel Speicherplatz Sie durch Löschen der einzelnen Datentypen gewinnen können.

Nun können Sie nicht benötigte Dateien und alte Sicherungen entfernen sowie Windows-Funktionen deaktivieren oder entfernen.

Nicht benötigte Dateien oder Alte Sicherungen entfernen

1. Klicken Sie auf **Nicht benötigte Dateien** oder auf **Alte Sicherungen**.

   Es öffnet sich eine übersichtlich geordnete Liste der gefundenen Dateien bzw. alten Sicherungen. Sie erfahren auf einen Blick, wie viel Platz Sie jeweils einsparen können. Sie können einzelne Datei- oder Sicherungstypen von der Reinigung ausschließen, indem Sie die jeweiligen Kontrollkästchen deaktivieren.

   Außerdem können Sie sich zu jedem Datei- oder Sicherungstyp eine Beschreibung im rechten Fensterbereich anzeigen lassen, indem Sie ihn markieren.

2. Klicken Sie auf **Reinigen**.

   Die Reinigung kann unter Umständen einige Minuten in Anspruch nehmen. In dieser Zeit kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass **TuneUp Utilities** scheinbar nicht mehr reagiert. Dieses Verhalten ist technisch bedingt und kein Grund zur Beunruhigung - sobald die Reinigung abgeschlossen ist, geht es sofort weiter und eine entsprechende Erfolgsmeldung wird angezeigt. Diesen Dialog können Sie schließen.

Windows-Funktionen deaktivieren oder entfernen

Klicken Sie auf **Windows-Funktionen**, um den **Status** der einzelnen Funktionen angezeigt zu bekommen.

Für jede Funktion erhalten Sie eine Beschreibung, die Ihnen die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise erleichtert. Für eine aktivierte Funktion wird Ihnen angezeigt, wie viel Speicherplatz diese belegt.

Sie können die folgenden optionalen Windows-Funktionen deaktivieren oder entfernen:

Datei für den Ruhezustand

Der sogenannte Ruhezustand fährt Ihren Computer herunter, ohne dass geöffnete Fenster, Programme oder Dokumente beendet werden müssen. Alle Daten im Speicher des Computers werden vollständig auf der Festplatte gespeichert. Wird der Computer wieder eingeschaltet, können Sie an der Stelle weiterarbeiten, an der Sie aufgehört haben. Alle zuvor geöffneten Fenster, Programme und Dokumente werden sofort wiederhergestellt.

Wenn Sie den Ruhezustand nicht benötigen, verbraucht die Ruhezustandsdatei jedoch nur wertvollen Festplattenspeicher. Ihre Größe entspricht exakt der Größe Ihres Arbeitsspeichers. Verfügt Ihr Computer etwa über 4 Gigabyte Arbeitsspeicher, belegt die Ruhezustandsdatei auch 4 Gigabyte auf Ihrer Festplatte – schließlich muss beim Ruhezustand der gesamte Inhalt des Arbeitsspeichers gesichert werden.

Falls Sie den Ruhezustand nicht nutzen, können Sie ihn hier deaktivieren und den belegten Festplattenspeicher wiedergewinnen. Ebenso können Sie ihn jederzeit wieder aktivieren.

Windows Messenger

Das Programm **Windows Messenger** ermöglicht Ihnen, Sofortnachrichten mit Freunden auszutauschen. Wenn Sie **Windows Messenger** nicht verwenden, können Sie das Programm hier ganz leicht von Ihrem Computer entfernen.

Wenn Sie es zu einem späteren Zeitpunkt wieder benötigen, können Sie **Windows Messenger** jederzeit kostenlos zum Beispiel von der TuneUp Support-Seite herunterladen und erneut installieren.

Index für die Windows-Desktopsuche

Die Desktopsuche ist eine Funktion in Windows, mit der Dateien und Ordner schnell gefunden werden können. Sie erstellt einen Suchindex mit Einträgen für jede Datei und jeden Ordner. Bei einer Suchanfrage (z.B. in Windows Explorer oder Outlook) wird nicht mehr die gesamte Festplatte, sondern nur noch dieser Suchindex durchsucht, was deutlich schneller funktioniert. Dieser Index ist abhängig von der Anzahl der Dateien auf Ihrer Festplatte sehr groß und benötigt viel Arbeitsspeicher.

Wenn Sie die Windows-Desktopsuche nicht verwenden, können Sie durch Ausschalten der Suche nicht nur Speicherplatz gewinnen, sondern auch die Leistung des Computers erhöhen.

Welche Typen von Dateien werden zum Löschen vorgeschlagen?

TuneUp Utilities sucht gezielt nach den folgenden Typen von Dateien, die sich in der Regel ohne Probleme von Ihrer Festplatte entfernen lassen:

Typ	Beschreibung
Gesicherte verlorene Cluster	Reparaturprogramme wie CHKDSK suchen auf Ihrer Festplatte nach verlorenen Clustern und speichern diese zur Sicherheit ab. Meistens werden diese Sicherungen von Benutzern nie in Anspruch genommen.
Google Earth™ Cache-Dateien	Google Earth™ verwendet diesen Cache, um Bildmaterial zu speichern.
Internet Explorer-, Mozilla Firefox-, Opera- und Safari-Cache	Alle Bilder, Texte und Animationen, die Sie beim Surfen im Internet in Ihren Internet Explorer laden, werden im Cache gespeichert. Wird eine Homepage ein zweites Mal besucht, können die Texte und Bilder schneller aus dem Cache als aus dem Internet nachgeladen werden. Dennoch lohnt es sich ab und zu einmal, den Cache zu leeren.
Miniaturanzeige	Die Miniaturanzeigen von Bildern werden von verschiedenen Programmen verwendet, um eine schnelle Vorschau zu zeigen. Berücksichtigt werden die Miniaturanzeigen von Windows, ACDSee™ und Google Picasa™.
Papierkorb	Alle Dateien, die im Papierkorb vorliegen, lassen sich löschen, wenn Sie diese wirklich nicht mehr benötigen.
Protokolldateien	Viele Programme schreiben eine Protokolldatei mit, die dabei hilft, ihr Verhalten nachzuvollziehen. So lassen sich mitunter Probleme erkennen. Wer diese Auswertung nicht vornimmt, kann aber auch auf die Dateien verzichten.
Sicherungsdateien	Viele Programme legen automatisch Sicherheitskopien ihrer Gebrauchsdateien an. Werden sie später nicht mehr benötigt, können sie gelöscht werden.
Speicherabbilddateien	Windows sichert bei Softwareproblemen zur Fehlerdiagnose den Inhalt des von der Software verwendeten Arbeitsspeichers in einer Datei. Diese Dateien belegen unnötigen Speicherplatz und können daher gelöscht werden.
Temporäre Dateien	Viele Programme erstellen Zwischenspeicherungen von Dateien, die nach dem Abschluss der Bearbeitung eigentlich wieder gelöscht werden sollten. Sie lassen sich bedenkenlos löschen.
Temporäre Hilfedateien	Windows beschleunigt die Anzeige von Hilfedateien durch die Erstellung von temporären Hilfedateien. Diese Dateien können bedenkenlos gelöscht werden.
Temporäre Installationsdateien	Viele Microsoft-Installationsprogramme erstellen Zwischenspeicherungen von Installationsdateien, die eigentlich nach dem Abschluss der Arbeiten wieder entfernt werden sollten. Sie lassen sich bedenkenlos löschen.
Windows Fehlerberichterstattungs-Dateien	Windows speichert beim Absturz eines Programms Informationen. Sofern der Dienst deaktiviert wurde oder keine Informationen an den Hersteller übermittelt werden sollen, können die Dateien gelöscht werden.

Welche Typen von Sicherungen werden zum Löschen vorgeschlagen?

Typ	Beschreibung
Windows XP, Windows Vista und Windows 7 Update und Service Pack Backups	Beim Aktualisieren von Windows werden Sicherungsdateien angelegt.
Wiederherstellungspunkte	Wiederherstellungspunkte sind die Darstellung eines Status der Systemdateien des Computers. Sie werden von der Systemwiederherstellung in bestimmten Abständen und beim Feststellen von Änderungen am Computer erstellt.

Große Datenmengen finden und löschen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, wie Sie mit dem Modul **TuneUp Disk Space Explorer** ganz schnell einen Überblick über die Speicherplatzbelegung Ihrer Festplatten erhalten, um diese schnell und effizient aufzuräumen.

Einführung

Die Speicherkapazität von Festplatten und Speicherkarten ist in den letzten Jahren um ein Vielfaches gestiegen. Gleichzeitig sind auch die Bedürfnisse der Nutzer gewachsen, sodass wir es immer noch schaffen, auch die neuen, größeren Datenträger bis zum Rand zu füllen.

Natürlich ist es durch diese Entwicklung nicht unbedingt leichter geworden, den Überblick über derart riesige Datenmengen zu behalten. Wie soll man bei so vielen Dateien und ineinander verschachtelten Ordnern noch herausfinden, wo der meiste Platz verbraucht (und unter Umständen verschwendet) wird?

TuneUp Disk Space Explorer hilft Ihnen dabei, die größten Dateien zu finden. Diese können Sie dann zum Beispiel auf CD, DVD oder einer externen Festplatte archivieren. Vielleicht stellen Sie aber auch fest, dass Sie diese gar nicht mehr benötigen und entscheiden sich, sie zu löschen. So können Sie auf einen Schlag vielleicht Unmengen wertvollen Speicherplatzes gewinnen.

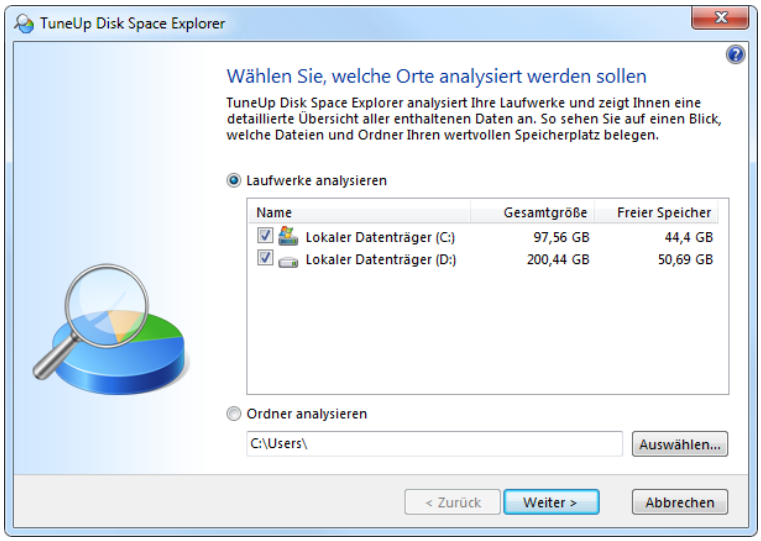
Zunächst muss eine Analyse Ihres Speicherplatzes durchgeführt werden. Danach stehen Ihnen viele Funktionen von **TuneUp Disk Space Explorer** zur Verfügung.

So führen Sie eine Analyse durch

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Disk Space Explorer**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Speicherplatz gewinnen** im Bereich **Speicherbelegung analysieren und Daten löschen** auf **Große Datenmengen finden und löschen** klicken.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Speicherplatz** den Eintrag **Große Datenmengen finden und löschen** wählen.

2. Wählen Sie, welche Orte analysiert werden sollen.



Laufwerke analysieren

Wählen Sie aus der Liste aller an Ihren Computer angeschlossenen Laufwerke diejenigen aus, die bei der Fahndung nach Dateiriesen berücksichtigt werden sollen. Zu jedem Laufwerk zeigt der Assistent auch die Gesamtgröße und den freien Speicherplatz an. Sie sollten insbesondere solche Laufwerke analysieren lassen, die nur noch wenig freien Speicher zur Verfügung haben.

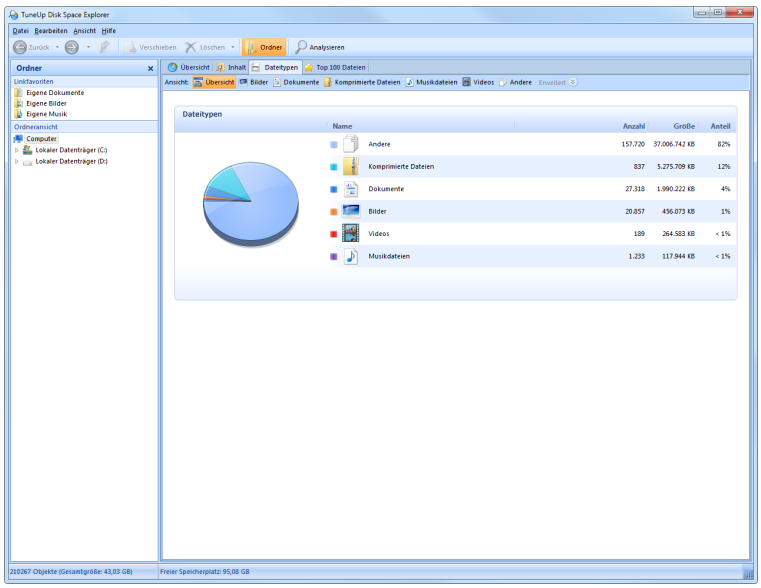
Ordner analysieren

Einzelne Ordner zu analysieren stellt eine erhebliche Zeitersparnis dar. Wenn Sie einen einzelnen Ordner analysieren möchten, müssen Sie **Ordner analysieren** aktivieren. Über die Schaltfläche **Auswählen** öffnet sich eine Baumstruktur all Ihrer Ordner, aus der Sie ganz einfach einen Ordner auswählen können, indem Sie ihn markieren und **OK** klicken.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Analyse zu starten.

   Die Analyse kann je nach Größe und Belegung der gewählten Laufwerke oder Ordner einige Zeit dauern. Sobald die Analyse abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertig stellen**, damit die Ergebnisse im Hauptfenster angezeigt werden.

Ergebnisse der Analyse



Ordnerstruktur

Nach der Analyse öffnet sich das Hauptfenster von **TuneUp Disk Space Explorer**. Dieses ist in zwei Bereiche unterteilt. Im linken Bereich des Fensters befindet sich eine Baumansicht Ihrer Laufwerke und Ordner, wie Sie sie aus dem Windows-Explorer kennen. Die Daten des in der Baumansicht ausgewählten Speicherorts werden im rechten Bereich des Fensters angezeigt. Standardmäßig wird das zuletzt analysierte Laufwerk zuerst angezeigt.

Falls Sie sich durch Klicken der Schaltfläche **Abbrechen** gegen eine Analyse entschieden haben, öffnet sich zwar das Hauptfenster, Sie erhalten jedoch keine Informationen zu den einzelnen Datenträgern. Sie können auch von hier eine Analyse starten, jedoch jeweils nur für ein Laufwerk.

Darstellung der Informationen

Bei der Darstellung der Daten im rechten Bereich des Fensters können Sie zwischen mehreren Ansichten wählen, indem Sie am oberen Rand auf die jeweiligen Registerkarten klicken.

In jeder Ansicht erhalten Sie Listen, deren Spalten Sie ganz einfach durch einen Klick auf den Spaltennamen auf- oder absteigend sortieren können. Vor allem die Sortierung nach der Größe bietet Ihnen einen schnellen Überblick über Ihre Dateiriesen.

Folgende Ansichten stehen Ihnen zur Anzeige der Speicherplatzbelegung zur Verfügung:

Übersicht

Die standardmäßig aktivierte Ansicht **Übersicht** eignet sich ideal zum Einstieg in das Aufräumen Ihrer Datenträger, da sie die wichtigsten Informationen aus allen anderen Ansichten übersichtlich kombiniert.

Im oberen, farblich hinterlegten Bereich des Fensters sehen Sie jederzeit Informationen über das aktuell in der Baumansicht ausgewählte Element. Für die einzelnen Datenträger werden Ihnen hier die Größe und die prozentuale Belegung angezeigt.

Wurde hingegen ein Ordner ausgewählt, sehen Sie in diesem Bereich dessen Größe inklusive aller enthaltener Dateien und Unterordner. Außerdem erhalten Sie Informationen über die Erstellung und letzte Verwendung des Ordners.

Im unteren Bereich des Fensters finden Sie die folgenden Tabellen:

Arbeitsplatz

Im Hinblick auf die erste Tabelle stellt der Arbeitsplatz einen Sonderfall dar. Hier wird Ihnen statt der **Übersicht der größten Dateien und Ordner** die Belegung der einzelnen Datenträger im Detail aufgeführt.

Computer

Im Hinblick auf die erste Tabelle stellt die Ansicht **Computer** einen Sonderfall dar. Hier wird Ihnen statt der **Übersicht der größten Dateien und Ordner** die Belegung der einzelnen Datenträger im Detail aufgeführt.

Computer (Windows XP: Arbeitsplatz)

Im Hinblick auf die erste Tabelle stellt die Ansicht **Computer** (bzw. **Arbeitsplatz**) einen Sonderfall dar. Hier wird Ihnen statt der **Übersicht der größten Dateien und Ordner** die Belegung der einzelnen Datenträger im Detail aufgeführt.

Übersicht der größten Ordner und Dateien

Hier erhalten Sie eine grafische Übersicht der Belegung des ausgewählten Laufwerks oder Ordners in Form eines Kuchendiagramms. Zu jedem der maximal 10 angezeigten Ordner und Dateien lassen sich hier auch Größe und prozentualer Anteil der Speicherplatzbelegung ablesen. Wenn Sie mehr als die 10 angezeigten Elemente sehen möchten, klicken Sie einfach auf den Link **Inhalt anzeigen**, um zur Ansicht **Inhalt** zu wechseln.

Dateitypen

Diese Tabelle fasst die im ausgewählten Element enthaltenen Dateien nach ihren jeweiligen Dateitypen zusammen und liefert Ihnen so eine praktische Übersicht, welche Arten von Dateien (z.B. Dokumente, Musikdateien, Videos oder Bilder) am meisten Speicherplatz belegen.

Bitte beachten Sie, dass diese Ansicht nicht nur Dateien berücksichtigt, die sich direkt im ausgewählten Datenträger oder Ordner befinden, sondern auch alle Dateien in den jeweiligen Unterordnern. Sie können die Menge der angezeigten Informationen jederzeit einschränken, indem Sie links in der Baumansicht einen Zweig auf tieferer Ebene auswählen.

Wenn Sie die einzelnen Dateien sehen möchten, die unter einem bestimmten Dateityp zusammengefasst wurden, klicken Sie einfach den entsprechenden Namen des Dateityps in der Tabelle an. Sie wechseln somit direkt zur entsprechenden Kategorie der Ansicht **Dateitypen**.

Top 10 Dateien

Diese Tabelle ist besonders bei akutem Platzmangel interessant, denn sie stellt eine Liste der Top 10-Dateien dar, die am meisten Speicherplatz belegen. Wie die vorige Tabelle berücksichtigt auch diese Ansicht nicht nur Dateien, die sich direkt im ausgewählten Laufwerk oder Ordner befinden, sondern auch alle Dateien in den jeweiligen Unterordnern. Wenn Sie in der Tabelle auf einen der angezeigten Dateinamen oder den Link **Top 100 Dateien anzeigen** klicken, werden Sie direkt in die Ansicht **Top 100 Dateien** weitergeleitet. Dort haben Sie auch die Möglichkeit, Dateien zu verschieben, zu archivieren oder zu löschen.

Inhalt

Diese Ansicht stellt den unmittelbaren Inhalt des links in der Baumstruktur ausgewählten Elementes dar. Zusätzlich zu den grundlegenden Informationen wie Name und Typ, die Sie auch aus dem Windows-Explorer kennen, wird hier zu jedem Element auch dessen Größe und prozentualer Anteil der Speicherplatzbelegung angezeigt. Durch übersichtliche Balkengrafiken erkennen Sie auf einen Blick, welche Dateien und Ordner den meisten Platz belegen.

Doppelklicken Sie auf einen Ordner, um eine Ebene tiefer zu gelangen und dessen Inhalt anzuzeigen.

Dateitypen

Übersicht und Dateitypen

Standardmäßig öffnet sich eine praktische Übersicht Ihrer Dateitypen, die Ihnen auf einen Blick verrät, welche am meisten Speicherplatz belegen.

Am oberen Rand des Fensters werden Schaltflächen für **Bilder**, **Dokumente**, **Komprimierte Dateien**, **Musikdateien**, **Videodateien** und **Andere** angezeigt. Klicken Sie auf eine dieser Schaltflächen oder auf den entsprechenden Eintrag in der Übersicht, um alle Dateien des jeweiligen Dateityps anzuzeigen.

Erweitert: Welche Datei-Endungen werden berücksichtigt?

Hinter den einzelnen Dateitypen verbergen sich Dateien mit vielen verschiedenen **Datei-Endungen**, z.B. bei Bildern .bmp, .jpg, .gif, .tif und .png. Die genaue Liste von berücksichtigten Datei-Endungen wird von **TuneUp Disk Space Explorer** automatisch an Ihr System angepasst. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erweitert** am oberen rechten Rand des Fensters, um diese Liste anzuzeigen. Diese können Sie ganz einfach durch Deaktivieren der Kontrollkästchen anpassen.

Unter **Andere** werden Ihnen sämtliche Dateien angezeigt, die keinem der anderen Dateitypen zugeordnet werden können.

Insbesondere hier ist die über die Schaltfläche **Erweitert** erreichbare Liste der Dateiendungen sehr hilfreich, da Sie konfigurieren können, welche Dateien in der unten stehenden Liste angezeigt werden sollen.

Im Kontextmenü (das Sie per Rechtsklick auf die Liste der Datei-Endungen öffnen) können Sie schnell alles markieren oder die aktuelle Markierung umkehren.

Lassen Sie Ihrem Forscherdrang freien Lauf und klicken Sie sich durch die zur Verfügung stehenden Ansichten, um mögliche Kandidaten zur Gewinnung von freiem Speicherplatz zu identifizieren. Auch die Sortierung der Liste nach Dateigröße oder dem Datum des letzten Zugriffs kann interessante Dateien zu Tage führen. Klicken Sie dazu einfach mit der Maus auf die grau hinterlegte Überschrift der entsprechenden Spalte.

Aufräumtipp

Die Sortierung nach dem Datum des letzten Zugriffs in Kombination mit der Einschränkung auf bestimmte Dateitypen ermöglicht es Ihnen, z.B. ältere MP3-Dateien oder Videos aufzuspüren, die Sie sowieso nicht mehr hören bzw. ansehen möchten.

Top 100 Dateien

Für die meisten Anwender dürfte dies die interessanteste Ansicht sein. Hier sehen Sie die 100 größten Dateien des in der Baumstruktur ausgewählten Ortes sauber nach Größe geordnet. Da dabei auch die Inhalte aller Unterordner mit berücksichtigt werden, können je nach System Datenmengen von einigen hundert Megabyte bis hin zu mehreren Gigabyte mit wenigen Mausklicks freigegeben werden.

So konfigurieren Sie TuneUp Disk Space Explorer

TuneUp Disk Space Explorer bietet Ihnen einige Möglichkeiten, die Darstellung an Ihre persönlichen Bedürfnisse anzupassen. Um die entsprechenden Optionen nach Ihren Wünschen zu verändern, klicken Sie im Menü **Datei** auf den Punkt **Einstellungen**.

Versteckte Dateien und Ordner

Im Abschnitt **Versteckte Dateien und Ordner** können Sie festlegen, ob versteckte Dateien und Ordner in **TuneUp Disk Space Explorer** angezeigt werden sollen oder nicht. Standardmäßig werden die Einstellungen des Windows-Explorers übernommen. Falls Sie von Windows-Explorer abweichende Einstellungen festlegen möchten, wählen Sie einfach den Punkt **Benutzerdefinierte Einstellungen verwenden** und stellen Sie die Optionen Ihren Wünschen entsprechend ein. **TuneUp Disk Space Explorer** schützt standardmäßig alle Elemente in Systemordnern, um ein versehentliches Löschen oder Verschieben von wichtigen Systemdateien zu verhindern. Falls Sie sich perfekt mit Ihrem System auskennen, können Sie diesen Schutz im Abschnitt **Geschützte Systemelemente** ausschalten. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen vor **Schutz dauerhaft deaktivieren**.

Löschmethode

Im Abschnitt **Löschmethode** können Sie einstellen, wie **TuneUp Disk Space Explorer** standardmäßig vorgehen soll, um Dateien und Ordner für Sie zu löschen. Die standardmäßig eingestellte Löschmethode **In den Papierkorb verschieben** ist insbesondere für Anfänger empfehlenswert, da sie die Wiederherstellung von versehentlich gelöschten Dateien ermöglicht.

Bitte beachten Sie aber, dass der Windows-Papierkorb nicht unendlich viele Daten fassen kann. Sobald das Größenlimit des Papierkorbs überschritten wird oder Windows mehr Platz benötigt, werden die ältesten Dateien im Papierkorb nach und nach endgültig gelöscht.

Wenn Sie die Löschmethode **Endgültig löschen** wählen, wird der Windows-Papierkorb umgangen und die zu löschenden Dateien werden direkt entfernt. Eine spätere Wiederherstellung ist bei dieser Methode nur mit Glück und spezieller Software wie **TuneUp Undelete** möglich.

Die drei weiteren Löschmethoden verwenden **TuneUp Shredder** und machen eine Wiederherstellung der gelöschten Dateien praktisch unmöglich.

Weitere Informationen zu diesen Löschmethoden und deren Einstellungen finden Sie unter Einführung, S. 91 und Löschmethoden, S. 94.

So archivieren Sie Dateien

Dateien mit TuneUp Disk Space Explorer archivieren

Wenn Sie beim Durchsuchen Ihres Computers einige Dateien wiedergefunden haben, die Sie zwar eigentlich nicht mehr brauchen, aber auch noch nicht löschen wollen, bietet Ihnen **TuneUp Disk Space Explorer** eine tolle Lösung für dieses Dilemma:

Dank der nahtlosen Zusammenarbeit mit Windows-Explorer können Sie gefundene Dateien z.B. problemlos vor dem Löschen auf einen USB-Stick oder eine externe Festplatte kopieren.

1. Klicken Sie auf die markierte(n) Datei(en) und wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Eintrag **Kopieren** oder drücken Sie die Tastenkombination Strg+C.

2. Öffnen Sie in Windows-Explorer den gewünschten Zieldatenträger und fügen Sie die kopierten Dateien dort über den Menüpunkt **Einfügen** oder die Tastenkombination Strg+V ein.

   Dank der Unterstützung aller wichtigen Brennprogramme können Sie Dateien auch bequem auf CD oder DVD brennen. Ziehen Sie die gewünschten Dateien einfach mit gedrückter Maustaste (per Drag & Drop) direkt in die Brennliste Ihres Brennprogramms.

Bereits archivierte Dateien mit TuneUp Disk Space Explorer löschen

Nachdem die Dateien erfolgreich archiviert wurden, können Sie sie mit gutem Gewissen in **TuneUp Disk Space Explorer** löschen und so wertvollen Speicherplatz zurückgewinnen. Markieren Sie dazu eine Datei und klicken Sie in der Symbolleiste auf den Eintrag **Löschen**.

Daten sicher löschen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Shredder** Dateien, Ordner und den Papierkorb unwiederbringlich löschen können.

Daten nachträglich sicher löschen

Wenn Sie eine sensible Datei einmal "normal" gelöscht haben, können Sie diese nicht nachträglich mit **TuneUp Shredder** löschen. Aber wir haben einen Tipp für Sie:

Bei der Defragmentierung von Festplatten werden bereits gelöschte Dateien in der Regel überschrieben und können danach nicht mehr wiederhergestellt werden. Nutzen Sie einfach **TuneUp Drive Defrag**, um nachträglich die Sicherheit einer normalen Löschmethode zu erhöhen (siehe So defragmentieren Sie Ihre Festplatte, S. 75).

Einführung

Wenn Sie eine Datei löschen, landet sie in der Regel im Papierkorb. Dieser Papierkorb ist bei Windows im Grunde nichts anderes als ein Ordner, in dem Dateien zum Löschen gesammelt werden. Selbst ein absoluter Laie ist dazu in der Lage, eine Datei wieder aus dem Papierkorb hervorzuholen. Aus diesem Grund leeren viele Nutzer den Papierkorb regelmäßig oder löschen ihre Dateien gleich am Papierkorb vorbei, um das Gefühl zu bekommen, die Datei sei sicher gelöscht.

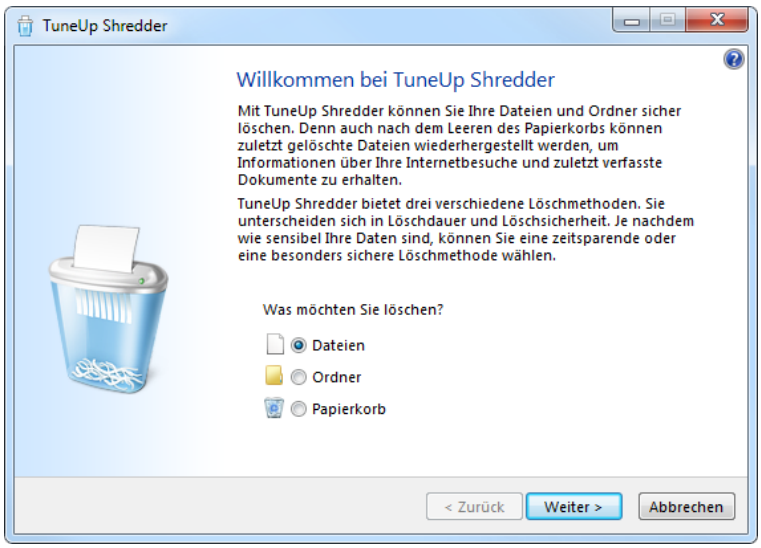
Sie müssen wissen, dass Windows eine Datei beim Löschen nicht wirklich vernichtet - ihr Inhalt bleibt vollständig auf der Festplatte erhalten. Windows markiert die Datei lediglich im Dateisystem als "gelöscht" und gibt damit den von der Datei belegten Speicherplatz zur erneuten Verwendung frei. Solange dieser Speicherplatz aber noch nicht erneut verwendet wird, ist es relativ einfach möglich, diese Datei wiederherzustellen (zum Beispiel mit **TuneUp Utilities** -> Gelöschte Dateien wiederherstellen, S. 103).

Wenn Sie jedoch ganz sicher gehen wollen, dass Ihre sensiblen Daten auch von Profis nicht wiederhergestellt werden können, nutzen Sie **TuneUp Shredder**, um Dateien, Ordner oder den Papierkorb endgültig zu löschen. Sie können aus drei verschiedenen Löschmethoden, S. 94 die für Sie geeignete auswählen.

So löschen Sie Daten sicher

Starten Sie das Modul **TuneUp Shredder**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Speicherplatz gewinnen** im Bereich **Speicherbelegung analysieren und Daten löschen** auf **Daten sicher löschen** klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Festplatte** den Eintrag **Daten sicher löschen** wählen.


TuneUp Shredder
Willkommen bei TuneUp Shredder
Mit TuneUp Shredder können Sie Ihre Dateien und Ordner sicher löschen. Denn auch nach dem Leeren des Papierkorbs können zuletzt gelöschte Dateien wiederhergestellt werden, um Informationen über Ihre Internetbesuche und zuletzt verfasste Dokumente zu erhalten.
TuneUp Shredder bietet drei verschiedene Löschmethoden. Sie unterscheiden sich in Löschdauer und Löschsicherheit. Je nachdem wie sensibel Ihre Daten sind, können Sie eine zeitsparende oder eine besonders sichere Löschmethode wählen.
Was möchten Sie löschen?
Dateien
Ordner
Papierkorb
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Was möchten Sie löschen?

Dateien

1. Wählen Sie **Dateien**.

   Diese Option lässt Sie Dateien auf Ihrem Computer suchen, um diese zum Löschen auszuwählen.

2. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine zu löschende Datei in die Liste aufzunehmen.

   Der Explorer öffnet sich. Doppelklicken Sie auf eine zu löschende Datei, um sie der Liste hinzuzufügen. Alternativ können Sie auch eine Datei aus Ihrem geöffneten Explorer oder vom Desktop in die Liste ziehen (per Drag & Drop). Markieren Sie dazu eine Datei und ziehen Sie sie mit gedrückter Maustaste in die Liste.

   Die Option **Zugewiesenen freien Speicherplatz löschen** überschreibt den durch das Löschen frei gewordenen Speicherplatz und erhöht dadurch die Löschsicherheit.

   Wenn Sie eine Datei versehentlich der Liste hinzugefügt haben, können Sie diese wieder entfernen, indem Sie den Eintrag markieren und auf die Schaltfläche **Entfernen** klicken.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um Ihre Eingaben zu bestätigen.

   Nun können Sie die gewünschte Löschmethode wählen (siehe Löschmethoden, S. 94).

Ordner

1. Wählen Sie **Ordner**.

   Diese Option lässt Sie Ordner auf Ihrem Computer suchen, um diese zum Löschen auszuwählen. Beim Löschen eines Ordners werden alle darin enthaltenen Dateien gelöscht. Wenn Sie einen Ordner zum Löschen auswählen, wird erkannt, ob dieser Unterordner besitzt, und Sie haben die Möglichkeit, diese von der Suche auszuschließen.

2. Klicken Sie auf **Auswählen**.

   Eine Baumstruktur Ihrer Ordner öffnet sich. Wählen Sie hier einen zu löschenden Ordner aus und klicken Sie auf **OK**. Alternativ können Sie den vollständigen Pfad des zu löschenden Ordners in das Textfeld eingeben.

   Die Option **Zugewiesenen freien Speicherplatz löschen** überschreibt den reservierten Speicherplatz der Dateien im gewählten Ordner und erhöht dadurch die Löschsicherheit.

   Falls der ausgewählte Ordner Unterordner besitzt, haben Sie hier die Möglichkeit, diese von der Suche auszuschließen. Deaktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen **Untergeordnete Ordner einbeziehen**.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um Ihre Eingaben zu bestätigen.

   Nun können Sie die gewünschte Löschmethode wählen (siehe Löschmethoden, S. 94).

Papierkorb

1. Wählen Sie **Papierkorb**.

   Diese Option zeigt Ihnen Ihren Papierkorb an, damit Sie ihn leeren können. Sie erhalten Informationen über die Anzahl der darin enthaltenen Dateien und die Größe des Speicherplatzes, den der Papierkorb belegt. Außerdem können Sie sich vor dem Löschen den Inhalt anzeigen lassen.

2. Klicken Sie auf **Inhalt anzeigen**.

   Sie erhalten Informationen über die Größe des Papierkorbs und die Anzahl der enthaltenen Dateien. Um sicher zu gehen, dass keine wichtigen Dateien im Papierkorb liegen, können Sie sich den Inhalt vor dem Löschen anzeigen lassen.

   Die Option **Zugewiesenen freien Speicherplatz löschen** überschreibt den reservierten Speicherplatz der Dateien im Papierkorb und erhöht dadurch die Löschsicherheit.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um Ihre Eingaben zu bestätigen.

   Nun können Sie die gewünschte Löschmethode wählen (siehe Löschmethoden, S. 94).

Löschmethoden

TuneUp Shredder bietet Ihnen die folgenden drei Löschmethoden, die sich in Löschdauer und Löschsicherheit unterscheiden. Jede dieser Löschmethoden kann durch Wiederholung des Löschvorgangs zusätzlich gesteigert werden. Beachten Sie, dass der Löschvorgang dadurch aber länger dauert.

Schnelles Löschen

Die Daten werden mit einem einzelnen Zeichen überschrieben. Die Dateien enthalten anschließend nicht mehr den ursprünglichen Text, sondern nur noch endlose Kolonnen eines bestimmten Buchstabens.

Sicheres Löschen nach DoD 5220.22-M

Ein Verfahren des US-Verteidigungsministeriums (Regierungsrichtlinie DoD 5220.22-M) kommt zum Einsatz. Die Dateien werden vor dem Löschen mehrfach mit bestimmten Datenmustern überschrieben und der ursprüngliche Inhalt dadurch so zunichte gemacht, dass auch bei teuren Untersuchungen der magnetischen Struktur des Datenträgers in einem Speziallabor keine überschriebenen Daten wiederhergestellt werden können.

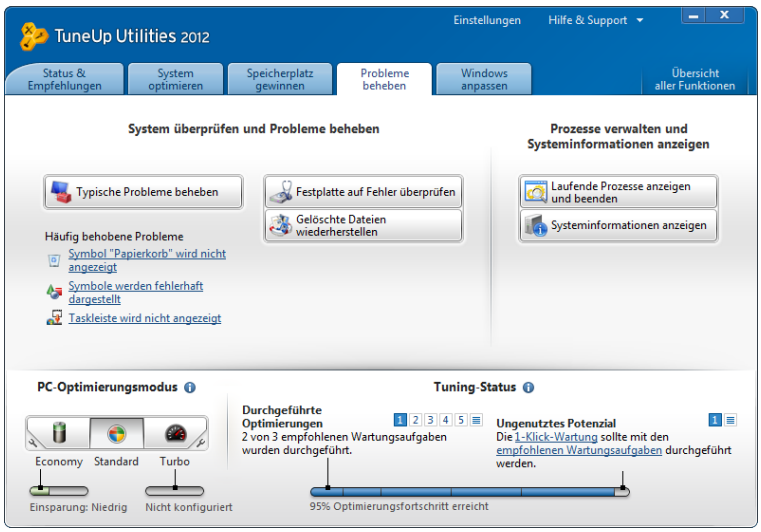
Sicheres Löschen nach Gutmann

Bei dem nach seinem Erfinder Peter Gutmann benannten Verfahren werden die zu löschenden Daten in 35 Durchgängen mit zufälligen Werten nach einem speziellen Muster überschrieben und dann gelöscht. Diese Methode gilt als die sicherste, aber zugleich auch zeitaufwändigste Methode der softwaregesteuerten Datenlöschung.

6. Probleme beheben

Leider funktioniert beim Arbeiten mit dem Computer manchmal nicht alles so, wie Sie es erwarten. **TuneUp Utilities** bietet Ihnen unter **Probleme beheben** verschiedene Funktionen, um auftretende Probleme aufzudecken und zu beheben. Darüber hinaus hilft das Programm Ihnen, versehentlich gelöschte Dateien wiederherzustellen. Unter **Häufig genutzte Lösungs-Assistenten** finden Sie häufig von Ihnen verwendete Funktionen zur Problembehebung, die Sie durch einen einfachen Klick öffnen können.

Fortgeschrittenen Nutzern wird im Bereich **Prozesse verwalten und Systeminformationen anzeigen** die Möglichkeit geboten, laufende Prozesse zu verwalten oder sich die Systeminformationen anzeigen zu lassen.



Typische Probleme beheben

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Repair Wizard** mit wenigen Klicks ganz einfach typische Probleme beheben. Sie wählen ganz einfach aus, welche Probleme bei Ihnen vorliegen und **TuneUp Repair Wizard** behebt sie für Sie.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

Einführung

Bei der täglichen Arbeit mit Ihrem Computer kommt es immer wieder zu Problemen. Ohne Vorwarnung zeigt Windows beispielsweise auf einmal die falschen Symbole an, unterschlägt die Verknüpfungspfeile der Symbole auf dem Desktop oder blendet die ganze Taskleiste aus.

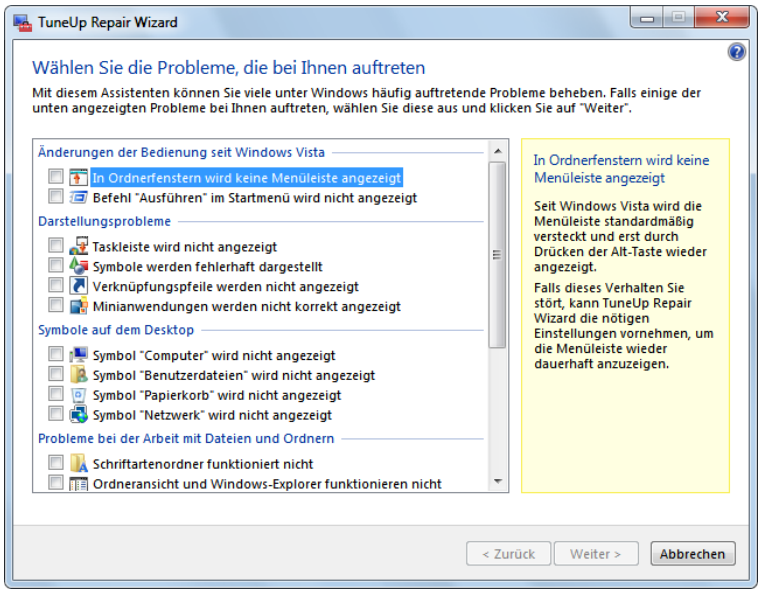
Wenn Sie diese oder ähnliche Probleme auf Ihrem Computer feststellen, sie aber vielleicht nicht selbst benennen können, werden Sie sich über diese Funktion freuen. **TuneUp Repair Wizard** lässt Sie aus einer Liste typischer Computerprobleme diejenigen auswählen, die bei Ihnen auftreten und behebt diese umgehend.

So beheben Sie typische Probleme

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Repair Wizard**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Probleme beheben** im Bereich **System überprüfen und Probleme beheben** den Eintrag **Typische Probleme beheben** wählen.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Typische Probleme beheben** wählen.

2. Wählen Sie bei Ihnen vorliegende Probleme zur Reparatur aus.


TuneUp Repair Wizard
Wählen Sie die Probleme, die bei Ihnen auftreten
Mit diesem Assistenten können Sie viele unter Windows häufig auftretende Probleme beheben. Falls einige der unten angezeigten Probleme bei Ihnen auftreten, wählen Sie diese aus und klicken Sie auf "Weiter".
Änderungen der Bedienung seit Windows Vista
In Ordnerfenstern wird keine Menüleiste angezeigt
Befehl "Ausführen" im Startmenü wird nicht angezeigt
Darstellungsprobleme
Taskleiste wird nicht angezeigt
Symbole werden fehlerhaft dargestellt
Verknüpfungspfeile werden nicht angezeigt
Minianwendungen werden nicht korrekt angezeigt
Symbole auf dem Desktop
Symbol "Computer" wird nicht angezeigt
Symbol "Benutzerdateien" wird nicht angezeigt
Symbol "Papierkorb" wird nicht angezeigt
Symbol "Netzwerk" wird nicht angezeigt
Probleme bei der Arbeit mit Dateien und Ordnern
Schriftartenordner funktioniert nicht
Ordneransicht und Windows-Explorer funktionieren nicht
In Ordnerfenstern wird keine Menüleiste angezeigt
Seit Windows Vista wird die Menüleiste standardmäßig versteckt und erst durch Drücken der Alt-Taste wieder angezeigt.
Falls dieses Verhalten Sie stört, kann TuneUp Repair Wizard die nötigen Einstellungen vornehmen, um die Menüleiste wieder dauerhaft anzuzeigen.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

   TuneUp Repair Wizard zeigt Ihnen eine übersichtlich geordnete Liste typischer Windows-Probleme an. Sobald Sie einen Listeneintrag markieren, erscheint im rechten Bereich des Fensters eine umfangreiche Erklärung dieses Problems. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für jedes Problem, das bei Ihnen auftritt.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Reparatur zu starten.

   Es öffnet sich eine Liste Ihrer gewählten Probleme, die Sie durch einen erneuten Klick auf **Weiter** bestätigen müssen. Jetzt werden die Reparaturen durchgeführt.

4. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das Modul zu schließen.

Festplatte auf Fehler überprüfen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Disk Doctor** Ihre Datenträger analysieren können.

Einführung

Bei der Arbeit mit Ihrem Computer werden ständig Dateien gelesen und geschrieben – egal, ob Sie gerade ein Textdokument bearbeiten, Bilder ansehen oder einfach nur eine Anwendung starten. Windows legt alle Dateien daher in speziellen Dateisystemen ab, die jederzeit schnellen Zugriff auf alle benötigten Informationen gewährleisten.

Mehr Informationen zu Systemdateien

Dateisysteme führen über jede Datei und jeden Ordner auf dem Laufwerk Buch und speichern Informationen wie Name, Größe, Datum des letzten Zugriffs, Ort der gespeicherten Daten und vieles mehr.

Die von Windows für Festplatten, USB-Speicherstifte, Speicherkarten (z.B. von Digitalkameras) und Disketten verwendeten Dateisysteme heißen FAT und NTFS. Das neuere der beiden Dateisysteme, NTFS, ermöglicht im Vergleich zu FAT die Speicherung zusätzlicher Informationen wie Zugriffsberechtigungen und ist besser auf die Größen moderner Datenträger angepasst.

Mit der Zeit kann es vorkommen, dass sich in derart komplexe Systeme Fehler einschleichen – sei es durch Defekte der verwendeten Datenträger, Stromausfälle oder Programmabstürze. Werden diese Fehler nicht rechtzeitig erkannt und behoben, kann dies zu Fehlermeldungen, Problemen mit Programmen und schlimmstenfalls zum Totalverlust wichtiger Daten führen.

TuneUp Disk Doctor führt eine gründliche Untersuchung Ihrer Datenträger und der darauf enthaltenen Dateisysteme durch. Falls während der Untersuchung Fehler gefunden werden, können diese automatisch repariert werden. So beugen Sie einem Datenverlust vor.

So überprüfen Sie Ihre Festplatte

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Disk Doctor**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Probleme beheben** im Bereich **System überprüfen und Probleme beheben** den Eintrag **Festplatte auf Fehler prüfen** wählen.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Festplatte** den Eintrag **Auf Fehler prüfen** wählen.

2. Wählen Sie, welche Datenträger von **TuneUp Disk Doctor** geprüft werden sollen und klicken Sie auf **Weiter**.

3. Wählen Sie die **Normale Prüfung** oder die **Intensive Prüfung**.

   Da die **Intensive Prüfung** bei größeren Datenträgern sehr zeitaufwändig sein kann, reicht in den meisten Fällen die **Normale Prüfung** der gewählten Datenträger aus – diese ist in der Regel nach 1-2 Minuten erledigt.

   Falls jedoch Fehler auf Ihrem System auftreten oder Windows von Problemen bei Lese-/Schreiboperationen berichtet, empfiehlt sich die Durchführung einer **Intensiven Prüfung**.

   Weitere Informationen zu den Prüfverfahren finden Sie unter: Normale vs. Intensive Prüfung, S. 99

4. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Prüfung zu starten.

   Während der Prüfung zeigt **TuneUp Disk Doctor** Ihnen den aktuellen Fortschritt grafisch an. Die angezeigten Kästchen repräsentieren die Belegung des jeweiligen Datenträgers.

5. Wenn keine Fehler gefunden wurden, klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das Modul zu verlassen.

   In manchen Fällen ist es erforderlich, zur erfolgreichen Durchführung der Prüfung oder Reparatur Ihren Computer neu zu starten. Dies kann z.B. passieren, wenn laufende Programme oder Windows selbst auf den gewählten Datenträger zugreifen und somit den exklusiven Zugriff durch **TuneUp Disk Doctor** verhindern.

   Sollte ein Neustart erforderlich sein, zeigt Ihnen **TuneUp Disk Doctor** eine entsprechende Meldung an. Sie können dann entscheiden, ob der erforderliche Neustart sofort durchgeführt werden soll oder ob Sie das System selbst zu einem späteren Zeitpunkt neu starten möchten.

Normale vs. Intensive Prüfung

Normale Prüfung

Die **Normale Prüfung** dauert ca. 1-2 Minuten und reicht in der Regel aus.

Die **Normale Prüfung** wird in mehreren Schritten durchgeführt. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie Erklärungen zu allen möglichen Schritten (nur die ersten drei Zeilen werden bei der Normalen Prüfung durchgeführt).

Intensive Prüfung

Die **Intensive Prüfung** beinhaltet zunächst alle Schritte der **Normalen Prüfung**. Darüber hinaus werden Ihre Datenträger auf physikalische Defekte überprüft.

Der Speicherplatz auf Datenträgern wird in sogenannte Sektoren aufgeteilt, die in der Regel 512 Byte groß sind. Um physikalische Defekte auf einem Datenträger erkennen zu können, wird bei der **Intensiven Prüfung** jeder einzelne dieser Sektoren auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Die Dauer dieser Prüfung hängt von verschiedenen Faktoren wie der Größe des Datenträgers und dem Grad der Fragmentierung ab. Sie sollten jedoch mindestens 5-20 Minuten einplanen.

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie Erklärungen zu allen möglichen Schritten.

Prüfungsschritt	Erklärung
Normale und Intensive Prüfung	
Prüfen der Dateien und Ordner (NTFS und FAT)	Jedes Element im Dateisystem wird überprüft. Dabei wird sichergestellt, dass die Strukturen aller Dateien und Ordner korrekt sind.
Prüfen der Indizes (nur NTFS)	Bei Indizes handelt es sich um Verweise auf Ordner im NTFS-Dateisystem. Falls einige dieser Indizes beschädigt sind, werden die entsprechenden Ordner nicht mehr im Dateisystem angezeigt. Sollten Ihnen Dateien oder Ordner plötzlich „abhanden“ gekommen sein, besteht eine gute Chance, dass diese nach der Reparatur wieder zur Verfügung stehen.
Prüfen der Sicherheitsbeschreibungen (nur NTFS)	Dateien und Ordner im NTFS-Dateisystem sind in der Regel durch sogenannte Sicherheitsbeschreibungen geschützt, die den Zugriff durch unautorisierte Benutzer verhindern. Bei der Prüfung werden Fehler in diesen Beschreibungen gefunden und korrigiert.
Nur Intensive Prüfung	
Prüfen der Dateidaten (nur NTFS)	Alle Sektoren des Datenträgers, die derzeit von Dateien belegt sind, werden überprüft. Somit wird sichergestellt, dass bei der Arbeit mit Dateien keine Lesefehler auftreten. Sollten Sektoren gefunden werden, die erst nach mehreren Versuchen erfolgreich ausgelesen werden können, werden die enthaltenen Dateidaten in einen fehlerfreien Sektor verschoben. Der Sektor wird anschließend als defekt markiert. Dadurch werden zukünftige Probleme vermieden.
Prüfen des freien Speicherplatzes (NTFS und FAT)	Bei allen derzeit nicht von Dateien belegten Sektoren des Datenträgers wird überprüft, ob diese sich fehlerfrei auslesen lassen. Sollten bei dieser Prüfung Fehler auftreten, wird der entsprechende Sektor als defekt markiert und somit die spätere Verwendung durch Dateien verhindert.

Laufende Prozesse verwalten

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Process Manager** die laufenden Prozesse, die Systemauslastung und die geöffneten Dateien überwachen und verwalten können.

Einführung

Mit **TuneUp Process Manager** haben Sie die auf Ihrem System laufenden Programme und Prozesse jederzeit unter Kontrolle und behalten den Überblick über die Aktivitäten Ihres Systems.

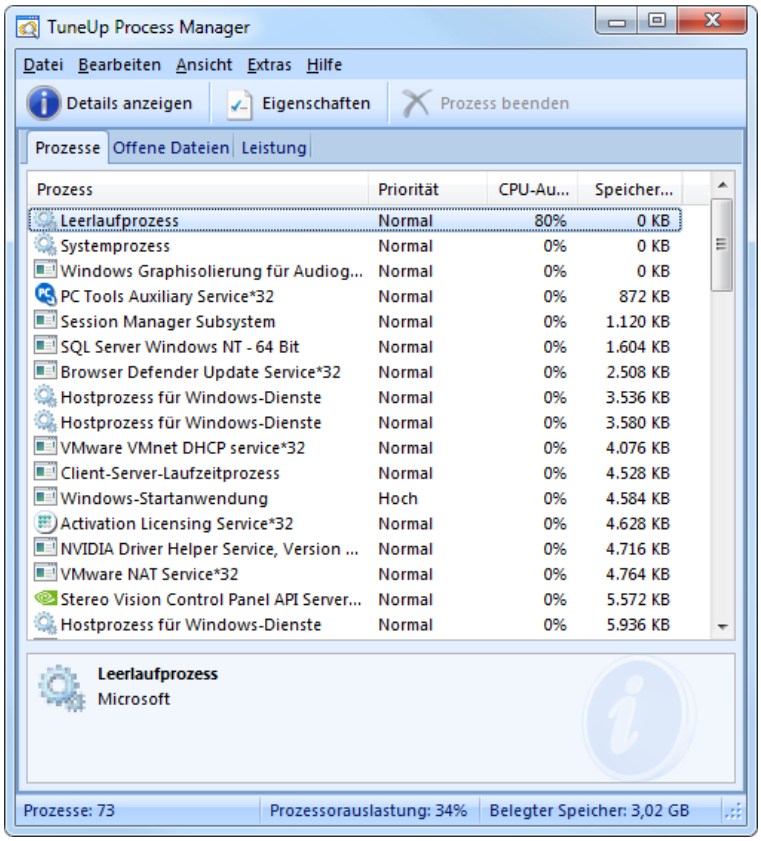
Sie können herausfinden, welche Prozesse gerade wie viel Arbeitsspeicher verbrauchen, sich zahlreiche Details ansehen und unerwünschte Prozesse mit einem Klick beenden.

Anhand ständig aktualisierter Echtzeit-Graphen können Sie die Prozessorauslastung und den Verlauf der Speichernutzung beobachten und sich viele aktuelle Daten über Ihr System ansehen.

So verwalten Sie laufende Prozesse

Starten Sie das Modul **TuneUp Process Manager**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Probleme beheben** im Bereich **Prozesse verwalten und Systeminformationen anzeigen** den Eintrag **Laufende Prozesse anzeigen und beenden** wählen.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Laufende Prozesse anzeigen und beenden** wählen.


TuneUp Process Manager
Datei Bearbeiten Ansicht Extras Hilfe
Details anzeigen
Eigenschaften
Prozess beenden
Prozesse Offene Dateien Leistung
Prozess Priorität CPU-Au... Speicher...
Leerlaufprozess Normal 80% 0 KB
Systemprozess Normal 0% 0 KB
Windows Graphisolierung für Audiog... Normal 0% 0 KB
PC Tools Auxiliary Service*32 Normal 0% 872 KB
Session Manager Subsystem Normal 0% 1.120 KB
SQL Server Windows NT - 64 Bit Normal 0% 1.604 KB
Browser Defender Update Service*32 Normal 0% 2.508 KB
Hostprozess für Windows-Dienste Normal 0% 3.536 KB
Hostprozess für Windows-Dienste Normal 0% 3.580 KB
VMware VMnet DHCP service*32 Normal 0% 4.076 KB
Client-Server-Laufzeitprozess Normal 0% 4.528 KB
Windows-Startanwendung Hoch 0% 4.584 KB
Activation Licensing Service*32 Normal 0% 4.628 KB
NVIDIA Driver Helper Service, Version ... Normal 0% 4.716 KB
VMware NAT Service*32 Normal 0% 4.764 KB
Stereo Vision Control Panel API Server... Normal 0% 5.572 KB
Hostprozess für Windows-Dienste Normal 0% 5.936 KB
Leerlaufprozess
Microsoft
Prozesse: 73
Prozessorauslastung: 34%
Belegter Speicher: 3,02 GB

TuneUp Process Manager zeigt eine Fülle von Informationen zum aktuellen Status Ihres Systems an. Die einzelnen Fakten werden in drei Registerkarten zusammengefasst:

Prozesse

Nach dem Start des Moduls werden auf der Registerkarte **Prozesse** alle derzeit laufenden Programme und Prozesse angezeigt. Sie können in der Tabelle die Namen der Prozesse zusammen mit ihrer Priorität und der jeweiligen CPU-Auslastung einsehen. Das Modul zeigt Ihnen auch, wie viel Platz die einzelnen Prozesse im Arbeitsspeicher belegen.

Wenn Sie einen Prozess in der Liste markieren, können Sie sich mit **Details anzeigen** weitere Informationen zur jeweiligen Anwendung anzeigen lassen. Mit **Prozess beenden** schließen Sie eine Anwendung auf die harte Tour. Das lohnt sich vor allem nach dem Absturz eines Programmes oder wenn Sie z.B. einen unerwünschten Dialer beseitigen möchten.

Bei aktivierter Benutzerkontensteuerung ist es möglich, dass zuerst nur die von Ihnen gestarteten Prozesse angezeigt werden. Um auch die Prozesse von anderen Benutzern und dem System selbst anzuzeigen, klicken Sie auf die in diesem Fall am unteren Rand des Fensters angezeigte Schaltfläche **Alle Prozesse anzeigen**.

Wenn Sie einen Prozess in der Liste ausgewählt haben, können Sie im Menü **Bearbeiten** unter **Prozesspriorität setzen** festlegen, wie viel Prozessorleistung Windows diesem Prozess zugestehen soll.

Offene Dateien

Auf der Registerkarte **Offene Dateien** erhalten Sie eine Übersicht der zurzeit geöffneten Dateien und Ordner. In der Tabelle erfahren Sie, um welchen Dateityp es sich handelt, wo die Datei oder der Ordner liegt und von welchem Prozess sie/er derzeit geöffnet ist.

Wundern Sie sich nicht, wenn eine Datei mehrfach in der Tabelle auftaucht: Dateien und Ordner können gleichzeitig von mehreren Prozessen geöffnet sein. Auch dürfen Sie sich nicht darüber wundern, dass "offensichtlich" derzeit geöffnete Dateien nicht in der Liste auftauchen. Anwendungen wie Microsoft Word und der Texteditor Notepad öffnen eine Datei nur kurzzeitig, um sie auszulesen oder zu speichern, und halten diese nicht dauerhaft geöffnet.

Tipp: Wenn beim Löschversuch eines Dateiobjektes die Fehlermeldung, dass es derzeit in Verwendung ist, angezeigt wird, können Sie hier herausfinden, welcher Prozess dafür verantwortlich ist, und diesen beenden. Sie können Ihren Löschvorgang dann erfolgreich durchführen.

Leistung

Auf der Registerkarte **Leistung** werden Ihnen zahlreiche Fakten zum System vermittelt.

Im Fenster können Sie jederzeit die aktuelle CPU-Auslastung in Prozent ablesen, sehen den zeitlichen Verlauf der CPU-Auslastung und haben einen direkten Ausblick auf den Verlauf der Speichernutzung Ihres Computers. Zusätzlich zeigt Ihnen das Modul jederzeit die aktuelle Auslastung der Auslagerungsdatei und des Arbeitsspeichers in Kilobyte an.

Darüber hinaus stehen Ihnen eine Menüleiste und eine Symbolleiste zur Verfügung. Einige der hier angebotenen Funktionen passen sich dem Inhalt der aktiven Registerkarte an. Diese sind in den jeweiligen Abschnitten oben beschrieben. Die allgemeinen Funktionen in den Menüs **Datei**, **Extras** und **Hilfe** werden immer angezeigt.

Allgemeine Funktionen der Menüleiste

Menü "Datei"

Im Menü **Datei** können Sie über den Eintrag **Neue Anwendung** den aus Windows bekannten Ausführen-Dialog aufrufen, um eine neue Anwendung zu starten oder eine Datei zu öffnen. Über den Eintrag **Windows beenden** können Sie den Computer herunterfahren oder ihn neu starten, um neue Einstellungen zu aktivieren.

Eine besonders interessante Funktion ist der Eintrag **Task-Manager ersetzen**, der bewirkt, dass **TuneUp Process Manager** in Ihrem System an die Stelle des Windows Task-Managers gesetzt wird. Sie können ihn dann über die Tastenkombination Strg+Alt+Entf aufrufen oder ihn aus dem Kontextmenü des freien Bereichs der Taskleiste auswählen. Sollten Sie die Ersetzung des Task-Managers wieder rückgängig machen wollen, klicken Sie einfach erneut auf denselben Menüeintrag, um das davor erschienene Häkchen wieder zu entfernen.

Menü "Extras"

Im Menü **Extras** können Sie einstellen, wie **TuneUp Process Manager** auf Ihrem Computer angezeigt werden soll. Sie können ihn immer im Vordergrund halten, um beispielsweise die Prozessorauslastung zur Laufzeit Ihres Systems zu beobachten. Außerdem können Sie **TuneUp Process Manager** beim Minimieren des Fensters im Infobereich unten rechts auf Ihrem Desktop anzeigen lassen. Dort erscheint dann ein Symbol, über das Sie ihn jederzeit blitzschnell maximieren können.

Menü "Hilfe"

Im Menü **Hilfe** können Sie jederzeit die Programm-Hilfe aufrufen, die TuneUp Webseite besuchen, **TuneUp Utilities** auf Updates prüfen oder Informationen zu Ihrer Version von **TuneUp Utilities** anzeigen.

Gelöschte Dateien wiederherstellen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Undelete** versehentlich gelöschte Dateien wiederherstellen können.

Einführung

Sie haben versehentlich eine wichtige Datei gelöscht und würden sie gerne wiederherstellen? Sie haben schon den Papierkorb durchforstet, aber ohne Erfolg?

Dann können Sie sich über die Funktionen von **TuneUp Undelete** freuen! Hier können Sie bereits gelöschte Dateien wiederherstellen, sofern Windows den ehemals von ihnen belegten Speicherplatz noch nicht überschrieben hat.

Wertvolle Tipps zur Datenrettung

Als Faustregel gilt: Je länger das Löschen einer Datei her ist und je mehr Sie seitdem an Ihrem Computer gearbeitet haben, desto geringer ist die Chance der vollständigen Wiederherstellung. Unternehmen Sie daher sofort nach dem "bösen Erwachen" einen Rettungsversuch mit **TuneUp Undelete**.

Bitte installieren Sie unter keinen Umständen Software zum Wiederherstellen gelöschter Dateien auf Ihrem System, wenn das Malheur bereits passiert ist! Gerade bei der Installation dieser Software kann es passieren, dass Sie Ihre wichtigen Daten für immer überschreiben.

Selbst wenn Sie die Anwendung auf einem anderen Laufwerk installieren, besteht durch temporäre Installationsdateien Gefahr für Ihre gelöschten Daten. Datenrettungs-Software wie **TuneUp Undelete** sollte daher immer bereits installiert und betriebsbereit sein. So sind Sie stets bestens gewappnet, wenn einmal eine Notsituation eintritt.

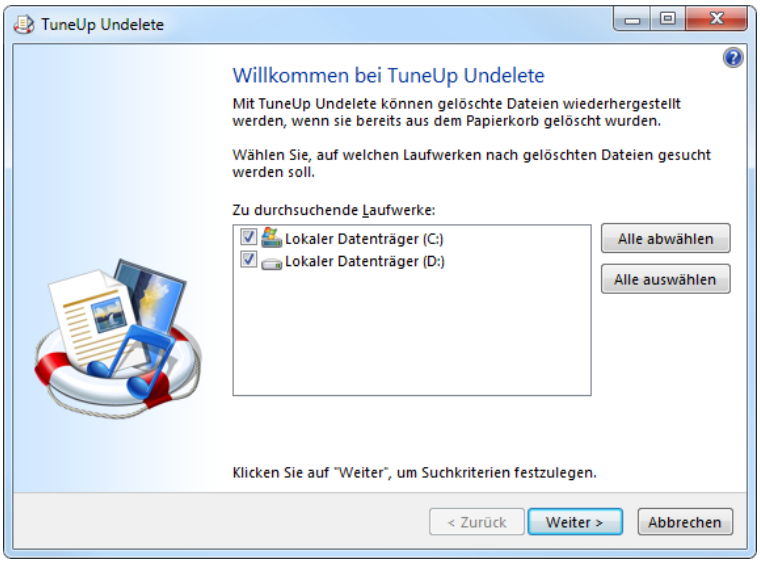
Hintergrundinfo: Was passiert beim Löschen von Dateien?

Mehr Informationen hierzu finden Sie unter Einführung, S. 91. Hier finden Sie ebenfalls Informationen dazu, wie Sie vertrauliche Dateien ganz sicher unwiderruflich löschen können, sodass sie auch mit **TuneUp Undelete** nicht mehr wiederhergestellt werden können.

So suchen Sie nach gelöschten Dateien

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Undelete**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Probleme beheben** im Bereich **System überprüfen und Probleme beheben** den Eintrag **Gelöschte Dateien wiederherstellen** wählen.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Festplatte** den Eintrag **Dateien wiederherstellen** wählen.


TuneUp Undelete
Willkommen bei TuneUp Undelete
Mit TuneUp Undelete können gelöschte Dateien wiederhergestellt werden, wenn sie bereits aus dem Papierkorb gelöscht wurden.
Wählen Sie, auf welchen Laufwerken nach gelöschten Dateien gesucht werden soll.
Zu durchsuchende Laufwerke:
Lokaler Datenträger (C:)
Lokaler Datenträger (D:)
Alle abwählen
Alle auswählen
Klicken Sie auf "Weiter", um Suchkriterien festzulegen.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

2. Wählen Sie, auf welchen Laufwerken nach den gelöschten Dateien gesucht werden soll.

   Auch wenn Sie eine Datei auf einem externen Speichermedium (etwa einem USB-Stick) wiederherstellen möchten, wird ihnen dieses zur Auswahl angeboten.

   Wenn Sie sich nicht mehr erinnern, wo die Dateien gespeichert waren, können Sie auch alle Laufwerke durchsuchen.

3. Grenzen Sie die Suche ein.

   Sie können Ihre Suche durch die Eingabe von Suchbegriffen verfeinern. Dies empfiehlt sich, wenn Sie sich an den Dateinamen oder auch nur an Teile des Dateinamens erinnern.

Suchtipps: Verwenden Sie die Platzhalter * und ?

Bei der Eingabe von Suchbegriffen können Sie sogenannte **Platzhalter** verwenden. Diese funktionieren genauso wie bei vielen gängigen Suchmaschinen.

Die Verwendung von Platzhaltern bei der Suche ist hilfreich, wenn Sie sich nicht mehr an den genauen Dateinamen erinnern oder nur nach einer bestimmten **Datei-Endung** suchen möchten.

Als Platzhalter dienen * und ?, wobei * für mehrere Zeichen steht und ? für ein einzelnes Zeichen.

Beispiele für die Verwendung von Platzhaltern

- Die Suche nach **foto*** findet alle Dateien, deren Namen mit **foto** beginnen, und zwar alle Dateitypen, d.h. foto_01.jpg, foto.bmp, foto_paris.tif, usw.
- Die Suche nach **foto.*** oder nach **foto** (ohne Platzhalter) findet alle Dateien namens **foto**, und zwar alle Dateitypen, d.h. foto.jpg, foto.doc, foto.tif, usw.
- Die Suche nach ***.doc** findet alle Dateien mit der Endung .doc.
- Die Suche nach **foto_??** findet alle Dateien, deren Namen mit foto_ beginnen und zwei weitere Zeichen im Namen tragen, und zwar alle Dateitypen, d.h. foto_01, foto_09 usw.

Warum sollte ich nach 0 Byte großen Dateien suchen?

0 Byte große Dateien bestehen lediglich aus dem Dateinamen. Es ist unmöglich, den Inhalt solcher Dateien wiederherzustellen. Falls Sie zum Beispiel eine Datei mit einem streng vertraulichen Dateinamen gelöscht haben und sicher gehen möchten, dass dieser nicht mehr gefunden wird, können Sie 0-Byte-Dateien in die Suche einschließen.

Warum sollte ich nur nach Dateien in gutem Zustand suchen?

Bei Dateien in gutem Zustand haben Sie eine gute Chance, die Datei wieder vollständig herzustellen.

4. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Suche zu starten.

   TuneUp Undelete untersucht der Reihe nach alle ausgewählten Datenträger. Besonders bei großen Festplatten und wenn Sie keine Suchbegriffe eingegeben haben, kann der Vorgang eine ganze Weile dauern.

   Im **Suchergebnis** lesen Sie den Dateinamen, den ursprünglichen Speicherort (Ordner), die Größe, den Dateityp, die letzte Änderung und eine Einschätzung des **Zustands der Datei** ab.

Dateiwiederherstellung

Zustand einer gelöschten Datei

TuneUp Undelete ermittelt für jede gelöschte Datei, in welchem Zustand sie sich vermutlich befindet. Dies ist selbstverständlich die interessanteste Information in diesem Moment: Sie erhalten eine sehr genaue Vorhersage darüber, ob eine Datei wieder komplett restauriert werden kann.

Guter Zustand

Wenn der Zustand einer Datei vermutlich gut ist, ist der Platz, den die Datei ehemals auf der Festplatte belegt hat, noch nicht von einer anderen Datei belegt worden. Es besteht deshalb eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Datei erfolgreich wiederhergestellt werden kann.

Schlechter Zustand

Wenn der Zustand einer Datei vermutlich schlecht ist, deutet das darauf hin, dass der Platz, den sie auf der Festplatte ehemals belegt hat, bereits teilweise durch andere Dateien überschrieben wurde. Es besteht trotzdem die Möglichkeit, dass zumindest Teile der Datei wiederhergestellt werden können. Das genaue Ergebnis der Wiederherstellung kann jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht sicher bestimmt werden.

Dateien wiederherstellen

1. Markieren Sie die Dateien, die Sie wiederherstellen möchten.

   Bei gedrückter STRG-Taste können Sie auch mehrere Dateien markieren.

2. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**, um den Rettungsversuch zu starten.

3. Geben Sie an, ob die Dateien im ursprünglichen Ordner oder an einem anderen Ort wiederhergestellt werden sollen.

   Falls Sie einen anderen Ort wählen möchten, öffnet sich Ihre Ordnerstruktur und Sie können einen Ordner auswählen oder einen neuen Ordner erstellen. Klicken Sie **OK**, um Ihre Eingabe zu bestätigen.

   TuneUp Undelete stellt nun die gewählten Dateien am angegebenen Ort wieder her.

Sie können den Dialog jederzeit über die Schaltfläche **Abbrechen** verlassen.

War die Rettung erfolgreich?

Sobald die Wiederherstellung beendet ist, können Sie wie gewohnt versuchen, die Datei zu öffnen. Wenn dies funktioniert, konnte die Datei erfolgreich gerettet werden. Wenn nicht, wurde die Datei vermutlich schon von einer anderen Datei überschrieben.

Falls Sie nun doch ein anderes Programm zur Rettung gelöschter Dateien benutzen wollen, um nichts unversucht zu lassen, empfehlen wir Ihnen dringend, dieses **nicht** auf derselben Festplatte zu installieren, auf der die Datei gespeichert war.

Systeminformationen anzeigen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp System Information** Informationen zu Ihrem System anzeigen können.

Einführung

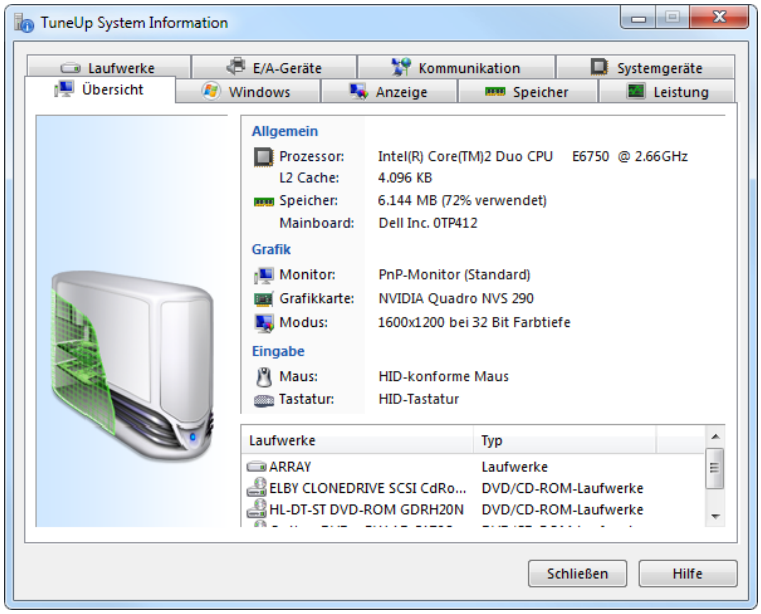
TuneUp System Information schaut ins Innere des Computers hinein und trägt zahlreiche Fakten und Informationen zu Ihrer Hard- und Software und der Leistung Ihres Computers zusammen.

Diese Angaben sind für Sie von Bedeutung, wenn Sie Ihren Computer aufrüsten möchten oder wenn ein Techniker fragt, ob in Ihrem Computer bestimmte Komponenten eingebaut sind.

So zeigen Sie Systeminformationen an

Starten Sie das Modul **TuneUp System Information**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Probleme beheben** im Bereich **Prozesse verwalten und Systeminformationen anzeigen** auf **Systeminformationen anzeigen** klicken.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Computer** den Eintrag **Systeminformationen anzeigen** wählen.



Die einzelnen Fakten zu Ihrem System werden auf den folgenden neun Registerkarten angezeigt:

Übersicht

Hier werden Informationen zu den wichtigsten Bestandteilen Ihres Computers gebündelt angezeigt. So erfahren Sie schnell, welcher Prozessor eingebaut ist, wie es um den Speicher bestellt ist, was die Grafikkarte hergibt, welche Maus im Einsatz ist und welche Fakten passend zu den Laufwerken ausgegeben werden können.

Windows

Hier erfahren Sie, welche Windows-Version Sie verwenden, wann Sie Ihren Computer zum letzten Mal hochgefahren haben und welche Version des Internet Explorer Sie verwenden.

Anzeige

Hier werden alle wesentlichen Informationen, unterstützten Anzeigemodi und Fähigkeiten Ihres Monitors und Ihrer Grafikkarte genannt.

Speicher

Hier sehen Sie die aktuelle Speicherauslastung und es wird Ihnen für alle Anwendungen, die gerade geladen sind, angezeigt, wie viel Arbeitsspeicher sie belegen.

Leistung

Hier können Sie alle Fakten zur Prozessorauslastung, dem physikalischen Speicher und zur Größe der Auslagerungsdatei ablesen. Diese Informationen werden Ihnen in drei Echtzeit-Graphen angezeigt.

Laufwerke

Hier erhalten Sie pro Datenträger Informationen über die Speicherplatzbelegung und die Hardware. Außerdem werden Ihnen unter **Dateisystem** Informationen über die Ablageorganisation Ihrer Datenträger angezeigt.

E/A-Geräte

Hier werden alle wichtigen Anschlüsse, die installierten Drucker und die Audiogeräte aufgeführt.

Kommunikation

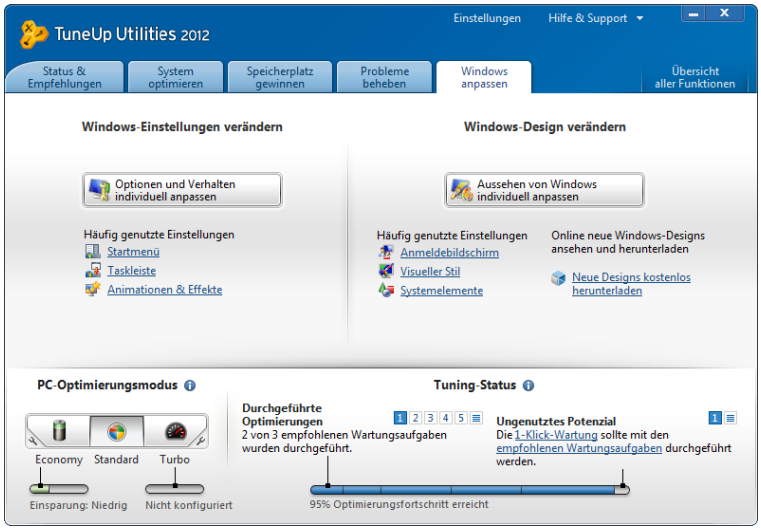
Während einer Online-Verbindung zeigen zwei Echtzeit-Graphen die empfangenen und die gesendeten Daten in Kilobyte pro Sekunde an.

Systemgeräte

Hier werden Ihnen Informationen zum Prozessor und zum BIOS angezeigt. Über einen Klick auf den Link **Prozessor-Details** können Sie sich die Leistungsmerkmale Ihres Prozessors im Detail ansehen.

7. Windows anpassen

Mit den Funktionen der Kategorie **Windows anpassen** können Sie detailliert einstellen, wie Ihr Windows aussehen und arbeiten soll, und so Ihren Computer individualisieren. Unter **Häufig genutzte Einstellungen** finden Sie häufig von Ihnen geänderte Elemente und Bereiche von Windows, die Sie durch einen einfachen Klick öffnen können.



Der Bereich "Windows-Einstellungen anpassen"

Unter **Optionen und Verhalten individuell anpassen** finden Sie das Modul **TuneUp System Control**, mit dem Sie die optischen Effekte, die Benutzeranmeldung, den Desktop und vieles mehr Ihren persönlichen Vorlieben und Bedürfnissen entsprechend anpassen können.

Der Bereich "Windows-Design verändern"

Unter **Aussehen von Windows individuell anpassen** finden Sie das Modul **TuneUp Styler**, mit dem Sie die Windows-Oberfläche ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack gestalten können. So lassen sich z.B. Symbole, der Anmeldebildschirm, das Aussehen von Fenstern und Schaltflächen und vieles mehr ganz leicht verändern.

Wenn Sie Lust auf ein komplett neues Design haben, können Sie im Internet unter www.tuneup.de/services/styler ganze Design-Pakete herunterladen. Klicken Sie hierzu einfach auf den Link **Neue Windows-Designs kostenlos herunterladen**.

Optionen und Verhalten individuell anpassen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp System Control** zahlreiche Einstellungen Ihres Windows-Systems verändern können.

Alle Änderungen an Ihrem System werden von **TuneUp Rescue Center** überwacht und können auf Wunsch wieder rückgängig gemacht werden.

Einführung

TuneUp System Control ist eine Art Schaltzentrale, mit der Sie die Darstellung Ihres Windows-Systems schnell und komfortabel an Ihre eigenen Bedürfnisse anpassen können.

Egal, ob es um die optischen Effekte, den Desktop, die Benutzeranmeldung, die Systemsicherheit oder die Speicherverwaltung geht - mit den Funktionen von **TuneUp System Control** können Sie alle Einstellungen bis ins Detail anpassen und optimieren.

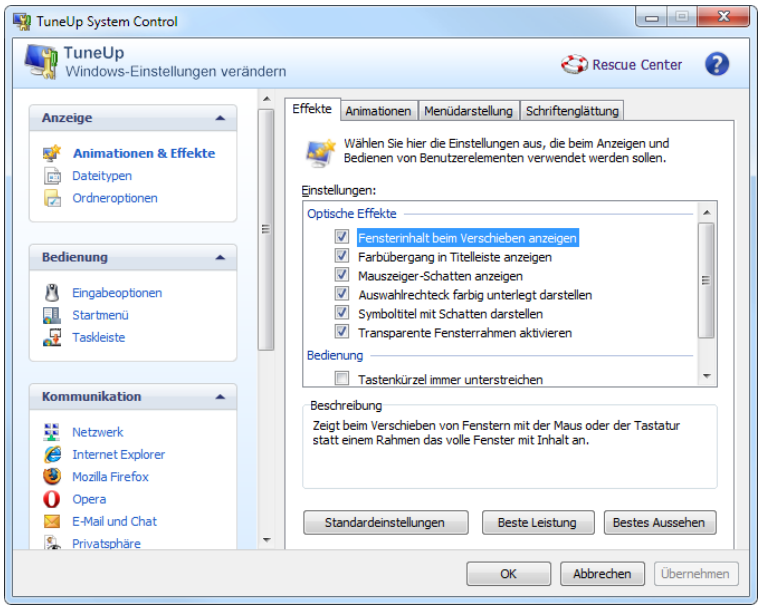
Das Programm schützt sogar Ihre Privatsphäre, indem es auf Wunsch Internet-Funktionen abschaltet, die Daten über Ihre Surfgewohnheiten versenden.

Stöbern Sie einfach durch die einzelnen Kategorien - Sie werden überrascht sein, wie viele interessante und nützliche Einstellmöglichkeiten Sie finden.

So passen Sie Optionen und Verhalten individuell an

Starten Sie das Modul **TuneUp System Control**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Einstellungen anpassen** den Eintrag **Optionen und Verhalten individuell anpassen** wählen.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Windows-Einstellungen verändern** wählen.



Auf der linken Seite des Fensters von **TuneUp System Control** sehen Sie die verschiedenen Kategorien, für die Einstellungsoptionen vorliegen.

Zu jeder Kategorie sind Unterkategorien aufgeführt. Wenn Sie diese anklicken, öffnen sich auf der rechten Seite verschiedene Registerkarten mit den einzelnen Einstellungsoptionen.

Hier finden Sie detaillierte Informationen zu allen Einstellungsmöglichkeiten, sortiert nach den Kategorien im linken Fensterbereich:

Kategorie "Anzeige"

Hier können Sie die optischen Effekte von Windows detailliert einstellen, den Umgang mit Dateitypen beeinflussen und festlegen, wie Ordnerfenster und der Explorer aussehen und sich verhalten sollen.

Kategorie "Bedienung"

Hier können Sie etliche Maus- und Tastaturoptionen einstellen, die Elemente des Startmenüs und die Aufklappgeschwindigkeit von Untermenüs anpassen sowie das Aussehen und Verhalten der Taskleiste bestimmen.

Kategorie "Kommunikation"

Hier können Sie das Verhalten von Windows im Netzwerk konfigurieren, den Internet Explorer und Outlook Express bzw. Office Outlook an Ihre Bedürfnisse anpassen, das Surfen im Web beschleunigen und Ihre Privatsphäre schützen, indem Sie verhindern, dass Daten über Ihre Surfgewohnheiten versendet werden.

Kategorie "Verwaltung"

Hier können Sie viele systeminterne Einstellungen von Windows einstellen. So können Sie z.B. den Startvorgang und die Benutzeranmeldung anpassen, das automatische Abspielen von CDs, die Systempfade und die Benutzerdaten konfigurieren sowie die Standardeinstellungen der Eingabeaufforderung anpassen.

Kategorie "Assistenten"

Hier finden Sie den Assistenten Einstellungen kopieren. Dieser kopiert Ihre Einstellungen auf andere Benutzerkonten und auf den Windows-Anmeldebildschirm.

Kategorie "Anzeige"

Hier können Sie die optischen Effekte von Windows detailliert einstellen, den Umgang mit Dateitypen beeinflussen und festlegen, wie Ordnerfenster und der Explorer aussehen und sich verhalten sollen.

Finden Sie hier detaillierte Beschreibungen Ihrer Einstellmöglichkeiten, sortiert nach den Unterkategorien im linken Fensterbereich:

Animationen und Effekte

Effekte

Hier können Sie Einstellungen verändern, die sich auf die Anzeige und Bedienung der Windows-Oberfläche beziehen.

Im Abschnitt **Einstellungen** werden zahlreiche Optionen aufgelistet, die Sie über die Kontrollkästchen aktivieren oder deaktivieren können.

Wenn Sie mehr über eine Option erfahren möchten, markieren Sie sie einfach mit der Maus. Im Abschnitt **Beschreibung** öffnet sich eine mehrzeilige Erläuterung.

Das Abschalten von unnötigen Effekten kann je nach Leistungsfähigkeit Ihres Systems zu einer Beschleunigung führen. Klicken Sie auf **Bestes Aussehen**, um alle Optionen so zu wählen, dass Windows eine hervorragende Optik zeigt. Ist Ihnen die Leistung wichtiger, wählen Sie **Beste Leistung**. Über **Standardeinstellungen** werden wieder die Standardeinstellungen von Windows ausgewählt.

Animationen

Im Abschnitt **Fenster- und Hinweisanimationen** geben Sie an, ob Fenster oder Tool-Tipps animiert werden sollen. Sie können an dieser Stelle gezielt die Animation beim Minimieren und Maximieren von Fenstern einschalten.

Ist die Option **QuickInfo-Hinweise mit folgendem Effekt animieren** eingeschaltet, können Sie in der Auswahlliste Ihren gewünschten Effekt wählen.

Im Abschnitt **Elementanimationen** wählen Sie, bei welchen Anzeige- und Steuerelementen der Bildlauf und das Ausklappen animiert werden sollen. Sie können die drei Optionen **Listenansicht & Baumansicht, Listenfeld** und **Dropdownliste** einschalten.

Klicken Sie auf **Beste Leistung**, um alle Optionen, die nur der Effekthascherei dienen, auszuschalten. Über **Standardeinstellungen** werden wieder die Standardeinstellungen von Windows ausgewählt.

Menüdarstellung

Im Abschnitt **Animationen** bestimmen Sie, ob Menüelemente nach dem Aufruf auszublenden sind. Außerdem können Sie einen Anzeigeeffekt aus der Auswahlliste wählen.

Im Abschnitt **Effekte** geben Sie an, ob Windows flache 2D-Menüs verwenden oder ob es einen kleinen 3D-Schlagschatten unterhalb eines ausgeklappten Menüs anzeigen soll.

Schriftenglättung

Um eine bessere Lesbarkeit von Schriften auf Ihrem Computer zu erreichen, können Sie hier Ihre persönlich bevorzugte Schriftenglättung auswählen. Ein besonderes Augenmerk verdient der Glättungsstil **ClearType**: Dieser ist besonders für Flachbildschirme (TFT und LCD) geeignet und macht sich deren sogenannte Subpixel zunutze, um auch kleine Schriften angenehm glätten zu können. Wählen Sie **ClearType** und klicken Sie auf **ClearType-Einstellungen**, um die ClearType-Glättung optimal an Ihren Bildschirm anzupassen.

Dateitypen

Menüaktionen

Im Abschnitt **Laufwerke und Ordner** konfigurieren Sie deren Kontextmenüs.

Der Eintrag **"Eingabeaufforderung hier" anzeigen** öffnet die Eingabeaufforderung am gewünschten Ort. Über die Eingabeaufforderung können Sie DOS-Befehle ausführen.

Im Abschnitt **Dateien und Ordner** legen Sie fest, welche Befehle in den Kontextmenüs von Dateien und Ordnern einzublenden sind. Hier können bei Bedarf die vier Befehle **Senden an**, **In Ordner verschieben**, **In Ordner kopieren** und **Verschlüsseln/Entschlüsseln** angezeigt werden. Bei bereits aktiven Befehlen ist das Kontrollkästchen aktiviert.

Über **Standardeinstellungen** werden wieder die Standardeinstellungen von Windows ausgewählt.

Menü "Neu"

Hier können Sie auswählen, welche Dateitypen im Untermenü **Neu** des Kontextmenüs von Desktop, Explorer und des "Speichern"-Dialogs angezeigt werden sollen. Über die Kontrollkästchen können Sie einstellen, welche Dateitypen angezeigt werden sollen.

Über **Entfernen** können Sie einen markierten Eintrag ganz aus der Liste löschen. Über **Hinzufügen...** lassen sich weitere Dateitypen in den Bestand aufnehmen.

Im Abschnitt **Optionen** können Sie festlegen, ob das Menü "Neu" überhaupt im Kontextmenü des Desktops und des freien Bereichs von Ordnerfenstern angezeigt werden soll.

Öffnen von Dateien

Hier wählen Sie, wie sich Windows beim Öffnen von Dateien mit unbekannten Endungen verhalten soll. Im Abschnitt **Standard-Anwendung** legen Sie fest, dass entweder der Dialog "Öffnen mit" anzuzeigen ist oder dass eine Datei automatisch mit einem bestimmten Programm aufgerufen wird (etwa mit Notepad). Dazu schreiben Sie den Startnamen des gewünschten Programmes in das Feld. Alternativ können Sie über **Ändern** ein Programm auswählen.

Erweitert

Windows XP:

Hier können Sie festlegen, ob eine neue Verknüpfung automatisch als solche markiert werden soll. Standardmäßig wird dem Namen einer Verknüpfung "Verknüpfung mit" vorangestellt.

Im Abschnitt **Windows Bild- und Faxanzeige** können Sie auswählen, ob Bild- und Faxdateien weiterhin per Doppelklick in die Windows Bild- und Faxanzeige geladen werden sollen.

Windows Vista und Windows 7:

Hier können Sie festlegen, ob eine neue Verknüpfung automatisch textuell als solche markiert werden soll. Standardmäßig wird der Text "-Verknüpfung" an den Namen der Verknüpfung angefügt.

Ordneroptionen

Ansicht

Hier bestimmen Sie, wie Ordnerfenster und die darin befindlichen Elemente angezeigt werden sollen.

Windows XP:

Im Abschnitt **Fenster** bestimmen Sie, ob die Baumansicht der Verzeichnisse in einem Ordnerfenster immer sichtbar sein soll, ob das zuletzt geöffnete Ordnerfenster bei der Anmeldung wiederhergestellt werden soll, ob komprimierte ZIP-Archive wie Ordner angezeigt werden sollen und ob eine Detailleiste angezeigt werden soll.

Im Abschnitt **Ansichtseinstellungen** können Sie mit dem Schieberegler bestimmen, wie viele Ordneransichten gespeichert werden sollen.

Windows Vista und Windows 7:

Im Abschnitt **Fenster** bestimmen Sie, ob die Menüleiste in einem Ordnerfenster immer sichtbar sein soll, ob komprimierte ZIP-Archive wie Ordner angezeigt werden sollen und ob eine Detailleiste angezeigt werden soll. Unter Windows Vista können Sie darüber hinaus festlegen, ob das zuletzt geöffnete Ordnerfenster bei der Anmeldung wiederhergestellt werden soll.

Liste

Hier können Sie die Einblendung zusätzlicher Informationen in einem Ordnerfenster ganz an Ihren eigenen Bedarf anpassen.

Im Abschnitt **Popups mit Detailinformationen** geht es darum, ob vollautomatisch ein Tool-Tipp mit weiterführenden Informationen eingeblendet werden soll, sobald Sie den Mauszeiger über eine Datei oder auf einen Ordner im Ordnerfenster bewegen.

Im Abschnitt **Symbolanordnung** legen Sie fest, ob die enthaltenen Dateien nur nach dem Alphabet sortiert werden sollen oder ob eine logische Anordnung nach Zahlenwerten und dem Alphabet erfolgen soll.

Im Abschnitt **Verschlüsselte und komprimierte Elemente** haben Sie die Möglichkeit, die beiden Dateitypen automatisch farbig kennzeichnen zu lassen. Standardmäßig werden komprimierte Dateien blau und verschlüsselte Dateien grün hervorgehoben.

Nur Windows XP und Windows Vista:

Außerdem können Sie die Farbzuordnung frei nach Ihren Wünschen über die Schaltfläche **Ändern** definieren.

Miniaturansicht

Windows XP:

Windows kann Ihnen in einem Ordner kleine Miniaturbilder passend zu einer Bildersammlung anzeigen. Hier bestimmen Sie Größe und Bildqualität dieser Vorschaubilder. Die Standardgröße beträgt 96 Pixel. Sie können aber auch einen beliebigen anderen Wert eintragen. Die Qualität legen Sie mit dem Schieberegler fest.

Je besser die Bildqualität ist, umso mehr Speicherplatz belegen die Minibilder. Im Abschnitt **Cache** bestimmen Sie, ob diese Minibilder in einer Datei namens THUMBS.DB zwischengespeichert werden sollen. Diese Datei wird ebenfalls im Ordner abgelegt und trägt dazu bei, dass die Minibilder später besonders schnell geladen werden.

Auswahl

Hier bestimmen Sie die Farbe, in der das Auswahlrechteck in Ordnerfenstern dargestellt werden soll. Dieses Rechteck zeigt den Verlauf der gedrückten Maustaste an, wenn Sie auf diese Weise mehrere Dateien gleichzeitig markieren.

Nur Windows Vista und Windows 7:

Außerdem können Sie entscheiden, ob ein Kontrollkästchen zur Auswahl von Elementen angezeigt werden soll, sodass sich mehrere Dateien und Ordner auch ohne die Verwendung der Sondertasten Strg oder Shift mit der Maus markieren lassen.

Erweitert

Windows XP:

Hier können Sie einstellen, welche Elemente auf dem **Desktop** und dem **Arbeitsplatz** angezeigt werden sollen. Sie können mühelos ganze Laufwerke verstecken und festlegen, wie sich die **Adressleiste** im Explorer, Internet Explorer und dem Ausführen-Dialog verhalten soll.

Windows Vista und Windows 7:

Hier können Sie einstellen, welche Elemente auf dem **Desktop** und unter **Computer** angezeigt werden sollen. Sie können mühelos ganze Laufwerke verstecken und festlegen, wie sich die **Adressleiste** im Explorer, Internet Explorer und dem Ausführen-Dialog verhalten soll.

Kategorie "Bedienung"

Hier können Sie etliche Maus- und Tastaturoptionen einstellen, die Elemente des Startmenüs und die Aufklappgeschwindigkeit von Untermenüs anpassen sowie das Aussehen und Verhalten der Taskleiste bestimmen.

Finden Sie hier detaillierte Beschreibungen Ihrer Einstellmöglichkeiten, sortiert nach den Unterkategorien im linken Fensterbereich:

Eingabeoptionen

Mausfunktionen

Im Abschnitt **Maustasten vertauschen** können Sie die linke und die rechte Maustaste vertauschen. Dann würden Sie mit der rechten Taste einen Mausklick durchführen und mit der linken das Kontextmenü öffnen.

Viele Mäuse sind inzwischen mit einem Rädchen ausgestattet. Passend zur Microsoft Intellimouse und ähnlichen Modellen können Sie im Abschnitt **Mausrad** festlegen, was bei der Betätigung des Rädchens passieren soll. Standardmäßig ist der Bildlauf um 3 Zeilen aktiv. Sie können die Anzahl der Zeilen verändern, den Bildlauf auf eine Bildschirmseite erhöhen oder ganz ausschalten.

Im Abschnitt **Zeiger automatisch setzen** können Sie einstellen, dass der Mauszeiger beim Öffnen einer Dialogbox automatisch auf die hervorgehobene Schaltfläche wandert, sodass Sie diese gleich betätigen können.

Mausempfindlichkeit

Im Abschnitt **Doppelklick- und Ziehaktion** legen Sie die bei einem Doppelklick tolerierte und beim Ziehen nötige Mausbewegung fest. Die Werte werden in Pixel angegeben.

Tipp: Probieren Sie Ihre neuen Einstellungen gleich am Testsymbol aus.

Im Abschnitt **Hovereffekt** können Sie auch die Bewegungstoleranz und die nötige Verweildauer des Mauszeigers für die Anzeige des Hovereffekts ändern. Dieser Effekt tritt ein, sobald der Mauszeiger für eine bestimmte Zeitspanne auf einem Element verweilt.

Tipp: Auch hier steht ein Testsymbol für Sie bereit. Es leuchtet auf, sobald der Mauszeiger auf ihm verweilt.

Aktive Fensterverfolgung

Hier geht es um eine recht unbekannte Windows-Funktion, die Ihren Umgang mit Fenstern komplett verändern könnte: die sogenannte **Aktive Fensterverfolgung**.

Wenn Sie diese Funktion einschalten, reicht es ab sofort aus, mit dem Mauszeiger über ein inaktives Fenster zu fahren, um es zu aktivieren, sodass Sie mit dem jeweiligen Programm arbeiten können. Sie müssen dann nicht mehr wie bisher ein Fenster zuerst anklicken, um es zu aktivieren.

Die Option im Abschnitt **Vordergrund** können Sie einschalten, um das aktivierte Fenster sofort im Vordergrund anzuzeigen.

Tastatur

Im Abschnitt **Cursorblinken** können Sie das Blinken der eingabebereiten Stelle (z.B. in einem Textbearbeitungsprogramm) einstellen.

Tipp: Schauen Sie sich in der kleinen Vorschau rechts Ihre derzeitigen Einstellungen und die eingegebenen Veränderungen an.

Mithilfe des Schiebereglers legen Sie die Frequenz des Blinkens fest. Wer möchte, passt auch noch die **Cursorbreite** an seine Vorstellungen an und gibt einen neuen Wert in Pixeln ein.

Moderne Tastaturen werden mit einer speziellen Windowstaste ausgeliefert, auf der das Windows-Logo abgebildet ist. Mit dieser Taste lässt sich nicht nur das Windows-Startmenü öffnen, sondern sie dient in Kombination mit anderen Tasten auch zum Auslösen von Spezialfunktionen wie dem Maximieren aller Fenster (Windows + M) oder dem Anzeigen des Arbeitsplatzes bzw., seit Windows Vista, des Computers (Windows + E).

Falls Sie diese Tastenkombinationen nicht benötigen oder wegen der Anordnung der Tasten sogar manchmal versehentlich betätigen, sollten Sie die Option ausschalten.

Startmenü

Allgemein

Im Abschnitt **Aufklappen von Untermenüs** legen Sie fest, ob sich Untermenüs automatisch öffnen sollen, sobald die Maus auf den entsprechenden Menüeintrag zeigt, oder ob dazu ein Klick notwendig sein soll. Hier gibt es zwischen den unterschiedlichen Betriebssystemen größere Unterschiede, auf die wir hier explizit eingehen möchten.

Windows XP:

Falls Sie sich fürs Anzeigen beim Draufzeigen entscheiden, können Sie einstellen, wie lange der Mauszeiger auf einem Eintrag verweilen muss, bis sich das Menü öffnet.

Im Abschnitt **Benutzer** können Sie einstellen, ob Ihr Benutzername im oberen Bereich des Startmenüs angezeigt werden soll. Zusätzlich können Sie neben der Schaltfläche **Ausschalten** eine Schaltfläche **Abmelden** zum Wechseln des Benutzers anzeigen lassen bzw. diese entfernen.

Windows 7:

Im Abschnitt **Verlassen einer Sitzung** können Sie einstellen, welche Aktion durchgeführt werden soll, wenn Sie auf die Schaltfläche zum Verlassen der Sitzung klicken. Standardmäßig wird der Computer **heruntergefahren**.

Im **Ruhezustand** und **Energiesparmodus** wird der Zustand der Arbeitsumgebung mit allen geöffneten Dokumenten und Programmen erhalten, so dass Sie nach dem nächsten Einschalten genau dort weitermachen können, wo Sie aufgehört haben. Während im Energiesparmodus noch eine kleine Menge Strom benötigt wird, kann der Computer im Ruhezustand komplett vom Netz getrennt werden. Dafür dauert das Versetzen in den Ruhezustand und das Aufwachen deutlich länger.

Alternativ können Sie hier einstellen, dass über diese Schaltfläche ein Neustart erfolgt, der Computer gesperrt wird, der aktuelle Benutzer abgemeldet wird, oder dass der Benutzer gewechselt werden soll. Entscheiden Sie hier einfach nach Ihren Gewohnheiten.

Beachten Sie dabei, dass diese Schaltfläche ausnahmsweise mit der Funktion **Computer herunterfahren** belegt wird, falls gerade ein Update zur Installation bereitsteht. So wird sichergestellt, dass wichtige Programmaktualisierungen nicht versehentlich vergessen werden.

Windows Vista:

Im Abschnitt **Netzschalter** können Sie einstellen, welche Aktion durchgeführt werden soll, wenn Sie auf den Netzschalter klicken. Standardmäßig wird der Computer in den **Energiesparmodus** versetzt.

Wenn Sie Ihren Computer lieber schnell herunterfahren möchten (oder diese Funktion in Windows Vista bisher gänzlich vermissen), empfiehlt es sich, hier die Aktion auf **Computer herunterfahren** zu setzen. Damit ersparen Sie sich, zunächst das Untermenü zu öffnen und dort **Herunterfahren** zu wählen. Die dritte Möglichkeit ist, Ihren Computer in den Ruhezustand zu versetzen.

Im **Ruhezustand** und **Energiesparmodus** wird der Zustand der Arbeitsumgebung mit allen geöffneten Dokumenten und Programmen erhalten, so dass Sie nach dem nächsten Einschalten genau dort weitermachen können, wo Sie aufgehört haben. Während im Energiesparmodus noch eine kleine Menge Strom benötigt wird, kann der Computer im Ruhezustand komplett vom Netz getrennt werden. Dafür dauert das Versetzen in den Ruhezustand und das Aufwachen deutlich länger.

Zuletzt verwendet

Über die Schaltfläche **Standardeinstellungen** können Sie die Windows-Standardeinstellungen wiederherstellen.

Windows XP:

Im Abschnitt **Zuletzt verwendete Dateien** können Sie einstellen, ob Ihre zuletzt verwendeten Dateien im Startmenü unter **Dokumente** angezeigt werden sollen, und Sie haben die Möglichkeit, eine genaue Anzahl der anzuzeigenden Dokumente zu definieren. Außerdem können Sie die Liste beim Abmelden automatisch leeren.

Windows Vista und Windows 7:

Im Abschnitt **Zuletzt verwendete Dateien** können Sie einstellen, ob Ihre zuletzt verwendeten Dateien im Startmenü unter **Zuletzt verwendet** angezeigt werden sollen, und Sie haben die Möglichkeit, den Inhalt der Liste zu löschen.

Im Abschnitt **Zuletzt verwendete Programme** können Sie festlegen, ob die zuletzt verwendeten Programme im Startmenü angezeigt werden sollen. Unter Windows Vista können Sie zusätzlich über die Schaltfläche **Einstellungen** festlegen, welche Programme im Startmenü angezeigt werden sollen. Standardmäßig zeigt Windows hier alle zuletzt verwendeten Programme an.

Verknüpfungen

Im Abschnitt **Verschieben und Bearbeiten von Verknüpfungen** können Sie einstellen, ob das Verschieben von Verknüpfungen möglich sein soll.

Außerdem können Sie von hier **TuneUp Shortcut Cleaner** starten, um Ihr Startmenü von ungültig gewordenen Verknüpfungen zu reinigen.

Erweitert

Windows XP:

Hier können Sie das Modul **TuneUp Styler** in einem neuen Fenster öffnen und damit das Design von Windows ganz nach Ihrem Geschmack verändern, z.B. Symbole von Ordnern und Menüpunkten anpassen.

Taskleiste

Schaltflächenblinken

Während der Eingabe von Texten und anderen Inhalten wird die Aktivierung von anderen Fenstern unterbunden. Ein blinkendes Symbol in der Taskleiste macht Sie aber darauf aufmerksam, dass eine andere Software Ihre Aufmerksamkeit verlangt. Soll dieses Blinken beibehalten werden, muss die Option **Blinken der Taskleistenschaltflächen aktivieren** eingeschaltet bleiben.

Im Abschnitt **Blinkfrequenz** bestimmen Sie, wie oft die Schaltfläche auf der Taskleiste blinken soll. Es stehen zwei Optionen zur Wahl: Die erste Option lässt die Schaltfläche eines Fensters in der Taskleiste so lange blinken, bis sie angeklickt wird. Die zweite Option beschränkt das Blinken auf eine Anzahl, die Sie selbst vorgeben. Die Vorgabe beträgt 7.

Im Abschnitt **Allgemein** legen Sie fest, wie lange nach dem letzten Tastendruck gewartet werden soll, bis sich Fenster anderer Programme wieder aktivieren dürfen.

Schaltflächenansicht

An dieser Stelle geben Sie an, ob und wie Fenster durch Schaltflächen in der Taskleiste repräsentiert werden.

Im Abschnitt **Anzeige** geben Sie die gewünschte maximale Breite der Schaltflächen in Pixeln ein. Der Standardwert beträgt 154 Pixel. Wenn Sie die Option **Schaltflächen animiert einblenden** ausschalten, blendet Windows beim Öffnen eines neuen Fensters die zugehörige Taskleisten-Schaltfläche nicht mehr animiert ein. Somit steht zusätzliche Rechenleistung für andere Aufgaben zur Verfügung.

Im Abschnitt **Gruppierung** können Sie festlegen, ob und in welchen Fällen mehrere Fenster eines Programms von einer gemeinsamen Schaltfläche auf der Taskleiste repräsentiert werden sollen.

Minimierte Fenster

Manchmal bleibt von einem Programm, dessen Fenster verkleinert wird, nur die Titelleiste übrig, die dann automatisch an den unteren Rand gestellt wird.

Im Abschnitt **Position und Ausrichtung** bestimmen Sie die genaue Zielposition dieser Leisten. Die Vorgabe ist **links unten**, wobei mehrere Leisten **nebeneinander** eingeblendet werden.

Im Abschnitt **Abstand** legen Sie fest, wie viel Abstand in Pixeln zwischen den einzelnen Leisten gelassen werden soll.

Erweitert

Im Infobereich der Taskleiste (neben der Uhr) werden oft Sprechblasen eingeblendet, die Sie auf wichtige Ereignisse hinweisen oder die Sie bitten, verschiedene Dinge zu tun - etwa, nicht verwendete Verknüpfungen vom Desktop zu entfernen. Hier können Sie verschiedene Optionen zu diesen Erinnerungshilfen festlegen.

Kategorie "Kommunikation"

In dieser Kategorie können Sie das Verhalten von Windows im Netzwerk konfigurieren, den Internet Explorer und Outlook Express bzw. Office Outlook an Ihre Bedürfnisse anpassen, das Surfen im Web beschleunigen und Ihre Privatsphäre schützen, indem Sie verhindern, dass bestimmte Programme automatisch Daten zu Ihren Surfgewohnheiten versenden.

Finden Sie hier detaillierte Beschreibungen Ihrer Einstellmöglichkeiten, sortiert nach den Unterkategorien im linken Fensterbereich:

Netzwerk

Netzwerkumgebung

Hier können Sie etliche Einstellungen rund um die Anzeige von Freigaben in der Netzwerkumgebung anpassen. Unter anderem können Sie verhindern, dass Ihr Computer in der Netzwerkumgebung von anderen Computern angezeigt wird und dass (in Kenntnis Ihres Passwortes) auf alle Laufwerke Ihres Computers zugegriffen werden kann, obwohl Sie keinerlei Freigaben festgelegt haben.

Erweitert

Im Abschnitt **Universal Plug & Play** können Sie den Windows-Service zur automatischen Erkennung von Netzwerk-Geräten ausschalten. Diese Erkennung kann ein potenzielles Sicherheitsrisiko darstellen und sollte deaktiviert werden, wenn Sie sie nicht benötigen.

Im Abschnitt **QoS-Dienst** können Sie verhindern, dass Windows bei Bedarf einen Teil der Bandbreite Ihrer Internetverbindung für wichtige Pakete reserviert. Wenn Sie immer die volle Bandbreite zur Verfügung haben möchten, deaktivieren Sie die Option **Bandbreite reservieren**.

Kennwörter

Windows XP:

Die Kennwortspeicherung erspart Ihnen die wiederholte Eingabe von Kennwörtern bei DFÜ-Verbindungen, geschützten Freigaben und vielem mehr. Eindringlinge (Hacker) können diese gespeicherten Kennwörter aber unter Umständen auslesen und missbrauchen. Auf dieser Ebene können Sie die automatische Speicherung daher verhindern.

Internetzeit

Hier können Sie einstellen, dass die Uhr des Computers ab und zu über das Internet mit einer Atomuhr synchronisiert wird, um immer die tatsächliche Uhrzeit angezeigt zu bekommen. Hierfür muss die folgende Option eingeschaltet sein: **Automatisch mit Internetzeitserver synchronisieren**.

Im Abschnitt **Verfügbare Zeitserver** werden Ihnen einige bekannte Standard-Zeitgeber genannt. Kennen Sie weitere Online-Adressen, können diese über **Hinzufügen** hinzugefügt werden.

Internet

Hier können Sie das Verhalten einer bestehenden DFÜ-Verbindung bei der Abmeldung des Benutzers bestimmen und die in Windows eingebaute Firewall deaktivieren.

Nur Windows XP:

Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, mit einem Klick auf die Schaltfläche **Einstellungen** verschiedene Profi-Optionen zu Ihrer Internetverbindung einzustellen.

Internet Explorer

Explorer-Leisten

Hier können Sie einstellen, wie sich die Leisten im Internet Explorer verhalten sollen. So können Sie z.B. die Suchleiste immer mit Google™ suchen lassen und die automatische Vervollständigung in der Adressleiste festlegen.

Ansicht
Im Abschnitt **Titelleiste** geben Sie an, welcher Text in der Titelleiste des Internet Explorers anzuzeigen ist.

Favoriten
Hier können Sie Favoritenordner und deren Inhalt gezielt ein- und ausblenden und so unerwünschte Ordner verbergen. Bitte beachten Sie, dass der Inhalt der Favoritenordner hier nicht angezeigt wird und nur die vorhandenen Ordner aufgelistet werden. Zusätzlich können Sie die Ordner auch nach Namen sortieren.

Menü
Hier können Sie die Menüleiste des Internet Explorers anpassen und über die Schaltfläche **Einstellungen** die bei allen Internetseiten per Klick auf die rechte Maustaste zur Verfügung stehenden Kontextmenüs um viele sinnvolle Befehle erweitern.

Im Abschnitt **Quellcode anzeigen** können Sie festlegen, ob bei der Auswahl von **Quellcode anzeigen** die Webseite mit dem Internet Explorer geöffnet werden soll oder mit einem anderen Programm, zum Beispiel dem Editor von Windows (notepad.exe).

Navigation
Im Abschnitt **Verhalten von Webseiten** bestimmen Sie, wie sich der Internet Explorer beim Aufruf von Links verhalten soll. So können Popups oder in anderen Programmen geöffnete Links etwa immer in einer neuen Registerkarte im aktuellen Fenster geöffnet werden.

Im Abschnitt **Startseiten** legen Sie fest, welche Webseiten automatisch beim Start des Internet Explorers angezeigt werden sollen. Dabei lassen sich auch mehrere Seiten selektieren. Mit den Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten** kann die Reihenfolge der Seiten verändert werden.

Sicherheit
Hier geht es um sicherheitsrelevante Einstellungen im Internet Explorer.

Im Abschnitt **Zeichenkette des Benutzer-Agents** legen Sie fest, wie sich der Internet Explorer bei den von Ihnen besuchten Webseiten identifiziert.

Im Abschnitt **Downloadbestätigung** wählen Sie, ob es dem Internet Explorer erlaubt ist, bestimmte Download-Aufträge etwa von Videos oder Musiken ohne Bestätigung anzunehmen. Legen Sie Wert auf eine Nachfrage, muss die folgende Option eingeschaltet werden: **Download von Dateien immer bestätigen**.

Leistung
Hier legen Sie das Profil fest, das am ehesten der Bandbreite Ihrer Internet-Verbindung entspricht. Im Abschnitt **Maximale Anzahl der Verbindungen** legen Sie fest, wie viele Server-Verbindungen aufgebaut werden können.

Mozilla Firefox
Allgemein
Hier können Sie folgende allgemeine Einstellungen für den Internetbrowser Mozilla Firefox vornehmen.

Im Abschnitt **Textanimationen** können Sie störende Texteffekte wie ein ständiges Blinken oder Durchlaufen wie bei einer Laufschrift auf Webseiten ausschalten. Durch Einschalten der Optionen **Blinkende Texte deaktivieren** und **Scrollende Texte (Laufschrift) deaktivieren** können Sie diese möglicherweise störenden Effekte deaktivieren.

Im Abschnitt **Fehlermeldungen** können Sie festlegen, ob Fehlermeldungen über einen fehlgeschlagenen Verbindungsversuch zu einem Webserver als Fenster (Dialog) oder als Webseite im Browserfenster angezeigt werden sollen.

Im Abschnitt **Position der Sidebar** können Sie festlegen, ob die Sidebar an der rechten oder linken Seite des Browserfensters angezeigt werden soll. Die Sidebar kann standardmäßig die Lesezeichen, Chronik und Downloads des Browsers anzeigen.

Bedienung

Hier können Sie Einstellungen zur Bedienung von Mozilla Firefox vornehmen.

Im Abschnitt **Adressleiste** können Sie einstellen, dass Adressen in der Adressleiste automatisch vervollständig werden, d.h. dass Internetadressen schon automatisch vollständig in der Adresszeile erscheinen, nachdem Sie erst einige Buchstaben der Adresse eingetippt haben (vorausgesetzt, Sie haben diese Seite schon einmal besucht).

Ab Mozilla Firefox 2 können Sie hier ebenfalls einstellen, ob die Schaltfläche **Adresse laden** neben der Adressleiste angezeigt werden soll.

Im Abschnitt **Aufklappen von Untermenüs** können Sie festlegen, wie lange es dauert, bis ein Untermenü automatisch aufklappt, wenn Sie mit dem Mauszeiger darüber fahren.

Fenster

Hier können Sie festlegen, wie Popup-Fenster und Links in Mozilla Firefox angezeigt werden sollen und wieviel Einfluss Webseiten auf die Darstellung dieser Popup-Fenster haben dürfen.

Im Abschnitt **Öffnen von Links** bestimmen Sie, ob durch das Klicken auf einen Link die Inhalte im aktuellen Fenster oder in einem neuen Fenster angezeigt werden sollen.

Im Abschnitt **Javascript** können Sie unter **Erlaubte Fenstermanipulationen** die Veränderungen beschränken, die Webseiten an Popup-Fenstern vornehmen dürfen. Manche Webseiten versuchen, sämtliche Navigationsleisten von Popup-Fenstern zu verstecken, um diese als Windows-Meldungsfenster zu tarnen. Dies können Sie hier unterbinden.

Tabs (ab Mozilla Firefox 2)

Hier können Sie Einstellungen für das Verhalten der Tabs in Mozilla Firefox vornehmen.

Im Abschnitt **Schaltfläche "Schließen"** können Sie festlegen, wo die Schaltfläche **Schließen** für die Tabs angezeigt werden soll. Sie können zwischen vier verschiedenen Positionen wählen.

Im Abschnitt **Mindestbreite** können Sie seit Mozilla Firefox 2 die Mindestbreite der Tabs festlegen. Bei mehreren geöffneten Tabs wird die Breite der einzelnen Tabs automatisch so weit verkleinert, bis die hier eingestellte Mindestbreite erreicht ist. Wenn dann weitere Tabs geöffnet werden, wird an der rechten Seite eine Bildlaufleiste angezeigt, mit der zu den derzeit nicht angezeigten Tabs gescrollt werden kann.

Im Abschnitt **Farbe des aktiven Tabs** können über die Option **Durch Farbe hervorheben** bestimmen, mit welcher Farbe der gerade im Browser aktive Tab hervorgehoben werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern**, um eine eigene Farbe auszuwählen, mit der der obere und untere Rand des aktiven Tabs hervorgehoben werden soll.

Leistung

Hier können Sie die Pipelining-Funktion von Mozilla Firefox aktivieren. Pipelining ist eine experimentelle Funktion, bei der der Browser über eine Verbindung zu einem Webserver mehrere Downloadanfragen auf einmal übersendet. Leider wird dies nicht von allen Webservern unterstützt.

Opera

Titelleiste

Hier können Sie Einstellungen zur Anzeige des Titels und Logos von Opera vornehmen.

Im Abschnitt **Fenstertitel** bestimmen Sie im Feld **Titel**, welcher Text in der Titelleiste des Opera Browsers angezeigt wird. Wenn Sie das Eingabefeld bei Klick auf **Übernehmen** oder **OK** leer lassen, so wird automatisch der Standard-Eintrag **Opera** gesetzt.

Im Abschnitt **Opera-Symbol** können Sie anstatt des roten Opera „O" ein anderes Symbol von Ihrer Festplatte auswählen. Dieses wird dann in der Taskbar von Windows und im Anwendungsfenster von Opera angezeigt.

Wird ein gültiges Symbol (ico – Datei) ausgewählt, so wird dies gleich angezeigt. Wird eine ungültige Datei gewählt, so wird weiter das Standard-Symbol von Opera verwendet.

Bedienung

Hier können Sie Einstellungen zur Bedienung von Opera vornehmen.

Im Abschnitt **Autovervollständigung von Webadressen** können Sie einstellen, dass Adressen in der Adressleiste automatisch vervollständig werden, d.h. dass Internetadressen schon automatisch vollständig in der Adresszeile erscheinen, nachdem Sie erst einige Buchstaben der Adresse eingetippt haben. Wird beispielsweise lediglich ein Wort eingegeben, so werden Top-Level-Domains wie .de und .com am Ende angehängt und davor wird www. ergänzt. Die Deaktivierung dieser Funktion kann die Geschwindigkeit von Opera geringfügig beschleunigen.

Im Abschnitt **Quellcode anzeigen** können Sie festlegen, ob bei der Auswahl von **Quelltext anzeigen** im Kontextmenü der Webseite der interne Editor von Opera verwendet werden soll oder ein anderes Programm, zum Beispiel der Editor von Windows (notepad.exe).

Leistung

Hier können Sie die schnelle Navigation wieder einschalten, die seit Opera 9 standardmäßig auf einen automatischen Modus eingestellt ist.

Mit der Auswahl von **Automatischer Modus** können Sie einstellen, dass bei der Navigation durch den Browserverlauf die Einstellung des Webservers berücksichtigt wird, die dem Browser mitteilt, ob eine Seite bei "Zurück"- und "Vorwärts"-Navigation aus dem Cache geladen werden darf oder jedes Mal neu von der Webseite heruntergeladen werden soll. Letzteres ist z.B. notwendig für die korrekte Funktion von manchen Shop-Seiten. Oftmals wird vom Server jedoch ganz unnötig gefordert, dass die Seite neu vom Webserver geladen werden muss.

Mit der Auswahl von **Kompatibilitätsmodus** können Sie einstellen, dass unabhängig von der Vorgabe des Servers bei der Navigation durch den Browserverlauf die Seiten nie aus dem Browsercache, sondern immer neu von der Webseite heruntergeladen werden sollen. Diese Einstellung ist in der Regel nicht erforderlich und für ein schnelles Surfen nicht empfehlenswert

Mit der Auswahl von **Schneller Modus** können Sie einstellen, dass die bereits auf dem Computer befindliche Webseite immer aus dem Cache geladen werden soll. Dies hat nicht nur den Vorteil, dass die Vor- und Zurück-Navigation plötzlich wieder blitzschnell ist, sondern auch, dass weniger Datenvolumen über die Internetverbindung heruntergeladen werden muss. Außerdem bleiben in der Regel Ihre Eingaben in Formularfeldern bei der Navigation durch den Browserverlauf erhalten. Für die korrekte Funktion von Webseiten mit aktiven Seiteninhalten kann es jedoch erforderlich sein, Webseiten regelmäßig manuell neu zu laden (z.B. mit der Taste F5).

Suche

Hier können Sie einstellen, welche Suchmaschine Opera allgemein und in der Schnellwahl verwenden soll und wie die Schnellwahl dargestellt werden soll.

Im Abschnitt **Standard-Suchmaschine** können Sie einstellen, welche Suchmaschine Opera verwendet. Diese wird im Suchfeld, in der Adressleiste, bei "Suchen" im Kontextmenü von markiertem Text und bei der Eingabe mehrerer Wörter in die Adressleiste automatisch ausgewählt.

Im Abschnitt **Schnellwahl-Standard-Suchmaschine** können Sie die Suchmaschine ändern, die in der Schnellwahlseite (Speed Dial) standardmäßig auf einem neuen leeren Tab angezeigt wird.

E-Mail und Chat

Outlook Express

Windows XP:

Hier können Sie den Schriftzug verändern, der in der Titelleiste der Anwendung angezeigt wird. Sie können außerdem angeben, ob während des Starts der Anwendung ein Splashscreen angezeigt werden soll.

Ebenso lässt sich hier die Sicherheitsfunktion steuern, die ausführbare Dateien in E-Mail-Anhängen sperrt. Wenn diese Blockade Sie stört, schalten Sie sie einfach ab. Bitte beachten Sie jedoch, dass so ein unvorsichtiger Klick auf einen gefährlichen Anhang z.B. einen Virus aktivieren könnte.

Windows Mail

Windows Vista:

Hier können Sie den Schriftzug verändern, der in der Titelleiste der Anwendung angezeigt wird. Sie können außerdem angeben, ob während des Starts der Anwendung ein Splashscreen angezeigt werden soll.

Ebenso lässt sich hier die Sicherheitsfunktion steuern, die ausführbare Dateien in E-Mail-Anhängen sperrt. Wenn diese Blockade Sie stört, schalten Sie sie einfach ab. Bitte beachten Sie jedoch, dass so ein unvorsichtiger Klick auf einen gefährlichen Anhang z.B. einen Virus aktivieren könnte.

Office Outlook

Windows 7:

Im Abschnitt **Outlook-Minimierung** können Sie wählen Sie, ob Outlook 2003/XP bei der Verkleinerung des Fensters ein Symbol entweder auf der Taskleiste oder im Infobereich der Taskleiste (neben der Uhr) ablegen soll. Entscheiden Sie sich für den Infobereich, schalten Sie die Option **Outlook in den Infobereich minimieren** ein.

Im Abschnitt **Sicherheit von E-Mail-Anhängen** können Sie per Klick auf die Schaltfläche **Einstellungen** ein Unterfenster öffnen, in dem sich die bei E-Mail-Anhängen gesperrten Dateitypen verwalten lassen.

Windows Messenger

Windows XP:

Im Abschnitt **Ausführen** können Sie festlegen, ob und bei welchen Ereignissen der Windows Messenger automatisch ausgeführt werden soll. Wenn Sie das Ausführen von Windows Messenger komplett verbieten wollen, wählen Sie einfach die Option **Ausführen von Windows Messenger verhindern**.

Falls Sie den Windows Messenger überhaupt nicht verwenden, können Sie ihn auch ganz von Ihrem System entfernen. Verwenden Sie hierzu einfach die Option **Deinstallation**.

Privatsphäre

Allgemein

Hier können Sie Einstellungen vornehmen, die für Ihre Privatsphäre und Ihre Sicherheit beim Arbeiten mit dem Computer relevant sind.

Im Abschnitt **Automatische Windows-Updates** können Sie festlegen, ob Windows automatisch eine Verbindung zu Microsoft herstellen darf. Ist die Option **Automatische Windows-Updates aktivieren** eingeschaltet, so darf Windows bei Bestehen einer Internet-Verbindung automatisch Kontakt zum Microsoft-Server aufbauen, um zu überprüfen, ob Updates für Ihr System vorhanden sind.

Die Option **Vor dem Download von Updates benachrichtigen** sollte eingeschaltet werden, wenn Sie um Erlaubnis gefragt werden möchten, bevor Windows verfügbare Updates aus dem Internet bezieht.

Spuren verwischen

Hier legen Sie Einstellungen fest, um Ihre Spuren beim Arbeiten mit Dokumenten und beim Surfen im Internet zu verwischen.

Im Abschnitt **Verlaufslisten löschen** können Sie durch Klicken auf **Jetzt löschen** die Liste der zuletzt geöffneten Dateien im Startmenü löschen.

Schalten Sie im Abschnitt **Internet Explorer Cache löschen** die Option **Internet Explorer Cache beim Beenden leeren** ein, wenn der Web-Browser seinen Cache löschen soll, sobald er geschlossen wird. Das sollte nur dann geschehen, wenn Sie sehr sicherheitsbewusst sind und nicht möchten, das Dritte anhand der Daten im Cache nachvollziehen können, was Sie im Internet unternommen haben.

Internet Explorer

Hier legen Sie Sicherheitseinstellungen bezüglich Ihrer Privatsphäre fest.

Im Abschnitt **Integrierter SmartScreen-Filter** können Sie durch Aktivieren der Option **SmartScreen-Filter aktivieren** festlegen, dass der Internet Explorer die aufgerufenen Web-Seiten auf verdächtige und bekannte Betrüger-Webseiten prüfen soll.

Im Abschnitt **Integrierte Windows-Authentifizierung** können Sie durch Aktivieren der Option **Integrierte Windows-Authentifizierung ausschalten** festlegen, dass der Internet Explorer nicht mehr automatisch versucht, sich über die Windows-Authentifizierung bei Internet-Seiten anzumelden.

Windows Media Player

Hier können Sie die für Ihre Privatsphäre relevanten Einstellungen von Windows Media Player konfigurieren.

Windows Media Player kommuniziert reichlich mit dem Internet. Im Abschnitt **Einstellungen** können Sie festlegen, dass weder die Liste der zuletzt abgespielten Mediendateien noch Informationen über Wiedergabemedien bzw. von Musikdateien gespeichert werden sollen. Ein Klick auf die Schaltfläche **Höchste Sicherheit** schaltet alle Optionen auf einmal ein.

Durch Klicken auf die Schaltfläche **Erweitert** gelangen Sie zu den Datenschutzeinstellungen für den Windows Media Player. Hier können Sie die Ausführung von Skriptbefehlen blockieren, den automatischen Erwerb von Lizenzen verhindern, den automatischen Codec-Download deaktivieren und die Identifikation des Players durch Internetseiten unterbinden.

Erweitert

Hier können Sie weitere Einstellungen zur Privatsphäre vornehmen.

Im Abschnitt **Auslagerungsdatei** können Sie auf **Zu "Speicherverwaltung" springen** klicken, um festzulegen, dass die Windows-Auslagerungsdatei beim Herunterfahren des Systems automatisch gelöscht werden soll.

Im Abschnitt **Internetzeit** können Sie die automatische Synchronisation der Windows-Systemuhr mit einem Zeitgeber im Internet abschalten.

Im Abschnitt **Fehlerberichterstattung** können Sie festlegen, ob Windows nach einem Absturz Fehlerberichte mit Ihrer Systemkonfiguration an Microsoft schicken soll. Über die Schaltfläche **Fehlerberichterstattung** können Sie die verschiedenen Berichterstattungen öffnen und per Mausklick deaktivieren.

Kategorie "Verwaltung"

Diese Kategorie von TuneUp System Control gibt Ihnen die Kontrolle über viele systeminterne Einstellungen. So können Sie z.B. den Startvorgang und die Benutzeranmeldung anpassen, das automatische Abspielen von CDs, die Systempfade und die Benutzerdaten konfigurieren sowie die Standardeinstellungen der Eingabeaufforderung anpassen.

Finden Sie hier detaillierte Beschreibungen Ihrer Einstellmöglichkeiten, sortiert nach den Unterkategorien im linken Fensterbereich:

Benutzeranmeldung

Allgemein

Windows XP:

Hier haben Sie die Möglichkeit, zwischen der Willkommensseite und der Anmeldeaufforderung zu wählen. Die Standard-Einstellung von Windows XP ist die Willkommensseite, die eine Liste aller verfügbaren Benutzernamen anzeigt, so dass Sie sich direkt mit einem Mausklick anmelden können. Alternativ dazu können Sie die Option **Alte Anmeldeaufforderung** einschalten. Sie setzt auf die sichere Anmeldeaufforderung, bei der Sie Ihre Daten manuell eingeben müssen.

Außerdem können Sie hier weitere Optionen zum Verhalten und Aussehen des Anmeldebildschirms festlegen.

Windows Vista und Windows 7:

Hier können Sie das Verhalten und Aussehen Ihres Anmeldebildschirms und der Anmeldeauforderung anpassen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anpassen**, um einzelne Optionen einzustellen.

Automatische Anmeldung

Sie können die Anmeldung auf Ihrem System umgehen, indem ein bestimmter Benutzer automatisch angemeldet wird. Wenn Sie dies wünschen, schalten Sie die Option **Automatische Anmeldung aktivieren** ein und geben in den Platzhaltern darunter Ihre Zugangsdaten ein.

Im Abschnitt **Sicherheit** legen Sie fest, ob eine Umgehung der Anmeldung mit der Umschalt-Taste erlaubt wird oder nicht. Außerdem kann das System dazu gezwungen werden, nach einer Abmeldung gleich wieder eine Anmeldung durchzuführen.

Meldungen

Im Abschnitt **Nachricht vor der Anmeldung** können Sie festlegen, dass allen Benutzern vor der Anmeldung eine vordefinierte Meldung angezeigt wird - etwa die Warnung des Chefs, nur ja nicht während der Arbeitszeit im Internet zu surfen. Aktivieren Sie dazu die Option **Nachricht vor der Anmeldung anzeigen** und geben dann die Titelzeile und den eigentlichen Text der Nachricht in die vorhandenen Eingabefelder ein.

Im Abschnitt **Fehlersuche bei der An- und Abmeldung** können Sie einschalten, dass während des An- und Abmeldevorgangs detaillierte Statusmeldungen angezeigt werden sollen.

Tour

Windows XP:

Neueinsteiger können sich nach dem Start des Systems zu einer Tour über Windows XP einladen lassen. Während dieser Tour werden dem Nutzer alle wichtigen Module von Windows XP vorgestellt. Schalten Sie die Option **Windows-Tour nach der Anmeldung anzeigen** aus, wenn die Toureinladung nach dem Systemstart nicht mehr angezeigt werden soll. Im Geltungsbereich bestimmen Sie auch, ob diese Option nur für den aktuellen Benutzer oder für alle Anwender gilt.

Begrüßungscenter (Windows Vista) / Erste Schritte (Windows 7)

Neueinsteiger können sich nach dem Start des Systems das **Begrüßungscenter** (unter Windows Vista) bzw. das Fenster **Erste Schritte** anzeigen, das die Einrichtung des Systems erleichtern soll und Links zu weiteren Informationen und Angeboten im Internet anzeigt. Hier können Sie diese Anzeige ein- oder ausschalten.

Laufwerke

Allgemein

Windows XP:

Hier finden Sie einige Einstellungen, die Ihre Laufwerke betreffen. Unter anderem können Sie die UDMA66-Unterstützung aktivieren, die zu einem Geschwindigkeitszuwachs beim Zugriff auf Ihre Laufwerke führen kann.

Im Abschnitt **NTFS Dateisystem** können Sie zwei Optionen verstellen, die sich auf das neue Windows-Dateisystem NTFS beziehen: **Datum des letzten Zugriffs auf eine Datei speichern** und **Kurze (DOS-)Dateinamen abspeichern**. Wir empfehlen, beide Optionen aktiviert zu lassen, da die Deaktivierung negative Nebeneffekte auf die Effizienz von Festplatten-Defragmentierern und auf die Kompatibilität mit älterer Software haben kann.

Speicherplatz

Windows schlägt automatisch Alarm, wenn auf einem Laufwerk nur noch wenig Speicherplatz zur Verfügung steht. Falls Sie diese Warnung stört, können Sie hier die Option **Warnung bei wenig Speicherplatz anzeigen** deaktivieren.

Automatisches Abspielen

Im Abschnitt **Überwachung des Medienwechsels** können Sie die Option **CD-Laufwerke auf Medienwechsel überwachen** einschalten. In diesem Fall überwacht Windows die CD-Laufwerke. Sobald ein neuer Datenträger eingelegt wird, liest Windows ihn aus und versucht seinen Inhalt automatisch zu starten.

Im Abschnitt **Automatisches Abspielen** können Sie durch Klicken auf **Erweitert** ein Fenster öffnen, in dem Sie Abspieleinstellungen für verschiedene Datenträger wie etwa Musik-CDs festlegen können.

Erweitert

Im Abschnitt **TuneUp Styler** können Sie durch Klicken auf **TuneUp Styler starten** Sie das Modul aufrufen, mit dessen Hilfe Sie die Symbole von einzelnen Laufwerken austauschen können.

Im Abschnitt **TuneUp Drive Defrag** können Sie durch Klicken auf **TuneUp Drive Defrag starten** das Modul zum Defragmentieren von Laufwerken und zum optimalen Anordnen von Dateien auf Laufwerken öffnen.

Windows XP:

Im Abschnitt **Arbeitsplatz** können Sie durch Klicken auf **Einstellungen** festlegen, welche Laufwerke im Arbeitsplatz von Windows angezeigt werden.

Windows Vista und Windows 7:

Im Abschnitt **Computer** können Sie durch Klicken auf **Einstellungen** festlegen, welche Laufwerke im Arbeitsplatz von Windows angezeigt werden.

Speicher und Cache

Speicherverwaltung

Hier geht es um Einstellungen zur Verwaltung des physikalischen und virtuellen Speichers.

Im Abschnitt **Virtueller Arbeitsspeicher** können Sie einstellen, dass Treiber und der Windows-Systemkern bei Bedarf ausgelagert werden können oder immer im Arbeitsspeicher gehalten werden.

Im Abschnitt **Auslagerungsdatei** können Sie einstellen, dass **TuneUp Utilities** den Inhalt der Windows-Auslagerungsdatei immer mit Nullen zu überschreibt und auf diese Weise löscht, wenn das System heruntergefahren wird.

Durch Klicken auf **Empfohlen** übernehmen Sie die von **TuneUp Utilities** empfohlenen Einstellungen.

Speichernutzung

Hier legen Sie fest, ob der Computer mehr Arbeitsspeicher für die Programme oder für den Systemcache reservieren soll.

Erweitert

Hier können Sie durch Klicken auf die entsprechenden Schaltflächen auf die Module **TuneUp StartUp Manager** und **TuneUp Process Manager** zugreifen, mit denen Sie den Systemstart konfigurieren und die laufenden Programme verwalten können.

Start und Wartung

Systemstart

Hier können Sie allgemeine Einstellungen vornehmen, wie Windows beim Starten des Systems vorgehen soll.

Im Abschnitt **Boot-Defragmentierung** können Sie durch Aktivieren der Option **Boot-Defragmentierung aktivieren** festlegen, dass die zum Booten benötigten Dateien so auf der Festplatte angeordnet werden sollen, dass sie besonders schnell gefunden werden.

Im Abschnitt **Bootlogo und Fehlermeldungen** können Sie durch Aktivieren der Option **Original-Bootlogo und Fehlermeldungen nicht anzeigen** festlegen, dass Windows während des Startvorgangs nicht nur die Anzeige des Bootlogos, sondern auch die Anzeige von Fehlermeldungen unterdrücken soll.

Im Abschnitt **Wartezeit bei Datenträgeruntersuchung** können Sie festlegen, wie lange der Benutzer Zeit haben soll, um sich gegen die Ausführung des Prüfprogramms CHKDSK zu entscheiden. Dieses Programm springt automatisch an, wenn der Computer vorher nicht ordentlich heruntergefahren wurde, und prüft die Daten auf den Festplatten auf ihre Unversehrtheit.

Beenden

Windows XP:

Hier geben Sie an, was Windows unternehmen soll, wenn einzelne Programme abgestürzt sind.

Im Abschnitt **Wartezeit ohne Rückmeldung** können Sie die Zeit in Millisekunden an, die das System dem Programm einräumt, um eine Reaktion zu zeigen. Anschließend wird es im Task-Manager oder beim Herunterfahren des Computers zwangsweise beendet.

Im Abschnitt **Programme automatisch beenden** können Sie einstellen, ob Anwendungen automatisch beendet werden sollen oder ob der Dialog **Programm beenden** angezeigt werden soll.

Desktop und Taskleiste

Hier können Sie Einstellungen bezüglich der Stabilität des Desktops und der Taskleiste vornehmen.

Im Abschnitt **Desktop & Taskleiste in eigenem Prozess** können Sie durch Aktivieren der Option **Desktop und Taskleiste in einem eigenen Prozess ausführen** die Stabilität des Systems nach einem Absturz des Explorers steigern. Dies verleiht mehr Stabilität, benötigt aber auch 8 MB zusätzlichen Speicherplatz.

Im Abschnitt **Desktop & Taskleiste automatisch neustarten** können Sie durch Aktivieren der angebotenen Option dafür sorgen, dass nach einem Absturz des Desktops und der Taskleiste beide Module automatisch neu gestartet werden. So bleibt das System weiterhin bedienbar.

Fehler

Hier können Sie die Vorgehensweise des Systems bei Fehlern festlegen.

Im Abschnitt **Akustische Fehlermeldung** können Sie durch Aktivieren der Option **Akustisches Signal bei Fehlern ausgeben** festlegen, dass das System bei Fehlermeldungen und falschen Eingaben einen Klang ausgeben soll.

Im Abschnitt **Systemfehler** können Sie in der Dropdown-Liste auswählen, was passieren soll, wenn das System aufgrund eines kritischen Systemfehlers angehalten wurde. Des Weiteren können Sie aktivieren, dass das Ereignis in das Systemprotokoll eingetragen werden soll.

Im Abschnitt **Fehlerberichterstattung** können Sie festlegen, ob Windows nach Abstürzen einen Fehlerbericht an Microsoft senden soll. Dabei werden neben Fehlerinformationen auch Informationen über Ihr System übermittelt.

System

Allgemein

Im Abschnitt **Windows-Registrierung** können Sie den Namen und die Firma des Benutzers ändern, der die vorliegende Windows-Version registriert hat. An dieser Stelle können Sie auch die Seriennummer bzw. Produkt-ID Ihrer Windows-Lizenz ablesen.

Im Abschnitt **Windows Installer - Benutzerdaten** geben Sie den Namen und die Firmenbezeichnung an, die bei der Installation neuer Software automatisch in die Benutzerinformation eingetragen werden sollen.

Im Abschnitt **Supportinformationen** können Sie über die Schaltfläche **Einstellungen** ein Konfigurationsfenster öffnen, in dem Sie die in den Eigenschaften des Systems angezeigten Informationen anpassen können.

Standarddialoge

Hier legen Sie das Aussehen der Standarddialoge zum Öffnen und Speichern von Dateien fest.

Im Abschnitt **Dateiname** können Sie bestimmen, ob in Standarddialogen statt einem einfachen Eingabefeld für den Dateinamen ein Auswahlfeld mit den zuletzt verwendeten Dateien erscheinen soll.

Nur Windows XP:

Im Abschnitt **Ordnernavigation** bestimmen Sie, welche Navigationselemente zur vereinfachten Bedienung in Standarddialogen angezeigt werden sollen. Dabei können Sie das Anzeigen der Schaltfläche "Zurück" steuern und auswählen, ob eine Navigationsleiste auf der linken Seite der Standarddialoge angezeigt werden soll.

Suche

Windows XP:

Hier definieren Sie die Optik und das Verhalten des Suchdialoges aus.

Die Option **Indexdienst deaktivieren** sorgt dafür, dass die in Leerlaufzeiten automatisch durchgeführte Katalogisierung Ihrer Dokumente durch den Indexdienst unterbunden wird.

Die Option **Klassische Suche im Explorer verwenden** übernimmt anstelle des modernen Stils des Suchdialogs wieder den klassischen bekannten Stil.

Im Abschnitt **Durchsuchte Dateitypen** legen Sie mithilfe der Schaltfläche **Dateitypen** fest, welche Text-Dateitypen nach einem bestimmten Inhalt durchsucht werden können.

Spezielle Ordner

Hier legen Sie fest, auf welche physikalischen Pfade spezielle Ordner wie "Eigene Dateien" verweisen sollen. Markieren Sie einen vorgegebenen Pfad und klicken Sie auf **Ändern**, um ihn an Ihre Vorstellungen anzupassen.

Eingabeaufforderung

Sie können hier Einstellungen vornehmen, die bestimmen, wie die Eingabeaufforderung aussehen und reagieren soll.

Im Abschnitt **Vervollständigung** können Sie festlegen, mit welchen Tastenkombinationen Sie Datei- und Ordnernamen vervollständigen möchten.

Im Abschnitt **Erweiterte Einstellungen** können Sie durch Klicken auf die Schaltfläche **Erweitert** ein Fenster zum Festlegen der optischen Darstellung und des Startordners der Eingabeaufforderung festlegen.

Sicherheit

Benutzerkontensteuerung

Windows Vista und Windows 7:

Die Benutzerkontensteuerung (User Account Control) stellt sicher, dass keine unautorisierten Änderungen am Computer vorgenommen werden, indem bei potentiellen Änderungen am System nachgefragt wird, ob ein Benutzer mit Administratorrechten diese zulässt. Bei eingeschalteter Benutzerkontensteuerung wird ein normaler Benutzer bei solchen Änderungen immer zur Eingabe eines Administrator-Passwortes aufgefordert.

Hier können Sie gezielt festlegen, wie ein als Administrator angemeldeter Benutzer über potentielle Änderungen am Computer benachrichtigt und zur Bestätigung aufgefordert werden soll.

Dabei unterscheidet Windows zwischen Änderungen, die der Benutzer selbst vornimmt (z.B. sicherheitsrelevante Einstellungen) und dem Start von Programmen, die Änderungen durchführen können. Sie können hier detailliert einstellen, bei welchen Änderungen zur Bestätigung aufgefordert werden soll und ob dazu die Eingabe eines Passwort erforderlich sein soll.

Da es sich hierbei um eine sicherheitsrelevante Einstellung handelt, wird empfohlen, die Benutzerkontensteuerung aktiviert zu lassen, und mindestens das Verhalten **Aufforderung zur Bestätigung ohne Eingabe eines Passwortes** (bei Windows Vista) oder **Bei Änderungen durch Programme, ohne Passwort-Eingabe** (bei Windows 7) auszuwählen.

Ein Ziel der Benutzerkontensteuerung ist es, sicherzustellen, dass keine Programme im Hintergrund starten, ohne dass der Benutzer dies bemerkt. Windows erkennt bei jedem Programmstart, ob dieses Programm dazu in der Lage ist, Änderungen am Computer vorzunehmen. Ist dies der Fall, wird - bei aktivierter Benutzerkontensteuerung - um eine Bestätigung des Programmstarts durch einen Administrator gebeten. Diese Funktion ist eine wichtige Sicherheitsstufe für den Fall, dass beispielweise ein unbekanntes (und ggfs. bösartiges) Programm startet, ohne dass der Benutzer dies selbst veranlasst hat.

Sicherheitscenter (Windows Vista) / Wartungscenter (Windows 7)

Das Sicherheitscenter oder Wartungscenter, wie es unter Windows 7 heißt, überprüft regelmäßig im Hintergrund den Sicherheitsstatus Ihres Computers und zeigt Warnungen an, wenn ein mögliches Sicherheitsproblem festgestellt wurde.

Falls diese Warnungen auf Ihrem Computer irrtümlich angezeigt werden oder Sie grundsätzlich keine Warnungen des Sicherheitscenters/Wartungscenters angezeigt bekommen möchten, können Sie die Warnungen hier gezielt ausschalten.

Erweitert

Im Abschnitt **Kennwortabfrage des Bildschirmschoners** legen Sie fest, wie lange der Bildschirmschoner mindestens aktiv gewesen sein muss, bevor - bei entsprechend gesetzter Option - das Kennwort abgefragt wird. Die Vorgabe beträgt 5 Sekunden.

Kategorie "Assistenten"

In dieser Kategorie finden Sie den Assistenten **Einstellungen kopieren**. Dieser kopiert Ihre Einstellungen auf andere Benutzerkonten und auf den Windows-Anmeldebildschirm.

Einstellungen kopieren

Mit **TuneUp System Control** können Sie viele Einstellungen vornehmen, um die Optik und das Verhalten des Systems an Ihre Wünsche anzupassen. Leider gelten diese Einstellungen in der Regel aber nur für Ihr aktuelles Benutzerkonto.

Mit dem Assistenten **Einstellungen kopieren** lassen sich Ihre Einstellungen auf andere Benutzerkonten und auf den Windows-Anmeldebildschirm übertragen.

Der Assistent präsentiert Ihnen eine Liste von Einstellungen, die kopiert werden können. Treffen Sie Ihre Wahl und klicken Sie auf **Weiter**.

Nun können Sie wählen, wohin die gewählten Einstellungen kopiert werden sollen. Ein mögliches Ziel ist hier (abhängig von den gewählten Einstellungen) der Anmeldebildschirm. Wenn bei Ihnen mehrere Benutzer eingerichtet sind, werden zudem auch noch alle anderen Benutzer als mögliche Ziele angezeigt. Wählen Sie die gewünschten Ziele aus und klicken Sie auf **Weiter**, um den Kopiervorgang zu starten.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kopiervorgangs können Sie den Assistenten schließen, indem Sie auf **Fertig stellen** klicken.

Aussehen von Windows individuell anpassen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Styler** das Aussehen von Windows individuell anpassen können.

Bitte beachten Sie, dass Sie die Kategorien "Startbildschirm" und "Startlogo" nur unter Windows Vista verwenden können.

Einführung

Ohne seine grafische Oberfläche kommt Windows nicht sehr weit. Wie wichtig eine ansprechende Oberfläche ist, zeigt das neue Design von Windows Vista und Windows 7: Mit einem Schlag wirkt das ganze Betriebssystem viel frischer und moderner.

Doch wie auch in der Mode sieht man sich an der neuen Optik irgendwann satt - ganz zu schweigen von all denen, die sie schon von Anfang an als störenden "Bonbon-Look" empfunden haben.

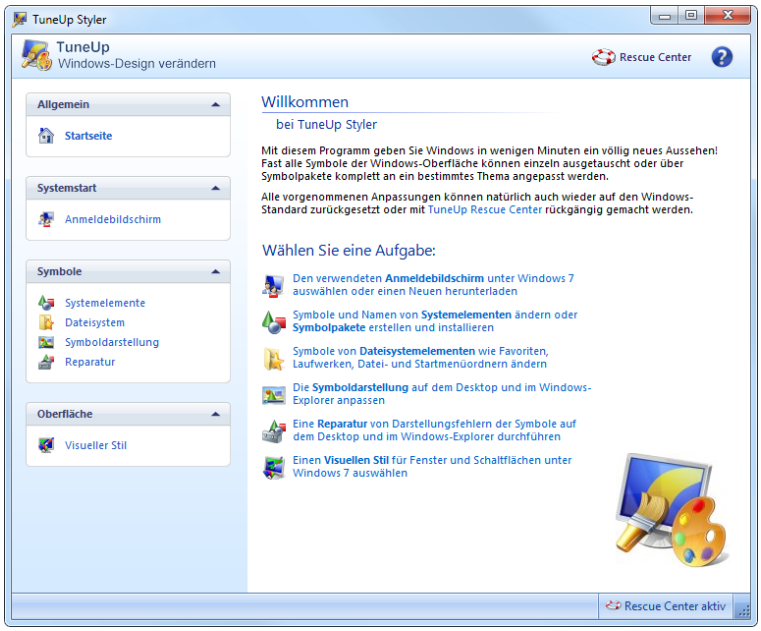
Mit **TuneUp Styler** können Sie das Aussehen zahlreicher Elemente in Windows nach Ihrem eigenen Geschmack ändern. Sie werden überrascht sein, wie viel Sie hier selbst einstellen können!

So passen Sie das Aussehen von Windows individuell an

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Styler**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

   Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Windows** den Eintrag **Windows-Design verändern** wählen.

   Es öffnet sich die Startseite von **TuneUp Styler**, von der aus sich alle Anpassungsmöglichkeiten des Moduls schnell erreichen lassen.


TuneUp Styler
TuneUp
Windows-Design verändern
Rescue Center
Allgemein
Startseite
Systemstart
Anmeldebildschirm
Symbole
Systemelemente
Dateisystem
Symboldarstellung
Reparatur
Oberfläche
Visueller Stil
Willkommen
bei TuneUp Styler
Mit diesem Programm geben Sie Windows in wenigen Minuten ein völlig neues Aussehen! Fast alle Symbole der Windows-Oberfläche können einzeln ausgetauscht oder über Symbolpakete komplett an ein bestimmtes Thema angepasst werden.
Alle vorgenommenen Anpassungen können natürlich auch wieder auf den Windows-Standard zurückgesetzt oder mit TuneUp Rescue Center rückgängig gemacht werden.
Wählen Sie eine Aufgabe:
Den verwendeten Anmeldebildschirm unter Windows 7 auswählen oder einen Neuen herunterladen
Symbole und Namen von Systemelementen ändern oder Symbolpakete erstellen und installieren
Symbole von Dateisystemelementen wie Favoriten, Laufwerken, Datei- und Startmenüordnern ändern
Die Symboldarstellung auf dem Desktop und im Windows-Explorer anpassen
Eine Reparatur von Darstellungsfehlern der Symbole auf dem Desktop und im Windows-Explorer durchführen
Einen Visuellen Stil für Fenster und Schaltflächen unter Windows 7 auswählen
Rescue Center aktiv

2. Klicken Sie auf den Bereich, in dem Sie Änderungen vornehmen möchten.

3. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und gestalten Sie Ihr Windows-System ganz nach Ihrem Geschmack.

Kategorie "Startbildschirm"

Bitte beachten Sie, dass diese Funktion unter Windows 7 nicht zur Verfügung steht, da Windows 7 keinen Startbildschirm verwendet.

Einführung

Während des Startvorgangs von Windows wird standardmäßig ein schwarzer Bildschirm angezeigt. Mit **TuneUp Styler** können Sie diesen Startbildschirm mit wenigen Klicks gegen einen anderen Startbildschirm austauschen. Oder aber Sie lassen Ihrer Kreativität freien Lauf und entwerfen **Ihren persönlichen Startbildschirm** - z.B. mit Ihrem liebsten Urlaubsfoto.

So funktioniert's:

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Styler**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

2. Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich auf **Startbildschirm**.

   TuneUp Styler listet alle verfügbaren Startbildschirme auf. Wenn Sie das Modul zum ersten Mal verwenden, sehen Sie hier nur den Windows-Standard.

3. Sie können **neue Startbildschirme** zunächst der Liste hinzufügen, bevor Sie sie endgültig übernehmen. Dazu haben Sie die folgenden Möglichkeiten:
   Um einen bereits in der Liste vorhandenen Startbildschirm auszuwählen, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

   ## Herunterladen von vorgefertigten Startbildschirmen

   1. Klicken Sie oben links unter **Startbildschirme** auf **Hinzufügen**.

   2. Wählen Sie den Eintrag **Startbildschirme von TuneUp Online herunterladen**.

      Sie gelangen auf die Webseiten von TuneUp, wo Sie eine breite Auswahl verschiedener Startbildschirme finden, mit denen Sie den Startvorgang ganz individuell verschönern können.

   3. Klicken Sie auf einen Startbildschirm.

      Dieser wird automatisch mit **TuneUp Styler** geöffnet und der Liste hinzugefügt.

Hinzufügen von Startbildschirmen aus einer Datei

1. Klicken Sie oben links unter **Startbildschirme** auf **Hinzufügen**.

2. Wählen Sie den Eintrag **Startbildschirm aus einer Datei laden**.

   Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer eine beliebige Datei auswählen. Dabei werden die folgenden Formate unterstützt:

Typ	Dateiendung	Beschreibung
TuneUp Startbildschirm	.TBS	Das eigene Format von **TuneUp Styler**.
Stardock Bootskin	.BOOTKSKIN	Das Format von vielen Startbildschirmen auf Webseiten wie www.wincustomize.com
Bilder	.BMP; .PNG; .GIF; .JPG; .JPEG	Bei der Auswahl eines Bildes in einem dieser Formate wird automatisch der Dialog **Startbildschirm erstellen** mit diesem Bild aufgerufen, der Sie weitere Anpassungen durchführen lässt.
Ntoskrnl.exe-Dateien	.EXE	Der Systemkern von Windows XP, in den ein Startbildschirm eingearbeitet wurde. Dieser Startbildschirm wird von **TuneUp Styler** aus der EXE-Datei extrahiert und im Styler-Format gespeichert.

3. Wählen Sie einen neuen Startbildschirm aus und geben Sie ihm einen Namen, unter dem er in der Liste von **TuneUp Styler** erscheint.

   Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte Startbildschirm in der Liste. Sie können weitere Startbildschirme hinzufügen.

Erstellen eines eigenen Startbildschirms

1. Klicken Sie unter **Startbildschirme** auf **Neu erstellen**.

   Es erscheint ein Assistent, mit dem Sie ein Bild suchen und dieses anpassen können. Sie können auf Ihrem Computer oder einem externen Speichermedium ein Bild auswählen.

   Sie haben auch die Möglichkeit, ein Bild zunächst von einer Kamera oder einem Scanner zu übertragen oder direkt aus **TuneUp Styler** eine Google™-Bildersuche zu starten. In beiden Fällen speichern Sie das gewünschte Bild an einem Ort, den Sie leicht wiederfinden können, und klicken dann auf **Lokale Laufwerke durchsuchen**, um das gerade gespeicherte Bild zu laden.

2. Optimieren Sie die Darstellung Ihres neuen Bildes.

   Beachten Sie, dass die zur Verfügung stehenden Ausrichtungsoptionen nur dann eine Wirkung zeigen, wenn das Bild noch nicht in der korrekten Größe für Startbildschirme vorliegt (640x480 Pixel). Unter **Hintergrund** können Sie angeben, welche Farbe in Bereichen angezeigt werden soll, die nicht von Ihrem Bild bedeckt werden.

   Aus technischen Gründen zählt hierzu ebenfalls der Hintergrund der Fortschrittsanzeige. Außerdem können Sie Position, Vordergrundfarbe und Farbe der Umrandung ganz nach Ihrem Geschmack einstellen. Setzen Sie die Fortschrittsanzeige am besten an eine Stelle, die den Gesamteindruck des Bildes nicht stört.

   Erfahren Sie hier mehr: Tipps für gelungene Startbildschirme (nur Windows XP) , S. 140

3. Speichern Sie den neuen Startbildschirm unter einem selbst gewählten Namen in der Liste von **TuneUp Styler**.

   Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte Startbildschirm in der Liste.

Standard wiederherstellen

Sollte Ihnen der neue Startbildschirm irgendwann nicht mehr gefallen, können Sie natürlich jederzeit den Windows-Standard wiederherstellen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Standard wiederherstellen**.

   Der Standard-Startbildschirm wird daraufhin automatisch in der Liste ausgewählt und es öffnet sich eine Vorschau.

2. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um ihn zu übernehmen.

   Die Schritte 4 und 5 entfallen.

4. Markieren Sie den gewünschten Startbildschirm in der Liste, um sich eine Vorschau anzeigen zu lassen.

5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

   TuneUp Styler übernimmt den neuen Startbildschirm.

Tipps für gelungene Startbildschirme (nur Windows XP)

Allen Startbildschirmen stehen unter Windows XP technisch bedingt nur 16 Farben zur Verfügung, von denen einige sogar noch fest belegt sind (z.B. Schwarz). **TuneUp Styler** muss also die von Ihnen erstellte Komposition nach dem Klick auf **Startbildschirm speichern** von ihrer vollen Farbpracht (in der Regel 16,7 Millionen Farben) auf nur extrem wenige Farben reduzieren.

TuneUp Styler verwendet hierbei ein ausgeklügeltes Verfahren, um automatisch die 16 besten Farben für Ihr Bild zu ermitteln. Wenn allerdings zu viele verschiedene Farben in Ihrem Bild enthalten sind, sieht das Ergebnis eventuell trotzdem nicht zufriedenstellend aus.

Erfahrungsgemäß eignen sich solche Bilder am besten als Startbildschirm, die nur wenige verschiedene Farbtöne enthalten. Wenn ein Bild also z.B. vorwiegend in Blautönen gehalten ist und nur sehr wenige starke Kontrastfarben enthält, wird es wahrscheinlich einen guten Startbildschirm abgeben.

Stellen Sie die Vordergrundfarbe der Fortschrittsanzeige auf einen Farbton, der in Ihrem Bild ebenfalls enthalten ist. Dadurch verhindern Sie, dass eine der kostbaren 16 Farben nur für die Fortschrittsanzeige verbraucht wird. Vermeiden Sie nach Möglichkeit Hauttöne in Ihren Startbildschirmen. Bilder mit Hauttönen lassen sich mit 16 Farben kaum korrekt darstellen (fragen Sie einmal einen Grafiker). Sie können aber natürlich auch einen Glückstreffer landen - probieren Sie es aus!

Kategorie "Startlogo"

Bitte beachten Sie, dass diese Funktion nur unter Windows Vista zur Verfügung steht, da weder Windows XP noch Windows 7 das Startlogo verwenden.

Einführung

Kurz vor der Anmeldung erscheint ein kleines, animiertes Windows-Logo. Mit **TuneUp Styler** können Sie dieses Startlogo erstmals ohne gefährliche Eingriffe ins System austauschen.

So funktioniert's:

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Styler**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

2. Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich auf **Startlogo**.

   TuneUp Styler listet alle verfügbaren Startlogos auf. Nun können Sie der Liste weitere vorgefertigte Startlogos **hinzufügen** oder Ihr **eigenes Startlogo erstellen**.

3. Nun können Sie zunächst **neue Startlogos** der Liste hinzufügen, bevor Sie diese endgültig übernehmen. Dazu haben Sie die folgenden Möglichkeiten:
   Um ein bereits in der Liste vorhandenes Startlogo auszuwählen, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

Herunterladen von vorgefertigten Startlogos

1. Klicken Sie oben links unter **Startlogos** auf **Hinzufügen**.

2. Wählen Sie den Eintrag **Startlogos von TuneUp Online herunterladen.**

   Sie gelangen auf die TuneUp Webseiten, wo Sie eine große Auswahl verschiedener Startlogos finden, mit denen Sie den Startvorgang ganz individuell verschönern können.

3. Klicken Sie auf der TuneUp Webseite einfach auf ein Startlogo. Dieses wird dann automatisch mit **TuneUp Styler** geöffnet und der Liste hinzugefügt.

   Diese schicken Startlogos lassen sich auch als Datei (mit der Endung .tla) z.B. auf einen USB-Stick speichern. Auf jedem beliebigen Computer mit **TuneUp Utilities** können Sie diese Startlogos dann über **Hinzufügen** und **Startlogo aus einer Datei laden** in das Windows-System einbinden.

Hinzufügen von Startlogos aus einer Datei

1. Klicken Sie oben links unter **Startlogos** auf **Hinzufügen**.

2. Wählen Sie den Eintrag **Startlogo aus einer Datei laden**.

   Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer ein beliebiges Bild auswählen, das statt des animierten Startlogos verwendet wird. Optimale Ergebnisse erhalten Sie, wenn das ausgewählte Bild bereits in einer Größe von 300x300 Pixeln vorliegt.

3. Wählen Sie ein neues Startlogo aus und geben Sie ihm einen Namen, unter dem es in die Liste von **TuneUp Styler** aufgenommen wird.

   Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint das neu hinzugefügte Startlogo in der Liste. Sie können weitere Startlogos hinzufügen.

Erstellen eines eigenen Startlogos

1. Klicken Sie unter **Startlogo** auf **Neu erstellen**.

   Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer oder einem externen Speichermedium ein Bild auswählen.

2. Speichern Sie das neue Startlogo unter einem selbst gewählten Namen in die Liste von **TuneUp Styler**.

   Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint das neu hinzugefügte Startlogo in der Liste.

Standard wiederherstellen

Sollte Ihnen das neue Startlogo irgendwann nicht mehr zusagen, können Sie natürlich jederzeit den Windows-Standard wiederherstellen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Standard verwenden**.

   Das Standard-Startlogo wird daraufhin automatisch in der Liste ausgewählt und es öffnet sich eine Vorschau.

2. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um es zu übernehmen.

4. Markieren Sie das gewünschte Startlogo in der Liste, um sich eine Vorschau anzeigen zu lassen.

   Mit einem Klick auf den Abspielknopf können Sie die Vorschau sogar animieren.

5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

   TuneUp Styler übernimmt das neue Startlogo.

Kategorie "Anmeldebildschirm"

Einführung

Wenn mehrere Anwender Ihren Computer benutzen oder Sie Ihr Benutzerkonto mit einem Passwort gesichert haben, kennen Sie den Anmeldebildschirm von Windows. Mit **TuneUp Styler** können Sie den Anmeldebildschirm ganz nach Ihrem Geschmack umgestalten.

Dieser Anmeldebildschirm zeigt eine Liste aller Benutzerkonten an. Der Nutzer muss sich aus dieser Liste sein Konto auswählen, sein Passwort eingeben (wenn eines gesetzt ist) und wird dann am System angemeldet.

So funktioniert's:

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Styler**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

2. Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich auf **Anmeldebildschirm**.

   TuneUp Styler listet alle verfügbaren Anmeldebildschirme auf. Wenn Sie das Modul zum ersten Mal verwenden, sehen Sie hier nur den Windows-Standard.

3. Sie können **neue Anmeldebildschirme** zunächst der Liste hinzufügen, bevor Sie sie endgültig übernehmen. Dazu haben Sie die folgenden Möglichkeiten:
   Um einen bereits in der Liste vorhandenen Anmeldebildschirm auszuwählen, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

Herunterladen von vorgefertigten Anmeldebildschirmen

1. Klicken Sie oben links unter **Anmeldebildschirme** auf **Hinzufügen**.

2. Wählen Sie den Eintrag **Anmeldebildschirme von TuneUp Online herunterladen**.

   Sie gelangen auf die Webseite TuneUp Online von TuneUp, wo Sie eine breite Auswahl verschiedener Anmeldebildschirme finden, mit denen Sie Ihrem System Ihren individuellen Stil verleihen können.

3. Klicken Sie auf einen Anmeldebildschirm.

   Dieser wird automatisch mit **TuneUp Styler** geöffnet und der Liste hinzugefügt.

Hinzufügen von Anmeldebildschirmen aus einer Datei

1. Klicken Sie oben links unter **Anmeldebildschirme** auf **Hinzufügen**.

2. Wählen Sie den Eintrag **Anmeldebildschirm aus einer Datei laden**.

   Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer eine Datei auswählen. Dabei wird allerdings nur das eigene Format von **TuneUp Styler** unterstützt (mit der Endung .tls).

   Zusätzlich können auch alle direkt als Logonui.exe vorliegenden Anmeldebildschirme und das Stardock LogonStudio-Format (LOGONXP) eingelesen werden.

3. Wählen Sie einen neuen Anmeldebildschirm aus und geben Sie ihm einen Namen, unter dem er in der Liste von **TuneUp Styler** erscheint.

   Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte Startbildschirm in der Liste. Sie können weitere Anmeldebildschirme hinzufügen.

Erstellen eines eigenen Anmeldebildschirms

1. Bitte beachten Sie, dass diese Funktion nicht unter Windows XP zur Verfügung steht.

   Klicken Sie unter **Anmeldebildschirme** auf **Neu erstellen**.

   Es erscheint ein Assistent, mit dem Sie ein Bild suchen und dieses anpassen können. Sie können auf Ihrem Computer oder einem externen Speichermedium ein Bild auswählen.

   Sie haben auch die Möglichkeit, ein Bild zunächst von einer Kamera oder einem Scanner zu übertragen oder direkt aus **TuneUp Styler** eine Google™-Bildersuche zu starten. In beiden Fällen speichern Sie das gewünschte Bild an einem Ort, den Sie leicht wiederfinden können, und klicken dann auf **Lokale Laufwerke durchsuchen**, um das gerade gespeicherte Bild zu laden. Bitte beachten Sie, dass die über eine Google™-Bildersuche gefundenen Bilder urheberrechtlich geschützt sein könnten. Bitte verwenden Sie daher nur die Bilder, die nicht urheberrechtlich geschützt sind.

2. Optimieren Sie die Darstellung Ihres neuen Bildes.

   Beachten Sie, dass die zur Verfügung stehenden Ausrichtungsoptionen nur eine Wirkung zeigen, wenn das Bild noch nicht in der korrekten Größe für Anmeldebildschirme vorliegt (640x480 Pixel). Unter **Hintergrund** können Sie angeben, welche Farbe in Bereichen angezeigt werden soll, die nicht von Ihrem Bild bedeckt werden.

3. Speichern Sie den neuen Startbildschirm unter einem selbst gewählten Namen in der Liste von **TuneUp Styler**.

   Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte Startbildschirm in der Liste.

Standard wiederherstellen

Sollte Ihnen der neue Anmeldebildschirm irgendwann nicht mehr zusagen, können Sie natürlich jederzeit den Windows-Standard wiederherstellen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Standard wiederherstellen**.

   Der Standard-Anmeldebildschirm wird daraufhin automatisch in der Liste ausgewählt und es öffnet sich eine Vorschau.

2. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um ihn zu übernehmen.

   Die Schritte 4 und 5 entfallen.

4. Markieren Sie den gewünschten Anmeldebildschirm in der Liste, um sich eine Vorschau anzeigen zu lassen.

5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Die meisten Anmeldebildschirme liegen in englischer Sprache vor. Es kann daher beim Übernehmen der im gewählten Anmeldebildschirm enthaltenen Texte passieren, dass Ihr Windows Sie bei der Anmeldung plötzlich in einer anderen Sprache begrüßt. So heißt es dann z.B. nicht mehr "Klicken Sie auf Ihren Benutzernamen, um sich anzumelden", sondern "Click your user name to log on".

In diesem Fall werden Sie eventuell gefragt, ob Sie die im gewählten Anmeldebildschirm enthaltenen Texte übernehmen wollen, oder ob Sie die deutschen Texte des Standard-Anmeldebildschirms verwenden möchten.

TuneUp Styler übernimmt den neuen Anmeldebildschirm.

Jetzt können Sie den Anmeldebildschirm testen, indem Sie gleichzeitig die Tasten STRG + Alt + Entf drücken.

Kategorie "Systemelemente"

Einführung

In dieser Kategorie haben Sie die Möglichkeit, typische Windows-Symbole gegen neue Motive auszutauschen.

So funktioniert's:

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Styler**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

2. Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Systemelemente**.

   TuneUp Styler zeigt Ihnen auf der rechten Seite Registerkarten für die folgenden Bereiche, in denen Sie Systemelemente ändern können:

   Sie können Symbole für alle Elemente in Desktop, Startmenü, Explorer und Systemsteuerung ändern. Außerdem können Sie die Symbole für die Darstellung von Dateitypen anpassen.

   Für manche Elemente können Sie sogar neue Namen festlegen (z.B. den Papierkorb oder die Netzwerkumgebung).

   Falls Sie den Begriff Arbeitsplatz aus Windows XP vermissen, können Sie beispielsweise das seit Windows Vista "Computer" genannte Element in "Arbeitsplatz" umbenennen.

3. Klicken Sie sich durch die einzelnen Registerkarten und markieren Sie ein Element, das Sie ändern möchten.

4. Klicken Sie auf **Symbol austauschen**.

   Es öffnet sich die Symbol-Bibliothek, in der sich das aktuelle Symbol des gewählten Elementes befindet. Meistens handelt es sich um eine Bibliothek, die bereits mit Windows installiert wurde. Wenn Sie über eine eigene Symbol-Bibliothek auf Ihrem Computer verfügen, kann deren Inhalt über **Durchsuchen** ausgelesen werden.

5. Wählen Sie ein Symbol aus, um es für den Austausch vorzumerken.

   Ihre Änderungen werden zunächst durch ein kleines orangefarbenes Sternchen an den jeweiligen Elementen in der Liste angezeigt.

   Sie können jederzeit eine noch nicht übernommene Änderung verwerfen, indem Sie ein mit einem solchen Stern gekennzeichnetes Element in der Liste markieren und auf **Unübernommene Änderungen an diesem Element verwerfen** klicken.

6. Klicken Sie am unteren rechten Rand des Fensters auf **Übernehmen**, um eine Änderung tatsächlich durchzuführen.

So nehmen Sie Änderungen zurück

Sie können jederzeit eine noch nicht übernommene Änderung an einem Element verwerfen, indem Sie dieses in der Liste markieren und auf **Unübernommene Änderungen an diesem Element verwerfen** klicken.

Bereits übernommene Änderungen an einem Element nehmen Sie zurück, indem Sie das Element markieren und auf **Element zurücksetzen auf Windows-Standard** klicken. Bitte beachten Sie, dass dieser Link nur angezeigt wird, wenn das Element tatsächlich derzeit nicht dem Windows-Standard entspricht.

Sollten Sie einmal mehrere Änderungen rückgängig machen wollen, bieten sich die beiden Links **Kategorie zurücksetzen** und **Alle Kategorien zurücksetzen** an. Der erste Link setzt nur die Elemente der aktuell ausgewählten Registerkarte zurück, der zweite hingegen alle Systemelemente, die mit **TuneUp Styler** verändert werden können.

Bei beiden Links erscheint nach dem Anklicken ein Dialog, in dem Sie wählen können, ob Sie alle Elemente auf den Windows-Standard zurücksetzen möchten oder ob nur die noch nicht übernommenen Änderungen an diesen Elementen verworfen werden sollen. Die letzte Auswahlmöglichkeit ist nur dann vorhanden, wenn noch unübernommene Änderungen vorliegen.

Symbolpakete verwalten

Einführung

Es ist natürlich eine recht mühselige Angelegenheit, alle Symbole von Windows einzeln auszutauschen. **TuneUp Styler** bietet Ihnen daher die Möglichkeit, alle altbackenen Windows-Symbole in einem Rutsch gegen neue Symbole auszutauschen.

Symbolpaket hinzufügen

1. Klicken Sie in **TuneUp Styler** im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Systemelemente**. Danach klicken Sie unten auf **Symbolpakete**.

   Es öffnet sich ein neues Fenster mit allen vorhandenen Symbolpaketen. Nun haben Sie die Möglichkeit, der Liste neue Symbolpakete hinzuzufügen, oder ein bereits vorhandenes zu installieren (weiter mit Schritt 4).

2. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

   Auf diese Weise können Sie weitere Symbolpakete in die Liste aufnehmen. Sie haben die Wahl, ein Symbolpaket von Ihrem Computer zu verwenden oder neue Pakete von TuneUp Online herunterzuladen. Dort stehen zahlreiche kreativ gestaltete Symbolpakete für Sie zum Download bereit.

   Klicken Sie einfach auf den Webseiten auf ein Symbolpaket und öffnen Sie es mit **TuneUp Styler**. Nach wenigen Sekunden wird das Paket in der Liste angezeigt.

Neues Symbolpaket erstellen

Als weitere Alternative können Sie ein eigenes Symbolpaket aus Ihrer derzeitigen Symbolzusammenstellung erstellen, das sie sichern oder mit Freunden austauschen können.

1. Klicken Sie am oberen Rand der Liste auf **Neues Paket erstellen**.

   Es startet ein Assistent, der Sie durch die folgenden Schritte der Symbolpaketerstellung führt.

2. Informationen über den Autor: Hier können Sie sich auf Wunsch im Symbolpaket verewigen und Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse und Ihre Webseite angeben.

3. Paketname und -beschreibung: Legen Sie hier einen aussagekräftigen Paketnamen fest. Wenn Sie möchten, können Sie im Feld **Beschreibung** zusätzliche Informationen über das Paket speichern.

4. Optimierung der Paketgröße: Nutzen Sie die Optionen dieses Schrittes, damit Ihr Symbolpaket nicht übermäßig groß wird und problemlos per E-Mail versandt werden kann.

5. Symbolpaket wird erstellt: Nun werden die Symbole zusammengestellt und ggf. optimiert, um anschließend aus ihnen ein Symbolpaket zu erstellen.

6. Fertigstellen des Assistenten: Das Symbolpaket wurde nun erfolgreich erstellt und wird beim Klick auf **Fertig stellen** der Liste von Symbolpaketen hinzugefügt. Durch Klicken auf **Ordner öffnen** können Sie in den Symbolpakete-Ordner von **TuneUp Styler** springen, um das Symbolpaket an einen anderen Ort zu kopieren oder es an eine E-Mail anzuhängen.

Kategorie "Dateisystem"

Einführung

Windows ordnet jedem Laufwerk, jedem Datei-Ordner, jedem Startmenü-Ordner und jedem Favoriten-Eintrag ein Standardsymbol zu.

So funktioniert's:

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Styler**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

2. Klicken Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Dateisystem**.

   Es öffnet sich eine Baumstruktur Ihrer Laufwerke und Ordner. Klicken Sie sich durch die einzelnen Elemente der Baumstruktur, um diejenigen Elemente auszuwählen, denen Sie gerne ein individuelleres Symbol verpassen würden.

   ### Ideen und Tipps

   - Unter dem ersten Knoten können Sie z.B. Ihrem Laufwerk mit den Spielen ein besonders flippiges Spaßsymbol und dem Laufwerk mit den Büroprogrammen ein eher nüchternes Symbol zuweisen.
   - Genauso können Sie mit den Ordnern verfahren - einige sinnvoll ausgewählte Symbole ermöglichen auch bei recht vollen Laufwerken noch einen mühelosen Überblick.
   - Auch für die Startmenü-Ordner lassen sich die Symbole gegen aussagekräftigere Symbole austauschen.
   - Sie können sogar den Favoriten im Internet Explorer eigene Symbole geben. Dies ermöglicht es Ihnen, Ihre Lieblings-Favoriten in der meist sehr langen Liste schneller wiederzufinden.

3. Klicken Sie sich durch die einzelnen Elemente der Baumstruktur und markieren Sie ein Element, dem Sie gerne ein kreativeres Symbol zuordnen würden.

4. Klicken Sie auf **Symbol austauschen**.

   Beachten Sie, dass dies für die drei Elemente Computer, Startmenü und Favoriten nicht möglich ist.

   Es öffnet sich die Symbol-Bibliothek, in der sich das aktuelle Symbol des gewählten Elementes befindet. Meistens handelt es sich um eine Bibliothek, die bereits mit Windows installiert wurde. Wenn Sie über eine eigene Symbol-Bibliothek auf Ihrem Computer verfügen, kann deren Inhalt über **Durchsuchen...** ausgelesen werden.

5. Wählen Sie ein Symbol aus.

6. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen sofort zu übernehmen.

Einzelne Änderungen zurücknehmen

Sie können eine Änderung zurücknehmen, indem Sie ein Element in der Liste markieren und auf **Element zurücksetzen auf Windows-Standard** klicken.

Mehrere Änderungen zurücknehmen

Möchten Sie gleich mehrere Änderungen rückgängig machen, kann Ihnen eventuell der Link **Sicherung einer alten Sitzung wiederherstellen** weiterhelfen. Er startet **TuneUp Rescue Center** und gibt Ihnen somit die Möglichkeit, die mit **TuneUp Styler** an einem bestimmten Datum durchgeführten Änderungen zurückzunehmen.

Kategorie "Symboldarstellung"

Einführung

Hier können Sie die Darstellung der Symbole auf dem Desktop verändern.

So funktioniert's:

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Styler**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

2. Klicken Sie in **TuneUp Styler** im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Symboldarstellung**.

   TuneUp Styler zeigt Ihnen eine Vorschau einiger Elemente auf Ihrem Desktop an, die Sie verändern können.

3. Geben Sie an, wie groß der Abstand zwischen Elementen auf dem Desktop sein soll und ob eine Verknüpfung durch einen Pfeil gekennzeichnet sein soll.

   Legen Sie die Größe von Elementen auf dem Desktop fest, geben Sie an, wie groß der Abstand zwischen ihnen sein soll und ob eine Verknüpfung durch einen Pfeil gekennzeichnet sein soll.

Kategorie "Reparatur"

Einführung

Sicherlich macht es Spaß, die Symbole von Windows zu ändern und hier und da eine persönliche Einstellung vorzunehmen. Es kann aber auch passieren, dass die gewünschten Symbole auf einmal verzerrt dargestellt oder gar vertauscht werden. Dafür stellt Ihnen **TuneUp Styler** zwei Reparaturfunktionen bereit.

So funktioniert's:

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Styler**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

2. Klicken Sie in **TuneUp Styler** im linken Fensterbereich unter **Symbole** auf **Reparatur**.

3. Klicken Sie auf **Symbole neu einlesen**.

   Diese Funktion sorgt in der Regel dafür, dass das Durcheinander ein Ende hat und Sie mit dem Umstylen Ihres Windows-Systems fortfahren können. Sollte das erneute Einlesen nicht den gewünschten Effekt erzielen, liegt eventuell ein schwerwiegendes Problem in Ihrem Symbolcache vor. Fahren Sie in diesem Fall mit Schritt 4 fort.

4. Klicken Sie auf **Symbolcache reparieren.**

   Der Symbolcache ist eine Datei, in der Windows alle jemals geladenen Symbole ablegt, um sie in Zukunft schneller parat zu haben. Wenn sich in diese Datei ein Fehler einschleicht, sind unter Umständen alle Symbole defekt. Zum Glück lässt sich auch dieser Fehler direkt aus **TuneUp Styler** heraus reparieren.

   Beachten Sie, dass für diese Reparatur eventuell ein Neustart oder eine Neuanmeldung erforderlich ist.

Kategorie "Visueller Stil"

Einführung

Hier können Sie den sogenannten Visuellen Stil verändern. Dieser definiert das Aussehen von Fenstern und Schaltflächen von Windows.

So funktioniert's:

1. Starten Sie das Modul **TuneUp Styler**, indem Sie auf der Startoberfläche in der Kategorie **Windows anpassen** im Bereich **Windows-Design verändern** den Eintrag **Aussehen von Windows individuell anpassen** wählen.

2. Klicken Sie in **TuneUp Styler** im linken Fensterbereich unter **Oberfläche** auf **Visueller Stil**.

   TuneUp Styler zeigt Ihnen eine Liste aller verfügbaren Visuellen Stile. Rechts sehen Sie eine Vorschau sowie weitere Details zu dem in der Liste markierten Stil.

3. Sie können neue Visuelle Stile zunächst der Liste hinzufügen, bevor Sie sie endgültig übernehmen. Dazu haben Sie die folgenden Möglichkeiten:
   Um einen bereits in der Liste vorhandenen Visuellen Stil auszuwählen, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

Visuelle Stile von TuneUp Online herunterladen

1. Klicken Sie oben links unter **Visuelle Stile** auf **Hinzufügen**.

2. Wählen Sie den Eintrag **Visuelle Stile von TuneUp Online herunterladen**.

   Sie gelangen auf die Webseite TuneUp Online von TuneUp, wo Sie sich jederzeit aus einer großen Auswahl kostenlos tolle neue Visuelle Stile herunterladen können.

3. Klicken Sie auf einen Visuellen Stil, der Ihnen besonders gut gefällt.

   Dieser wird automatisch mit **TuneUp Styler** geöffnet und der Liste hinzugefügt.

Visuelle Stile aus einer Datei hinzufügen

1. Klicken Sie oben links unter **Visuelle Stile** auf **Hinzufügen**.

2. Wählen Sie den Eintrag **Visuellen Stil aus einer Datei laden...**

   Es öffnet sich ein Explorer-Fenster und Sie können auf Ihrem Computer oder einem externen Speichermedium einen Visuellen Stil auswählen, falls Sie bereits einen abgelegt haben. Dabei werden praktisch alle gängigen Formate von **TuneUp Styler** erkannt und unterstützt:

Typ	Dateiendung	Beschreibung
TuneUp Visual Styles	.TVS	Das eigene Format von **TuneUp Styler**.
Microsoft Visual Styles	.MSSTYLES	Zu diesem Microsoft-Format gehören häufig noch weitere Dateien, die sich in der gleichen Ordnerebene oder in Unterordnern befinden.
Komprimierte Archive	.RAR, .ZIP	Archivdateien werden auf alle hier gelisteten Dateitypen untersucht und ggf. automatisch entpackt.
Selbstextrahierende Archive	.EXE	Diese Dateien werden auf enthaltene komprimierte Archive im RAR- oder ZIP-Format untersucht, die gemäß der Beschreibung des Dateityps Komprimierte Archive behandelt werden.

3. Wählen Sie einen neuen Visuellen Stil aus und geben Sie ihm einen Namen, unter dem er in der Liste von **TuneUp Styler** erscheint.

   Sie können auch den Namen eines Autors eingeben. Nun erscheint der neu hinzugefügte Visuelle Stil in der Liste.

Standard wiederherstellen

Sollte Ihnen Ihr Visueller Stil irgendwann nicht mehr gefallen, können Sie jederzeit den Windows-Standard wiederherstellen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Standard wiederherstellen**.

   Der standardmäßige Visuelle Stil wird daraufhin automatisch in der Liste ausgewählt, und die Vorschau ändert sich entsprechend.

2. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

   Die Schritte 4 und 5 entfallen.

4. Markieren Sie den gewünschten Startbildschirm in der Liste, um sich eine Vorschau anzeigen zu lassen.

5. Klicken Sie auf **Übernehmen**.

   Nun wird die Anzeige kurz abgedunkelt, während **TuneUp Styler** den neuen Visuellen Stil für Sie aktiviert. Nach diesem kurzen Augenblick der Dunkelheit erstrahlt Ihr Windows-System in neuem Glanz.

Visuellen Stil löschen

Wenn Sie einen Visuellen Stil vollständig von Ihrem Computer verbannen wollen, markieren Sie ihn und klicken Sie auf **Löschen**.

8. Übersicht aller Funktionen

Ganz rechts auf der Startoberfläche finden Sie das Menü **Übersicht aller Funktionen**. Wenn Sie dieses Menü öffnen, erhalten Sie eine Liste aller Funktionen, die **TuneUp Utilities** bietet - übersichtlich nach Anwendungsbereichen sortiert. Mit einem Klick auf den Schraubenschlüssel hinter einem Eintrag öffnen Sie die Einstellungen des jeweiligen Eintrags, und können sie so an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen.

Installierte Programme

Deaktivieren

Gibt Ihnen die Möglichkeit Programme zu deaktivieren, die Sie derzeit nicht verwenden, aber auch nicht deinstallieren möchten.

(Siehe auch So deaktivieren Sie Programme, S. 46).

Autostartprogramme deaktivieren

Gibt Ihnen die Möglichkeit Programme, die automatisch beim Systemstart im Hintergrund gestartet werden, zu deaktivieren, um so den Systemstart zu beschleunigen.

(Siehe auch So konfigurieren Sie Ihren Systemstart, S. 49).

Deinstallieren

Zeigt alle auf Ihrem PC installierten Programme mit detaillierten Informationen an und gibt Ihnen die Möglichkeit, Programme zum Deinstallieren auszuwählen.

(Siehe auch So deinstallieren Sie Programme, S. 53).

Festplatte

Defragmentieren

Ordnet Datenblöcke auf Ihren Festplatten neu an und sorgt so für mehr Speicherplatz und eine schnellere Ladezeit von Dokumenten und Programmen.

(Siehe auch So defragmentieren Sie Ihre Festplatte, S. 75).

Auf Fehler prüfen

Überprüft die Oberfläche Ihrer Festplatten und die Struktur der darauf enthaltenen Dateisysteme auf Fehler und behebt diese, um Datenverlust zu vermeiden.

(Siehe auch So überprüfen Sie Ihre Festplatte, S. 98).

Daten sicher löschen
Bietet Ihnen drei Möglichkeiten, Ihre Dateien oder Ordner so zu löschen, dass sie selbst von Profis nicht mehr wiederhergestellt werden können.

(Siehe auch So löschen Sie Daten sicher, S. 91).

Gelöschte Dateien wiederherstellen
Sucht auf Ihren Festplatten und mobilen Datenträgern nach gelöschten Dateien und stellt diese wieder her.

(Siehe auch So suchen Sie nach gelöschten Dateien, S. 104).

Speicherplatz

Speicherplatz gewinnen
Sucht gezielt nach alten Sicherungen, nicht benötigten Dateien und nicht benötigten Windows-Funktionen, die Sie problemlos von der Festplatte entfernen können, ohne das System zu beeinträchtigen.

(Siehe auch So gewinnen Sie Speicherplatz, S. 80).

Große Datenmengen finden und löschen
Gibt Ihnen die Möglichkeit, große Datenmengen auf Ihren Speichermedien zu finden und zu löschen, um so für mehr Speicherplatz zu sorgen.

(Siehe auch So führen Sie eine Analyse durch, S. 85).

Registrierung

Defragmentieren
Schreibt die Zentraldatenbank Ihres Windows-Systems (die Registrierung) neu und beseitigt damit Lücken und strukturelle Fehler für ein stabileres System.

(Siehe auch So defragmentieren Sie die Registrierung, S. 67).

Reinigen
Sucht gezielt nach fehlerhaften Einträgen in der Zentraldatenbank Ihres Windows-Systems (der Registrierung) und repariert oder entfernt diese für ein stabileres System.

(Siehe auch So reinigen Sie die Registrierung, S. 59).

Bearbeiten
Bietet Ihnen die Möglichkeit, Schlüssel und Werte der Registrierung schnell und komfortabel zu suchen und gezielt Änderungen vorzunehmen (nur für erfahrene Nutzer).

(Siehe auch So bearbeiten Sie Ihre Registrierung, S. 157).

Computer

Economy-Modus einschalten
Senkt den Stromverbrauch Ihres Computers durch optimale Nutzung des Energiesparpotenzials.

(Siehe auch So schalten Sie den Economy-Modus ein, S. 21).

Standard-Modus einschalten
Stellt Ihnen alle Tuning-Dienste und Funktionen uneingeschränkt zur Verfügung.

Turbo-Modus einschalten
Gibt Ihnen die Möglichkeit, nicht benötigte Hintergrundprogramme oder -wartungen temporär auszuschalten, um Ihrem Computer einen Leistungsschub zu verleihen.

(Siehe auch So schalten Sie den Turbo-Modus ein, S. 16).

1-Klick-Wartung starten
Prüft Ihr System auf Möglichkeiten zur Optimierung und gibt Ihnen die Möglichkeit, diese Optimierungen im Anschluss direkt auszuführen.

(Siehe auch So nehmen Sie Wartungseinstellungen vor, S. 33).

Automatische Wartung konfigurieren
Gibt Ihnen die Möglichkeit, die Wartungsmaßnahmen festzulegen, die automatisch in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden sollen.

(Siehe auch So nehmen Sie Wartungseinstellungen vor, S. 33).

Systeminformationen anzeigen
Zeigt Ihnen wichtige Informationen über Ihre Hard- und Software und die Leistung Ihres Computers an.

(Siehe auch So zeigen Sie Systeminformationen an, S. 107).

Empfehlungen

Leistung steigern
Zeigt Ihnen Empfehlungen an, wie Sie Ihre Systemleistung durch Änderungen in den Bereichen Hard- und Software, Internet-Einstellungen und visuelle Effekte steigern können.

(Siehe auch So steigern Sie die Leistung Ihres Computers, S. 36).

Probleme beheben
Zeigt Ihnen an, welche Probleme vorliegen, die einen negativen Einfluss auf Ihren Systemzustand haben, und schlägt Ihnen Lösungen zur Behebung der Probleme vor.

(Siehe auch Probleme beheben - Details, S. 38).

Systemstart und Herunterfahren optimieren
Überprüft Ihren Computer auf Empfehlungen zur Beschleunigung des Systemstarts und des Herunterfahrens, zum Beispiel das Deaktivieren unnötiger Autostartprogramme.

(Siehe auch So beschleunigen Sie den Systemstart und das Herunterfahren, S. 72).

Windows

Typische Probleme beheben
Zeigt Ihnen eine Liste von häufigen Windows-Problemen an und gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Probleme einfach zu beheben.

(Siehe auch So beheben Sie typische Probleme, S. 96).

Windows-Einstellungen verändern
Gibt Ihnen die Möglichkeit, optische Effekte, Browseroptionen, den Desktop, die Benutzeranmeldung und vieles mehr individuell einzustellen.

(Siehe auch So passen Sie Optionen und Verhalten individuell an, S. 111).

Windows-Design verändern
Gibt Ihnen die Möglichkeit, die Windows-Oberfläche ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack zu gestalten.

(Siehe auch So passen Sie das Aussehen von Windows individuell an, S. 137).

Defekte Verknüpfungen entfernen
Durchsucht Ihr System nach ungültig gewordenen Verknüpfungen und Verweisen und löscht diese. Dies vermeidet Fehlermeldungen beim Aufruf solcher Verweise.

(Siehe auch So entfernen Sie defekte Verknüpfungen, S. 70).

Laufende Prozesse anzeigen und beenden
Gibt Ihnen die Möglichkeit, sich Ihre laufenden Prozesse und geöffneten Dateien anzusehen und diese bei Problemen zu beenden bzw. zu schließen.

(Siehe auch So verwalten Sie laufende Prozesse, S. 101).

TuneUp Utilities

Änderungen zurücknehmen
Bietet Ihnen die Möglichkeit, mit TuneUp Utilities durchgeführte Änderungen rückgängig zu machen oder zu Windows-Wiederherstellungspunkten zurückzukehren.

(Siehe auch So nehmen Sie Änderungen zurück, S. 39.)

Auf Updates prüfen
Prüft, ob neue Updates für Ihr TuneUp Utilities vorliegen und installiert vorhandene Updates.

(Siehe auch So prüfen Sie auf Updates, S. 159).

Optimierungsbericht anzeigen
Zeigt Ihnen an, was **TuneUp Utilities** bisher auf Ihrem Computer optimiert hat.

(Siehe auch So zeigen Sie den TuneUp Optimierungsbericht an, S. 161.)

Einstellungen
Bietet Ihnen die Möglichkeit, TuneUp Utilities an Ihre Bedürfnisse anzupassen, Wartungseinstellungen vorzunehmen, die Live-Optimierung, den Turbo-Modus sowie die Prüfung auf Updates für TuneUp Utilities zu konfigurieren.

(Siehe auch Einstellungen von TuneUp Utilities ändern, S. 11.)

Live-Optimierung konfigurieren
Gibt Ihnen die Möglichkeit, zwei Optimierungsmaßnahmen zur Steigerung der Reaktions- und Systemstartgeschwindigkeit zu aktivieren.

(Siehe auch So konfigurieren Sie die Live-Optimierung, S. 56).

Registrierung bearbeiten

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Registry Editor** die Registrierung bearbeiten können.

Bitte beachten Sie, dass diese Funktion nur für fortgeschrittene Nutzer geeignet ist.

Einführung

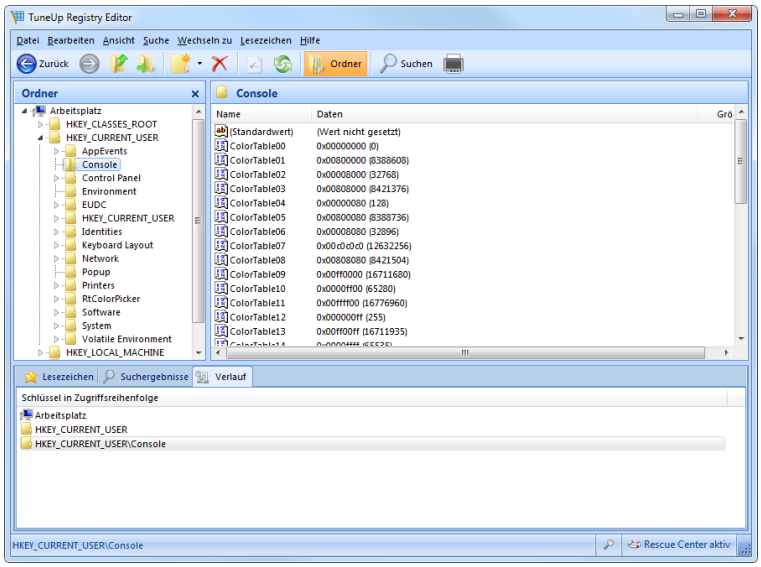
Die Registrierung von Windows ist nichts anderes als eine große Zentraldatenbank. Jede Hardware, die neu installiert wird, und jede neu aufgespielte Software hinterlässt hier Spuren. Mit der Zeit wird die Registrierung immer größer und unübersichtlicher.

Echte Kenner der Materie, die nach einem geeigneten Instrument suchen, um Windows unter die Motorhaube zu sehen und manuell viele Einstellungen zu ändern, sollten den **TuneUp Registry Editor** verwenden. Er bietet zudem natürlich auch den **TuneUp Rescue Center**-Schutz, der es ermöglicht, alle vorgenommenen Änderungen jederzeit wieder rückgängig zu machen.

So bearbeiten Sie Ihre Registrierung

Starten Sie das Modul **TuneUp Registry Editor**, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **Registrierung** den Eintrag **Bearbeiten** wählen.

Die Registrierung ist das Herzstück Ihres Windows-Systems! Bitte beachten Sie, dass Sie sich gut auskennen sollten, wenn Sie hier Änderungen vornehmen.



In der linken Spalte zeigt der Editor die Registrierung in einer Baumstruktur an. Die Registrierung besteht aus zahllosen Schlüsseln, die thematisch in verschiedene Kategorien eingeteilt sind. Diese Kategorien sind durch Ordner und Unterordner repräsentiert.

Schlüssel anzeigen

Doppelklicken Sie auf einen Ordner in der linken Spalte, um sich dessen Unterordner anzeigen zu lassen. Wenn Sie ans Ende der Hierarchiekette gelangen, werden rechts die einzelnen Schlüssel angezeigt.

Schlüssel bearbeiten

Wählen Sie im Kontextmenü eines Schlüssels die verschiedenen Bearbeitungsfunktionen aus. So können Sie Schlüssel **löschen** und **umbenennen** und in die Zwischenablage **kopieren**. Außerdem können Sie die Werte eines Schlüssels **ändern**.

Wählen Sie im Kontextmenü eines Ordners den Eintrag **Neu**, um einen neuen Schlüssel anzulegen.

Registrierung durchsuchen

Wählen Sie im Kontextmenü eines Ordners der Baumstruktur den Eintrag **Suchen**, um eine Suche innerhalb der Registrierung zu starten. Hierfür bietet Ihnen **TuneUp Registry Editor** umfangreiche Suchoptionen.

Lesezeichen anzeigen und Lesezeichen setzen

Wählen Sie im Kontextmenü eines Ordners der Baumstruktur den Eintrag **Lesezeichen setzen**, um einzelne Ordner zu einem späteren Zeitpunkt schneller finden zu können.

Weitere Funktionen

In der Menüleiste finden Sie zahlreiche weitere Funktionen, um Ihre Registrierung zu bearbeiten. Beispielsweise können Sie einzelne Bereiche oder auch die ganze Registrierung exportieren oder drucken. Nutzen Sie ebenso die Einträge in der Symbolleiste, um die Registrierung zu bearbeiten.

Auf Updates prüfen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **warum es sinnvoll ist** und **wie** Sie mit dem Modul **TuneUp Update Wizard** Ihr **TuneUp Utilities** immer auf dem neuesten Stand halten.

Einführung

TuneUp Utilities wird kontinuierlich weiterentwickelt: Einzelne Funktionen werden erweitert oder an den neuesten Stand der Technik angepasst und eventuelle Fehler werden behoben. Wenn eine neue Version verfügbar ist, wird diese im Internet für Sie bereitgestellt.

Sie haben die Möglichkeit, automatisch auf Updates prüfen zu lassen oder manuell auf Updates zu prüfen.

Einstellungen ändern

Um die Einstellungen der Update-Prüfung zu ändern, klicken Sie in der Menüleiste auf **Einstellungen** und anschließend auf **Updates**. Hier können Sie entscheiden, ob **TuneUp Utilities** regelmäßig automatisch für Sie auf Updates prüfen soll. Außerdem können Sie hier festlegen, in welchen Zeitabständen Sie über gefundene Updates informiert werden.

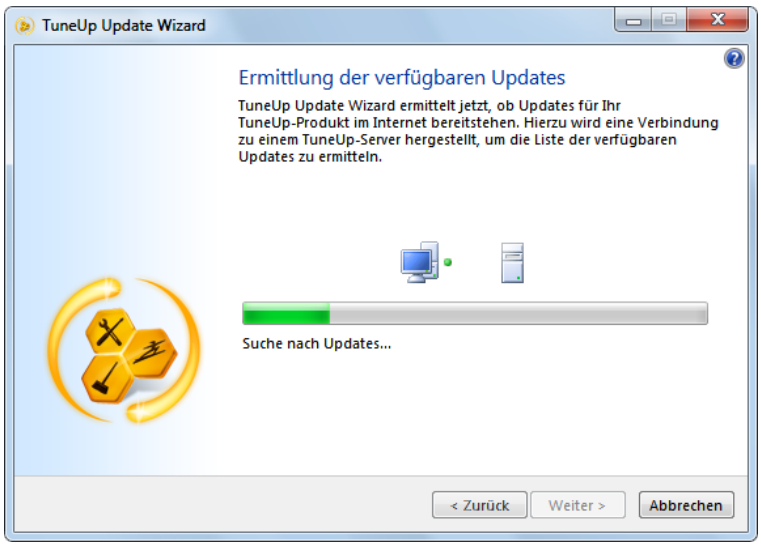
Manuell auf Updates prüfen

Wenn Sie nicht möchten, dass **TuneUp Utilities** automatisch prüft, ob Updates zur Verfügung stehen, können Sie diese Funktion ausschalten. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, regelmäßig selbst auf Updates zu prüfen.

So prüfen Sie auf Updates

Starten Sie das Modul **TuneUp Update Wizard**, indem Sie auf der Startoberfläche in der **Übersicht aller Funktionen** unter **TuneUp Utilities** den Eintrag **Auf Updates prüfen** wählen.

Alternativ dazu können Sie das Modul starten, indem Sie in der Menüleiste der Startoberfläche auf **Hilfe & Support** klicken und dann den Eintrag **Auf Updates prüfen** wählen.


TuneUp Update Wizard
Ermittlung der verfügbaren Updates
TuneUp Update Wizard ermittelt jetzt, ob Updates für Ihr TuneUp-Produkt im Internet bereitstehen. Hierzu wird eine Verbindung zu einem TuneUp-Server hergestellt, um die Liste der verfügbaren Updates zu ermitteln.
Suche nach Updates...
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

TuneUp Update Wizard startet und baut eine Verbindung zum Internet auf, um zu prüfen, ob Updates für Sie vorliegen.

Es liegen Updates vor

Sie erhalten eine Liste der verfügbaren Updates mit einer kurzen Beschreibung der neuen oder geänderten Funktionen.

Klicken Sie auf **Weiter**, um die vorliegenden Updates zu installieren.

Es liegen keine Updates vor

Falls keine Updates vorliegen, ist Ihr **TuneUp Utilities** bereits auf dem aktuellsten Stand und Sie können den Assistenten durch Klicken auf **Fertig stellen** beenden.

TuneUp Optimierungsbericht anzeigen

In den nachfolgenden Kapiteln erfahren Sie, **wie** Sie dank des **TuneUp Optimierungsberichts** immer im Blick behalten können, in welchem Umfang Sie mit **TuneUp Utilities** Ihren Computer bisher optimiert haben.

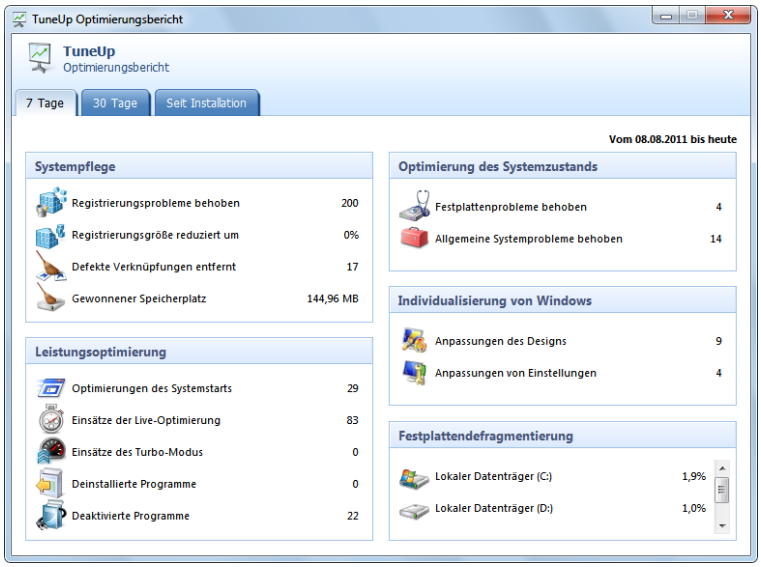
Einführung

Der **TuneUp Optimierungsbericht** zeigt Ihnen eine Zusammenfassung aller bereits mit **TuneUp Utilities** durchgeführten Optimierungen an. Dieser Bericht ist besonders interessant, wenn Sie die vielen automatischen Hintergrundoptimierungen von **TuneUp Utilities** nutzen. Hier erfahren Sie jederzeit, in welchem Umfang **TuneUp Utilities** Ihren Computer bereits optimiert hat.

So zeigen Sie den TuneUp Optimierungsbericht an

Zeigen Sie den TuneUp Optimierungsbericht an, indem Sie auf der Startoberfläche unter **Übersicht aller Funktionen** unter **TuneUp Utilities** den Eintrag **Optimierungsbericht anzeigen** wählen.

Es öffnet sich eine übersichtliche Zusammenfassung der bereits mit **TuneUp Utilities** durchgeführten Optimierungen und dem Nutzen, den diese gebracht haben.



Wenn Sie einen Moment mit dem Mauszeiger auf einer Optimierung verweilen, öffnet sich ein kleines Informationsfenster, das Ihnen Details zum Nutzen der Optimierung oder Einzelheiten zu den einzelnen Optimierungen anzeigt.

Sie können diesen Optimierungsbericht für die letzten sieben Tage, die letzten 30 Tage oder sogar für den gesamten Zeitraum seit der Installation anzeigen. Wechseln Sie dazu einfach in die entsprechenden Registerkarten.

9. Bewertungsfunktion für Programme

Sie können die praktische **Bewertungsfunktion für Programme** in den Modulen **TuneUp Program Deactivator™**, **TuneUp StartUp Manager** und **TuneUp Uninstall Manager** einschalten. Sie zeigt Ihnen, als wie nützlich andere **TuneUp Utilities**-Nutzer ihre installierten Programme bewerten. Nutzen Sie die Bewertungsfunktion, um ab sofort besser entscheiden zu können, welche Programme Sie bei Ihrer täglichen Arbeit wirklich benötigen.

Oft stehen Sie vor der Entscheidung, welche Ihrer installierten Programme Sie bei Ihrer täglichen Arbeit wirklich benötigen: Zu diesem Zweck wurde die **Bewertungsfunktion für Programme** entwickelt.

Die Erfahrungen zahlreicher **TuneUp Utilities**-Nutzer helfen Ihnen bei Ihren Entscheidungen in den Modulen **TuneUp Program Deactivator™**, **TuneUp StartUp Manager** und **TuneUp Uninstall Manager**. Die Bewertungsfunktion für Programme zeigt Ihnen, welche Programme von anderen Nutzern als nützlich eingestuft wurden und hilft Ihnen zu entscheiden, welche Autostartprogramme Sie deaktivieren oder welche Programme Sie deaktivieren oder deinstallieren möchten.

Bitte beachten Sie, dass für die Nutzung der Bewertungsfunktion ist eine aktive Internetverbindung erforderlich ist.

Darstellung der Bewertungsfunktion in den Modulen

Wenn Sie die Bewertungsfunktion eingeschaltet haben, ist sie in die Module **TuneUp Program Deactivator™**, **TuneUp StartUp Manager** und **TuneUp Uninstall Manager** als separate Spalte in die Programmliste integriert. Eigene Bewertungen erkennen Sie an blauen Sternen in der Spalte **Bewertung der Nützlichkeit**. Haben Sie noch keine eigene Bewertung abgegeben, sehen Sie in der Spalte den Durchschnitt der abgegebenen Bewertungen, die andere **TuneUp Utilities**-Nutzer dem Programm verliehen haben. Wurde noch keine Bewertung abgegeben, erscheint die Spalte leer.

Solange sich der Mauszeiger über der Spalte befindet, wird neben der Spalte ein Info-Tipp mit Ihrer eigenen Bewertung und der Bewertung anderer **TuneUp Utilities**-Nutzer eingeblendet.

So schalten Sie die Bewertungsfunktion ein

Starten Sie eines der Module **TuneUp Program Deactivator™**, **TuneUp StartUp Manager** oder **TuneUp Uninstall Manager**. Der Dialog **Bewertungsfunktion für Programme** wird angezeigt. Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie in diesem Moment noch keine Entscheidung treffen möchten, können Sie auf **Später entscheiden** klicken. Das Modul wird ohne die Bewertungsfunktion gestartet. Sie können die Bewertungsfunktion jederzeit einschalten, indem Sie in der Symbolleiste auf **Bewertungsfunktion** und dann auf **Einschalten** klicken und diesmal im Aktivierungsdialog auf **OK** klicken.

So schalten Sie die Bewertungsfunktion aus

Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Bewertungsfunktion** und wählen Sie die Option **Ausschalten**. Im folgenden Dialog können Sie entscheiden, ob Sie die von Ihnen abgegebenen Bewertungen für eine erneute Nutzung der Funktion archivieren möchten. Die Bewertungen anderer Nutzer werden aus der Datenbank auf Ihrem PC gelöscht und müssen bei einem erneuten Einschalten der Funktion wieder vom Server heruntergeladen werden.

So geben Sie eine Bewertung ab

1. Bewegen Sie den Mauszeiger über die Spalte **Nützlichkeit**. Wenn Sie ein Programm bewerten, müssen Sie mindestens einen Stern vergeben. Maximal können 5 Sterne für ein Programm vergeben werden.

2. Klicken Sie auf die Anzahl der Sterne, die Sie dem Programm verleihen möchten. Wenn Sie also drei Sterne verleihen möchten, klicken Sie auf den dritten Stern.

3. Ihre Bewertung wird automatisch gespeichert und an den **TuneUp Utilities**-Server übertragen.

Wenn Sie Ihre Bewertung ändern möchten, können Sie genauso vorgehen wie bei der Erstbewertung.

10. Die TuneUp Utilities-Minianwendung

Eine weitere Funktionalität von **TuneUp Utilities** stellt die Minianwendung (engl. gadget) dar. Da diese von Windows XP nicht unterstützt wird, steht sie Ihnen nur unter Windows Vista und Windows 7 zur Verfügung.

Die praktische Minianwendung kann auf dem Desktop angezeigt werden. Sie informiert Sie immer über den Zustand Ihres Computers. Sie müssen **TuneUp Utilities** nun nicht mehr starten, um zu erfahren, ob in der Kategorie **Status & Empfehlungen** Optimierungspotenzial erkannt wurde. Außerdem lässt sich **TuneUp Utilities** von hier starten.

In der Minianwendung sehen Sie jederzeit, welcher **PC-Optimierungsmodus** gerade aktiviert ist, und über die drei Schaltflächen können Sie jederzeit einen anderen **PC-Optimierungsmodus** einschalten.

Was ist eine Minianwendung?

Minianwendungen (auch Widgets oder Gadgets genannt) sind kleine Programme, die immer auf dem Desktop angezeigt werden und den Nutzer mit aktuellen Informationen versorgen.

Wozu dient die TuneUp Utilities-Minianwendung?

Dank der **TuneUp Utilities-Minianwendung** wissen Sie jederzeit, wie es um Ihren Computer steht, ohne dass Sie **TuneUp Utilities** extra starten müssen. Die Minianwendung ist in **TuneUp Utilities** integriert und informiert Sie über den aktuellen Zustand der Kategorie **Status & Empfehlungen**:

- Status & Empfehlungen, S. 29

Per Klick auf das Symbol in der linken oberen Ecke der Minianwendung wird **Status & Empfehlungen** auf der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** geöffnet. Dort können Sie sich umgehend der vorliegenden Probleme oder Empfehlungen annehmen.

PC-Optimierungsmodi

Die **TuneUp Utilities-Minianwendung** bietet Ihnen mit Ihren drei Schaltflächen zudem die Möglichkeit, die verschiedenen **PC-Optimierungsmodi** einzuschalten. Sie zeigt Ihnen auch jederzeit an, welcher der drei **PC-Optimierungsmodi** gerade aktiviert ist.

Sie sehen also: Die **TuneUp Utilities-Minianwendung** ist einerseits eine ständig sichtbare Informationsquelle über den Zustand Ihres Computers. Andererseits bietet sie einen praktischen Direktzugriff auf die Startoberfläche von **TuneUp Utilities**.

- So zeigen Sie die TuneUp Utilities-Minianwendung an, S. 165

So zeigen Sie die TuneUp Utilities-Minianwendung an

Sie können die **TuneUp Utilities-Minianwendung** jederzeit auf Ihrem Desktop anzeigen.

Gehen Sie dazu unter Windows Vista wie folgt vor:

- Öffnen Sie im Windows-Startmenü unter **Alle Programme** den Ordner **Zubehör**.
- Klicken Sie nun auf **Windows-Sidebar**. Es erscheint eine Liste aller auf Ihrem Computer installierten Minianwendungen.
- Aktivieren Sie die Minianwendung **TuneUp Utilities** per Doppelklick.

Gehen Sie dazu unter Windows 7 wie folgt vor:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle auf dem Desktop und wählen Sie im sich öffnenden Kontextmenü den Eintrag **Minianwendungen**.
- Wählen Sie die **TuneUp Utilities-Minianwendung** aus und aktivieren Sie sie per Doppelklick.

- Die TuneUp Utilities-Minianwendung, S. 164

11. TuneUp Utilities im Infobereich der Taskleiste

Der Infobereich ist der Bereich auf der rechten Seite der Windows-Taskleiste. Dort werden zum Beispiel die Uhrzeit, Statussymbole oder Programmverknüpfungen angezeigt. **TuneUp Utilities** verfügt über ein solches Infobereich-Symbol, das Ihnen jederzeit Informationen über den Status Ihres Systems anzeigt sowie einen Einstiegspunkt in **TuneUp Utilities** bietet.

Wenn Sie mit der linken Maustaste einen Doppelklick auf das Infobereich-Symbol ausführen, wird **TuneUp Utilities** gestartet.

Wenn Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol klicken, öffnet sich ein **Flyout-Fenster** mit detaillierten Informationen zu **TuneUp Utilities**-Funktionen.

Sie können selbst konfigurieren, ob, wie und worüber **TuneUp Utilities** Sie im Infobereich der Taskleiste informieren soll.

Systemstatus

Im Abschnitt **Systemstatus** sehen Sie, ob die Startoberfläche von **TuneUp Utilities** gerade Optimierungspotenzial anzeigt. Über den Link **TuneUp Utilities starten** können Sie die Startoberfläche anzeigen.

Weitere Informationen zur Startoberfläche finden Sie unter: Die Startoberfläche, S. 8

Live-Optimierung

Im Abschnitt **Live-Optimierung** sehen Sie die letzten Aktivitäten der beiden Optimierungsmaßnahmen der Live-Optimierung. Über einen Link gelangen Sie in den Konfigurationsdialog der Live-Optimierung.

Weitere Informationen zur Live-Optimierung finden Sie unter: So konfigurieren Sie die Live-Optimierung, S. 56

Automatische Wartung

Im Abschnitt **Automatische Wartung** sehen Sie, wann die Automatische Wartung zuletzt ausgeführt wurde. Über einen Link gelangen Sie in den Konfigurationsdialog der Automatischen Wartung.

Weitere Informationen zur Automatischen Wartung finden Sie unter: So nehmen Sie Wartungseinstellungen vor, S. 33

PC-Optimierungsmodus

Im Abschnitt **PC-Optimierungsmodus** sehen Sie, ob der **Turbo-Modus** oder der **Economy-Modus** gerade eingeschaltet ist. Hier können Sie nach Bedarf zwischen den beiden Modi wechseln oder den **Standard-Modus** einschalten. Außerdem gelangen Sie über einen Link in die Konfigurations-Assistenten.

Weitere Informationen zum **Turbo-Modus** finden Sie unter: So konfigurieren Sie Ihren persönlichen TuneUp Turbo-Modus, S. 17

Weitere Informationen zum **Economy-Modus** finden Sie unter: So konfigurieren Sie Ihren persönlichen TuneUp Economy-Modus, S. 23

Einstellungen

Sie können selbst konfigurieren, ob, wie und worüber **TuneUp Utilities** Sie im Infobereich der Taskleiste informieren soll. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

Wenn das Symbol auf Ihrem Computer angezeigt wird, klicken Sie einfach mit der rechten Maustaste darauf. Wählen Sie nun im erscheinenden Kontextmenü den Eintrag **Infobereich-Einstellungen konfigurieren**. Sie gelangen in den Konfigurationsdialog, wo Sie Ihre Einstellungen vornehmen können. Zusätzlich zum Symbol können auf Wunsch auch Benachrichtigungen in Form von Sprechblasen angezeigt werden.

Falls das Symbol auf Ihrem Computer nicht angezeigt wird, rufen Sie diesen Dialog auf, indem Sie auf der Startoberfläche von **TuneUp Utilities** unter **Einstellungen** den Eintrag **Infobereich-Symbol** wählen.

12. Stichwortverzeichnis

1-Klick-Wartung 31, 33
Akustische Signale 61
Alte Sicherungen 79-80, 83
Änderungen zurücknehmen 39-40, 156
Animationen 113
Animationen und Effekte 113
Anmeldebildschirm 143
Ansicht Internet Explorer 123
Auf Updates prüfen 10, 159
Aussehen von Windows individuell anpassen 109, 136-137
Automatische Wartung 31
Automatische Wartungsmaßnahmen verschieben 18
Autostart 50, 61
Autostartprogramme 48-50
Autostartprogramme deaktivieren 48
Belastungspunkte 47
Benutzeranmeldung 129
Benutzerkontensteuerung 133
Bewertungsfunktion für Programme 162
Cache 131
Cursorblinken 118
Darstellung 149
Datei für den Ruhezustand 81
Dateien archivieren 90
Dateien und Ordner organisieren 85-86
Dateisystem 148
Dateitypen 61, 114
Dateiwiederherstellung 105
Daten vernichten 94
Datenbanktreiber 61
Defekte Verknüpfungen entfernen 69-70
Defragmentierung, Festplatte 74-75, 77
Defragmentierung, Registrierung 66-67
E-Mail und Chat 126
Economy-Modus 9, 21, 23
Effekte 113
Eingabeoptionen 117
Einstellungen 6, 10-12, 14, 167
Explorer-Leisten 122
Fensterverfolgung 117
Festplatte defragmentieren 74-75
Festplatte reinigen 78-79
Festplatten auf Fehler prüfen 97-98
Firewall 62
Flyout-Fenster 166
Fragmentierungsgrad 74
Gadget 164
Gelöschte Dateien wiederherstellen 103-104
Gemeinsame Dateien 61
Große Datenmengen finden und löschen 84
Gründliche Defragmentierung 74
Hilfe 10
Hilfedateien 61
Hovereffekt 117
Infobereich der Taskleiste 121
Installierte Programme 61
Intensive Prüfung 99
Internet 122
Internetzeit 122
Kennwörter 122
Kommunikation 111, 122
Laufende Programme verwalten 100-101
Laufwerke 130
Leistung steigern 29, 36-37
Leistung steigern, Details 35
Listenoptionen 115
Live-Optimierung 55-56
Löschmethode 89, 94
Mausempfindlichkeit 117
Mausfunktionen 117
Mausrad 117
Mauszeiger 118
Menü Internet Explorer 123
Menü Neu 114
Menüaktionen 114
Menüdarstellung 113
Menüleiste 10
Minianwendung 164
Miniaturansicht 115
Minimierte Fenster 121
Mozilla Firefox 123
Navigation Internet Explorer 123
Netzwerk 122
Netzwerkumgebung 122
Nicht benötigte Dateien 79-80, 82

Normale Prüfung 99
NTFS vs. FAT-Dateisystem 77
Offene Dateien 102
Öffnen von Dateien 114
Opera 125
Optimierungsbericht 161
Optimierungsbericht anzeigen 156
Optionen und Verhalten individuell anpassen 109-111
Ordneransicht 115
Ordnerfenster 116
Ordneroptionen 115
PC-Optimierungsmodus 9
Privatsphäre 127
Probleme beheben 30, 38, 95
Profil 37
Programme anzeigen und deinstallieren 52-53
Programme deaktivieren 43, 46
Programmeinstellungen 61
Programmerweiterungen 61
Programmkomponenten 61
Programmpfade 61
Programmstarts beschleunigen 57
Programs-on-Demand-Technology 43
Prozesse 101
Prozessorauslastung 100
Reaktionsgeschwindigkeit steigern 56
Registrierung 59
Registrierung bearbeiten 157
Registrierung defragmentieren 66
Registrierung reinigen 58-59, 61, 63
Ressourcen des Computers 19
Schaltflächenansicht 121
Schaltflächenblinken 120
Schnelle Defragmentierung 74
Schriftarten 62
Schriftenglättung 113
Sicherheit 133
Sicherheit Internet Explorer 123
Sicherheitscenter 134
Speichernutzung 131
Speicherplatz gewinnen 78, 80
Speicherplatzbelegung 86
Speicherverwaltung 131
Standard-Modus 9
Start meiner Programme beschleunigen 57
Start und Wartung 131
Startbildschirm 138
Startlogo 141
Startmenü 119
Startoberfläche 6, 8
Startvorgang 49
Support 7, 10
Symbolcache 150
Symbolpakete 147
System optimieren 42
System reduzieren 42
Systemelemente 145
Systeminformationen anzeigen 107
Systemstart 49
Systemstart konfigurieren 48, 50
Systemstart und Herunterfahren optimieren 71-72
Systemvoraussetzungen 7
Systemwartung 31
Systemwiederherstellung 40
Taskleiste 132, 166
Tastatur 118
Tipps für Startbildschirme 140
TuneUp 1-Klick-Wartung 31
TuneUp Disk Doctor 97-98
TuneUp Disk Space Explorer 78, 84-86, 90
TuneUp Drive Defrag 74-75, 77
TuneUp Economy-Modus 6, 21
TuneUp Live-Optimierung 55
TuneUp Optimierungsbericht 161
TuneUp Process Manager 100-101
TuneUp Program Deactivator™ 43, 46
TuneUp Programs-on-Demand Technology™ 43, 46-47
TuneUp Registry Cleaner 58-59, 61, 63
TuneUp Registry Defrag 66-67
TuneUp Registry Editor 157
TuneUp Repair Wizard 95-96
TuneUp Rescue Center 39-40
TuneUp Shortcut Cleaner 69-70
TuneUp Shredder 78, 91, 94
TuneUp StartUp Manager 48-50
TuneUp StartUp Optimizer 71-72
TuneUp Styler 109, 136-137
TuneUp System Control 109-111

TuneUp System Information 107
TuneUp Turbo-Modus 15
TuneUp Undelete 103-105
TuneUp Uninstall Manager 52-53
TuneUp Update Wizard 10, 159
TuneUp Utilities-Einstellungen 11-12, 14
TuneUp Utilities-Minianwendung 164
Tuning-Status 9, 27
Turbo-Modus 9, 15-17
Typische Probleme beheben 95-96
Übersicht aller Funktionen 6, 9, 153
Verknüpfungen 120
Verlaufslisten 62
Verwaltung 129
Visuelle Effekte 18
Visueller Stil 151
Wartung 31
Wartungsaufgaben 31, 34
Wartungsaufgaben manuell ausführen 42
Wartungscenter 134
Wartungsdurchführung 33
Widget 164
Windows-Desktopsuche 81
Windows-Funktionen 79, 81
Windows anpassen 109
Windows Bild- und Faxanzeige 114
Windows Messenger 81
Zuletzt verwendete Dateien 120